

Nummer	Datum	Titel	Autor der Rezension	Zeitung	Länge	Namentl. Kennz. des Autors	über das Drama/den Dramatiker	über die DarstellerInnen	über das Bühnenbild / die Kostüme	über die Regie	über das Theater	über Publikumsreaktionen	Beurteilung insgesamt (eher positiv/negativ)	Literaturwiss. Bedeutung	Stilistische Besonderheiten (Wortwahl, Satzbau, ...)	Fokus/Schwerpunkt (im Verhältnis zu Fontane)	Sonstiges	milder/aggressiver als Fontane
3150	12.1.1871	Der Gefangene von Metz (Gutzkow)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.900 Zeichen (ohne Leerz)	Th. F.	Respekt vor Gutzkow; Inhaltswiedergabe; "verwirrend", Kritik an der Struktur des Dramas; "unerquicklich"	harsche Kritik an den Rollen; DarstellerInnen verschlimmerten das Drama; Ausnahmen (lobend): Herr Schwing, Herr Krause, Frau Erhardt, Herr Berndal	unbillige Ausnutzung der Corridortüren	X	ausverkauft; die Wintercampagne läuft nicht allzu glücklich	ausverkauft; keine Reaktion erwähnt	Drama: sehr negativ	Erwähnung der Anfeindungen Gutzkows durch Julian Schmidt; Einschätzung von Gutzkows literarischer Leistung	häufige Verwendung der 1. Person Plural; stellenweise ironisch; Verwendung von Klammern	Kritik am Drama; verwirrende Struktur	sehr subjektiv gefärbt; polemisch, ironisch, witzig	X
zu 3150	12.1.1871	Der Gefangene von Metz (Gutzkow)	Adami	Kreuzztg.	2,66 Spalten	X	neutrale bis positive Inhaltswiedergabe; pro: glückliche Idee, den Gefangenen von Metz im dramatischen Conflict und Contrastre mit seinen deutschen Siegern und Wächtern darzustellen; poetische Verwirklichung jedoch nicht geglückt; innere Widersprüche; das bedenkliche Schwanken der Bühnenwirkung	lobend erwähnt	X	"in Scene gesetzt vom Director Hein"; mit regem Fließ einstudirt	X	"das ermattende Interesse des Publikums"	eher negativ	Adami geht kaum auf Gutzkow ein	sehr lange Sätze; gelegentliche Verwendung der 1. P. Pl.	durchwachsendes Drama; Betonung des 'Deutschen' im Unterschied zur frz. Galanterie; Kritik am Verhältnis deutscher Frauen zu französischen Gefangenen	eher einseitig; lange Sätze, inhaltlich aber nicht sehr gehaltvoll	milder; kritisch, aber kein Verriss
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt	X
zu 3150	?	Der Gefangene von Metz (Gutzkow)	Frenzel	National-Zeitung	7 Seiten	?	ambivalent; Kritik am übermäßigen Detailreichtum; Bewunderung der Kenntnisse Gutzkows, er habe es aber nicht vermocht, die Empathie des Lesers zu wecken, weil die Figuren zu unsympathisch sind; Lob	Lob des Fräulein Kühle und der Herren Robert und Hiltl; Kritik an der mangelnden Aussprache der Schauspieler (zu leise oder zu laut)	Lob der Decoration und der Ausstattung	Lob der "Befähigung des Director Hein"	"in einem verhältnismäßig kleinen Raum, wie unser Schauspielhaus es ist"	X	durchwachsen, eher negativ	Kritik an Gutzkows Detailversessenheit; Würdigung seiner Belesenheit und seiner Kenntnisse des Reformationszeitalters	keine Klammern; kein "wir", stattdessen 1.P.S.; Verwendung des Indefinitivpronomens "man"	Drama, Autor und Figuren des Stücks	ambivalente Einstellung zum Stück zwischen Bewunderung Gutzkows und weitgehender Ablehnung des Stücks	deutlich milder
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt	X
3154	12.2.1871	Die Gräfin (Kruse)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 1.100 Wörter / 6.200 Zeichen	Th. F.	Inhaltswiedergabe; psychologische Beschreibung Gräfin Thedas, positive Einschätzung (im Unterschied zum restlichen Publikum)	Kritik am Dialekt und an den DarstellerInnen ("Frl. Heuser oder Frl. Ludwig (wir wissen nicht welche) dem Schiffe »Die Gräfin« das Leck beigebracht haben, an dem es vielleicht sinken muß."); großes Lob für Frau Jachmann als Gräfin Theda	X	X	"unsere Bühne"	das Publikum empfindet anders als F., es erlebt den tragischen Schluss als komisch ("Die Frage entsteht aber: Hatten wir Recht, oder das Publikum"); er folgt der Autorintention des Dramas und macht die Darstellung (Berliner Dialekt) für die ungewollte Komik verantwortlich	positiv ("dem Trauerspiele voller Sympathie, mit innerlicher Hingebung gefolgt")	Vergleich der Gräfin mit Lady Macbeth	1.P.Pl.; viele Betonungen; Ausrufezeichen	Gräfin Theda im Verhältnis zu ihren Töchtern, Inhalt des Stücks; unterschiedliches Erleben zwischen ihm und dem Publikum; selbstreflexiv	sehr positiv über das Stück, ambivalent über die schausp. Darbietung; stellt seinen eigenen Eindruck in Frage, um ihn dann umso stärker als berechtigt zu betonen	X
zu 3154	12.2.1871	Die Gräfin (Kruse)	Adami	Kreuzztg.	3,25 Spalten	X	Beschreibung der einzelnen Akte; ergreifende Wirkung; Kritik am Ende des Dramas (Tragik mit Grausamkeit verwechselt)	Lob von Frau Jachmann und Frau Erhardt	X	X	mit gewohntem Fließ des Königlichen Theaters vorbereitet	Gräfin verspielt im 3. Akt die Sympathie der Zuschauer; Publikum hatte am Ende keine einhellige Meinung	ambivalent; die ersten Akte positiv	"das Werk wenn auch keines Meisters, doch eines originell hervorleuchtenden dramatischen Talents"	kein "ich" oder "wir"; objektiver Stil	Inhalt des Stücks, insbes. die politischen Machenschaften; keine Kritik an dem fehlenden Ernst; eher Lob der humoristischen Ader	keine Selbstreflexivität als Zuschauer oder Kritiker wie F.	ähnlich ambivalent, aber mit anderen Schwerpunkten
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt
zu 3154	?	Die Gräfin (Kruse)	Frenzel	National-Zeitung	9,5 Seiten	?	Drama bereits als Literatur bekannt; sehr langes Drama (Kürzungen sind in einer Inszenierung unvermeidlich); Unterschied zw. gelesenem und dargestelltem Werk; Problematik der Figur der Gräfin (unsympathische Hauptfigur, "ein kleinlicher Charakter"); zuerst politisches Drama, dann mehr und mehr Hausragödie; Zeichnung der Figuren funktioniert als Text wunderbar, als leibhaftige Darstellung jedoch nicht; Die Gräfin ist "ein Buchdrama, eine Lecture"	Lob Herrn Liedtkes und Herrn Dehnickes; Lob der Ausstattung	Lob der Einrichtung; Kritik an den historischen Kostümen an einer modernen Bühne	X	heiteres Gelächter bei tragischen Szenen (weil es eben ein Buchdrama ist); Widerstreit der Gefühle (nicht ernst bleiben können)	über das Drama positiv, seine Umsetzung eher negativ; Lob der schauspielerischen Leistung	Drama ist bereits als Literatur bekannt ("die Unmittelbarkeit des Eindrucks eingebüßt"); Vergleich der Szene zwischen Almuth und Engelmänn (Schilderung des toten Moores) mit Shakespeare's Schilderung der Doverklippe im "Lear"	1. P. Pl.;	Drama als Text vs. Drama als Aufführung	X	ähnlich ambivalent	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane

3168	28.3.1871	Eine moderne Million (Scholz)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 7.650 Zeichen (ohne Leerz)	Th. F.	Inhalt wird kaum ausgeführt; Scholz angeregt durch Berthold Auerbachs "Landhaus am Rhein"; unterhaltsam, aber es fehlt an Tiefe, schwache Hauptpartie	Hauptpartie "leider schwach, sehr schwach"; Hr. Berndal (Dr. Förster); Lob von Frl. Buska (Octavie)	X	X	X	X	eher negativ; Lob einzelner DarstellerInnen	Scholz orientierte sich an Auerbachs "Landhaus am Rhein"	1. P. Pl.; Verweis auf den engen Rahmen der Kritik; Viele (rhetorische) Fragen (z.B. "Aber wie steht es mit der Hauptpartie?"); ironische Kritik der Hauptfigur Wdh. der Phrase ("Das tut man nicht")	Kritik am Drama; Unterhaltung allein reicht F. nicht ("... so läßt das Stück Vieles zu wünschen übrig"); "Alles Phrase"	X	X		
zu 3168	28.3.1871	Eine moderne Million (Scholz)	Adami	Kreuztg.	3 Spalten	X	viel eingehendere Inhaltsangabe als bei F.; Lob des Stücks und ihrer Darsteller	Lob der Hauptpartien (Hr. Berndal, Frl. Buska)	"auch in decorativer Hinsicht ausgezeichnete Scenirung"	X	X	X	lebhafter Beifall	durchweg positiv	Vergleich von Scholz mit Dumas' "La question d'argent" und Birch-Pfeiffers "Waise von Lowood"; Drama habe; "romanhafte Effekte"	Inhaltsangabe, Figurenkonstellation, DarstellerInnen	X	milder, sehr positive, wohlwollende Bewertung		
							widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane		
zu 3168	25.3.1871	Eine moderne Million (Scholz)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 5 Seiten	?	Schwächen der Dichtung (Scholz als Neuling auf dem Theater); Figuren reden statt zu handeln	Lob der DarstellerInnen;	X	X	X	"Am beifälligsten wurden die mittleren Akte vom Publikum aufgenommen."	eher negativ ("in keiner Weise künstlerisch vollendet und ausgetragen, eine Knospe, keine Blüte."	"das Zerlegen eines novellistischen Stoffes in Szenen und Gespräche bringt niemals ein Drama hervor"	sehr blumige, metaphorische Sprache	Fokus ähnlich wie bei Fontane Kritik am Drama/an Scholz	die gesamte Kritik ist im Stil "Er bemühte sich stets, ..." geschrieben	ähnlich ambivalent und kritisch		
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane		
3177	27.5.1871	Antonius und Cleopatra (Shakespeare)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6500 Zeichen (ohne LZ)	Th. F.	zunächst vermeintlich Lob für die Änderungen und Kürzungen; dann aber: Sterbeszene des Antonius ist hier nicht im 4. Akt sondern im Schlussakt ("Der Akt wird endlos und das Interesse erlahmt."); Drama wird getragen von den Hauptfiguren ("Alles andre geben wir dran und hüten uns, Lanzen dafür zu brechen.")	Kritik durch die Blume: fehlende Teilnahme womöglich auch Schuld der DarstellerInnen; "Sie taten ihr Bestes." (Berndal als Marc Anton, Fr. Erhartt als Cleopatra); Fr. Erhartts Darbietung war "kleopatratisch. Ueber die Anerkennung, die dieses eine Wort umschließt, können wir nicht hinaus."; deutliche Kritik an Hrn. Kahle als Enocharbus	"Costüme und Decoration" waren "ungewöhnlich gut"	"Wir haben der General-Intendanz für die Aufführung dieses Stückes zu danken. Vielleicht um so mehr, je zweifel[er]hafter ein dauernder Erfolg ist. Der Tagesgeschmack geht eben andere Wege"	X	X	X	X	ambivalent; eher negativ; Würdigung als Shakespeare-Drama - gleichwohl gebe es von Shakespeare bessere Stücke; Kritik an den Änderungen durch die neue Bühnenfassung; man vergnüge sich nicht eigentlich, eher wissenschaftliches Interesse	Drama ist im Hinblick auf den "Reichtum an Gestalten" ärmer als z.B. im Lear oder im Hamlet	1. P. Pl. und unbest. Pronomen 3.P.S. ("man"); Verweis auf den engen Rahmen der Kritik; z.T. Äußerungen, die ironisch verstanden werden könnten, aber "Diese Bemerkung machen wir in aller Aufrichtigkeit."; F. als "unzuverlässiger Kritiker"	Fokus auf Neubearbeitung; Hauptfiguren und -rollen [ohne wirklichen Schwerpunkt, etwas diffus]	X	X
zu 3177	27.5.1871	Antonius und Cleopatra (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,5 Spalten und 2,5 Spalten	X	Uneinigkeit über die Datierung des Shakespeare'schen Dramas (Tieck, Malone, Schmidt, Delius); A. vertritt Delius' These, dass es sich hierbei um ein spätes Shakespeare-Stück handelt; Verweist auf Plutarch als Inspirationsquelle Shakespeares; Drama hat verwirrend viele Figuren	erfordert ein sehr großes Personal-Aufgebot; Lob von Frau Erhartt (Cleopatra) und Herrn Berndal (Antonius), aber auch von Herrn Kahle (Enobarbus); eher kritisch gegenüber Karlowa (Octavius)	Lob von Bühnenbild und Kostümen durch Gropius / Lechner	Das Kürzen des Stücks durch Director Hein sei "mit Intelligenz und fachgemäß" geschehen	"Die Königliche Bühne hat von Neuem ihre Schuldigkeit gegen Shakespeare getan;"	"Der Beifall äußerte sich vornehmlich für Frau Erhartt und Herrn Berndal im mehrmaligen Hervorruf."	Lob der Neubearbeitung durch Leo; sehr positiv (Regie, DarstellerInnen, ...)	"In der dichterischen Urgestalt geht diese Tragödie nicht auf die heutige Bühne."; Neubearbeitung von Leo "Veränderung der theatralischen Form" ... "die Seele der Tragödie [bleibt] unangetastet" Befürwortung der Kürzung	wenig überraschendes; stilistisch solide und professionell	Verhältnis von Drama und Aufführung; Lob aller Bereiche (Drama, DarstellerInnen, Bühnenbild, Regie, Theater, ...)	X	deutlich milder		
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane		
zu 3177	?	Antonius und Cleopatra (Shakespeare)	Frenzel	National-Zeitung	8 Seiten	?	Shakespeare inspiriert von Plutarch; Stoff ist und bleibt der Form nach eine Chronik, dem Drama fehle "der rechte Kern und breiartig fließt es auseinander."; der Leser habe es einfacher, "ihn stört kein Decorationswechsel, kein Schauspieler"; Kritik an der Verlegung des Todes des Antonius in den letzten Akt (vgl. Fontane)	"In ihr (Frau Erhartt) steckt eine bedeutende tragische Schauspielerin [...]. Für eine Cleopatra eignet sie sich nicht."; Lob von Herrn Kahle, Kritik an Herrn Karlowa;	Lob von Bühnenbild und Kostümen durch Gropius / Lechner; allein "Frau Erhartt wünsche ich eine glänzendere Garderobe, die Stoffe sind zu dünn, werfen keine Falten und erinnern an eine Ballettänzerin."	Lob von Director Hein im Hinblick auf die Inszenierung der Massen, nicht so sehr aber mit Blick auf die einzelnen Figuren	X	X	X	X	ambivalent, eher negativ (trotz sehr guter Einzelleistungen)	Kürzungen machen "das Einzelne unklarer, ohne doch den Wirrwarr des Ganzen zu beseitigen."; Frenzel zeigt eine Vielzahl von literaturwissenschaftlichen Vernetzungen des Stoffes auf (Plutarch, Ben Jonson, Baco von Verulam, Kuno Fischer, ..)	Betonung der eigenen Meinung; Verwendung der 1.P.S. ("Für meinen Geschmack..."; "meiner Meinung nach..."; "mir will es erscheinen..."; "...für den ich keine rechte Notwendigkeit erkennen kann...")	differenzierte Betrachtung: Drama ist eher eine Chronik; Frau Erhartt ist eine großartige Schauspielerin, aber keine Cleopatra	etwas milder; differenzierter, aber inhaltlich mit ähnlicher Kritik	
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane		

3203	28.9.1871	Die Vermählten (Wilbrandt)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.750 Zeichen	Th. F.	"Inhalt des Stückes ist uralt.: Mann und Frau lieben sich eigentlich, hassen sich, heiraten dennoch und lieben sich am Ende wirklich; Dichter "muß im Stände sein, neue Situationen zu schaffen"; Lob kleinerer Einfälle, aber: "so versagte denn aus das den Dienst, worin Wilbrandt sonst so glücklich excellirt: der espritvolle, anheimelnde Dialog." Stück funktioniert höchstens als Einakter	Kritik an Herrn Dehnicke als eifersüchtiger Sir Arthur Bothwell, aber seine Komik rettete den 3. Akt vor der Langeweile ("Man mußte ein paar Mal lachen; unter Umständen ist auch das etwas."); "Jeder that ersichtlich sein Bestes; aber zu den mannigfachen Mängeln des Stückes kommt auch der, daß es keine Spielrollen hat. Es ist nichts daraus zu machen."; "Fräulein Meyer und Fräulein Keßler waren ausreichend."; Lob von Hrn. Krause	"so reizend wir das weiße, blumengestickte des Fräulein Keßler gefunden haben, so lebhaft müssen wir gegen das kurze gelbe, mit schwarzen Kanten, des Fräulein Meyer protestiren. Vielleicht – ganz gegen unsere Absicht – balanciren wir dadurch unser gespendetes Lob."	X	X	X	negativ "Dieser Schuß, trotz sorglichsten Ziels aller Bedingungsmannschaft en, ging ins Blaue."	"Adolf Wilbrandt, den wir lieben und verehren, mag uns dies unumwundene Geständniß verzeihen."; "Wilbrandt hat in einaktigen Schwänken bisher immer reüssirt und diesen Lustspielen in einem Akt mußten sich auch die »Vermählten« anschließen."	1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 1.P.S.; selbstreferenziell die Kritik rechtfertigend ("Mit vertuschelnden Redensarten helfen wir weder uns noch ihm [Wilbrandt]. Also: frei weg!")	Inhalt des Stückes; Kritik an Wilbrandt	scharfzüngig und gnadenlos	X
zu 3203	28.9.1871	Die Vermählten (Wilbrandt)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,5 Spalten	X	ebenfalls wie Fontane: Vorwurf mangelnder Originalität; Rollen sind nicht glaubhaft; Publikum kann nicht sympatisiren	Lob der Darstellung (die Rollen sind nicht dergestalt, dass man viel daraus hätte machen können)	X	umsichtige Regie	X	das Publikum zeigte sich "schließlich dem neuen Lustspiel abhold..."; "wachsende Verstimmung der Zuschauer" nur aufgrund des Stückes, nicht wegen der DarstellerInnen	negativ; Kritik am Autor, Lob der DarstellerInnen	Kritik an Wilbrandt (ist seinem Ruf nicht gerecht geworden); rügt den "Zug nach dem Frivolen hin [...], den der begabte deutsche Dichter künftighin lieber den französischen Komödientheatern überlassen möge."	1. P. Pl.; rhetorische Fragen; Publikum als urteilende Instanz (die eigene Meinung Adams steht im Hintergrund)	Kritik an Wilbrandt	X	milder, aber inhaltlich mit sehr ähnlichen Kritikpunkten
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3203	?	Die Vermählten (Wilbrandt)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 4 Seiten	?	ebenfalls Vorwurf mangelnder Originalität ("Es ist ein Thema für einen einaktigen Scherz"); Wilbrandt, "dem wir schon so manche wohlgelungene dramatische Arbeit, im ersten wie im heilern Stil, verdanken."; Kritik außerdem: Missverständnis der Eheleute (die vorgeben, sich zu hassen und sich aber eigentlich lieben) ist "Wirrwar [...], Lärm um Nichts" und "peinigt durch seine Unwahrscheinlichkeit und ermüdet durch die Wiederholung derselben Motive."; Oberflächlichkeit	Clara Meyer "ist der Rolle der Arabella nicht gewachsen." ("Ich glaube, daß sich Fräulein Keßler im Großen und Ganzen besser mit dieser Rolle abgefunden hätte"); Lob von Herrn Liedtke (William); "die vier Unglücklichen thaten ihr Möglichstes, sich auslachen zu lassen;")	X	X	X	"kritische Stimmung des Publikums"	eher negativ; Kritik am Stück, weniger an den DarstellerInnen	Kritik an Wilbrandt (ist seinem Ruf nicht gerecht geworden)	1. P. Pl.; z.T. ironisch;	Kritik an Wilbrandt		milder, aber inhaltlich mit sehr ähnlichen Kritikpunkten
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3216	25.10.1871	König Erich XIV. (Koberstein)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 9000 Zeichen		Kritik an der Vermengung der historischen Person und der Figur im Stück (König Erich); Kritik an der fehlenden Psychologisierung (keine Nachvollziehbarkeit von Entsetzen, Verzweiflung, Gewissensbisse, ...); "Der Grundfehler [...] liegt nämlich darin, daß beständig gegen einen königlichen Verbrecher Sturm gelaufen wird, der gar nicht da ist. Dieser vorgebliche Blutmensch ist die sittlich einzig berechnete Figur des Stückes, dieser vorgeblich Wahnwitzige ist der einzige Vernünftige."	"Zu spielen ist dergleichen nicht. Was in sich schieft ist, kann durch keine Kunst der Darstellung gerettet werden. Wir beklagen die Mühe, die Hr. Berndal (Erich) an etwas Verlorenes gesetzt."	X	X	X	eher positiv; riefen Herrn Berndal drei Mal hervor	negativ, schauspielerische Leistung konnte das Stück nicht retten	"unrichtiges Empfinden" als "die große Krankheit unserer modernen Poeten"; König Erich ist "macbethisirt" ("verfällt in melancholisch-gefühlvolle Anwandlungen");	andauernde Verwendung der 1.P.Pl.; Viele Ausrufezeichen / Hervorhebungen; Figurenreden aus dem Stück werden z.T. wörtlich zitiert; kurze, prägnante Sätze	Kritik am Drama	X	X
zu 3216	25.10.1871	König Erich XIV. (Koberstein)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,5 Spalten	X	historische Person Erich XIV. ist nicht adäquat gezeichnet; "Mehr Rührspiel, als achte Tragödie, ist auch dieser "Erich XIV." von K. Koberstein."	Lob für alle Beteiligten, insbes. für Herrn Berndal	"Das Ganze, auch in den Decorationen, Costümen und massenhaften Tableaux würdig hergestellt, ..."	alleseitig sorgsam vorbereitet	X	positive Reaktionen	negativ	Vergleiche mit Bernhard v. Beskow, Frau v. Weißenthurn	objektiverer Ton	ausführliche Beschreibung der historischen Person Erich XIV.; Kritik am Drama	ähnliche Argumente, aber nicht so scharf	
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane

zu 3216	?	König Erich XIV. (Koberstein)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 6,5 Seiten	?	Kritik am Dichter ("statt uns zu erheben, erregt der Dichter nur unseren Groll"); Erich XIV. ist "mehr kläglich als tragisch"; Figuren erwecken keine Sympathie	keine Sympathie für die Figuren möglich; dennoch Lob der Darsteller	Lob der "pomphaften Kostüme" und der Decoration	X	X	nicht ausverkauft	"Das Publikum erwies sich der Dichtung gegenüber entgegenkommend und freundlich"	negativ	Vergleiche mit Richard III., Macbeth, Franz Moor (mit denen aber Erich XIV. nicht mithalten kann); formal hat Koberstein "ein nicht unbedeutendes theatrales Talent" bewiesen	1. P. S.; 1. P. Pl.; lange Sätze	Kritik am Drama		milder, differenzierter
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3227a	1.12.1871	Die Neujahrsnacht (Benedix)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 1.560 Zeichen	Th. F.	Die Neujahrsnacht: keine Inhaltswiedergabe; negative Kritik: "Benedix, den wir außerordentlich schätzen, mag uns diese Bemerkungen verzeihen."	X	X	X	X	negativ	ironische Bemerkung über seine eigenen Literaturkenntnisse (siehe sonstiges);	1. P. Pl.; ironischer Umgang mit eigenen 'Wissenslücken'	Kritik am Drama	F. 'gesteht' zu Beginn der Kritik, dass er das Stück vorher nicht gekannt habe; weiter ironisch: "nachdem uns neulich ein Anonymus mitgeteilt hat, daß wir als Kritiker die Pflicht hätten, Roderich Benedix' sämtliche Werke zu kennen.« Ach, wenn Anonymus wüßte, was wir alles nicht wissen."	X		
zu 3227a	1.12.1871	Die Neujahrsnacht (Benedix)	Adami	Kreuztg.	ca. 0,5 Spalten	X	"das herzliche, aus einfachen Motiven mit deutscher Gemütskraft schlicht gezeichnete Familienbild"	Lob Hr. Oberländers (Lindau) und Hrn. Wünzers (Felseck) sowie der übrigen Besetzung	X	X	X	"Hervorruf aller Personen in Szenen"	positiv	X	keine Auffälligkeiten	Darstellung durch die SchauspielerInnen	X	deutlich milder	
							widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane		
3227b	1.12.1871	Hypothekennot (Moser)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.250 Zeichen	Th. F.	"Die Novität gefiel sehr und mit Recht."; Inhaltswiedergabe; nicht besonders originell	Lob der DarstellerInnen	X	X	X	X	positiv	G.v. Moser als "einer der [...] talentvollsten jener neuen deutschen Schule von Lustspiel dichtern" (Benedix, Putlitz, O. Girndt und Wilbrandt)	1. P. Pl.	Inhalt des Dramas	X	X	
zu 3227b	1.12.1871	Hypothekennot (Moser)	Adami	Kreuztg.	ca. 1 Spalte	X	Inhaltswiedergabe; Charaktere des Stücks "wenig haltbar"	Lob der beiden HauptdarstellerInnen (Erhardt und Keßler), aber auch des Hrn. Liedtcke und Hrn. Berndal	X	X	X	"zweimaliger Hervorruf Aller"	Drama eher negativ (DarstellerInnen positiv)	Zitiert Lessing	objektiver Ton	Drama, Darstellung	X	ähnlich, jedoch ohne ironische Untertöne	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3227c	1.12.1871	Der eingebildete Kranke (Molière)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.760 Zeichen	Th. F.	ambivalente Meinung (einerseits Kritik an den überzeichneten komischen Figuren, die der Forderung, "im Lustspiel das Possenhafte zu vermeiden" widersprechen; andererseits Lob genau dieser Eigenschaft des Dramas)	Lob von Hrn. Oberländer und Hrn. v. Hoxar	X	X	X	X	eher negativ	Über die Mangel der Neubearbeitung "[...] wollen wir] nicht rechten"; "ein reizendes [...] Stück [...], aber es hat wenig von dem, was wir an den Lustspielen von Lessing, H. v. Kleist, Sheridan und vielen andern bewundern. " Es "fehlte doch jener französische Stempel, dessen alle diese Gestalten nicht wohl entbehren können."	1. P. Pl.; französische Phrasen;	kritisches Urteil über die Neubearbeitung durch H. Richter	X	X	
zu 3227c	1.12.1871	Der eingebildete Kranke (Molière)	Adami	Kreuztg.	ca. 3 Spalten	X	"mehr Possenspiel als Lustspiel" (vgl. Fontane); Klassiker; "selbst in der vorliegenden neuen Bearbeitung [durch H. Richter]" wollte das Stück "nicht sehr recht munden"	Lob der DarstellerInnen Döring, Oberländer, v. Hoxar, Fr. Taglioni, Fr. Kühle	X	X	X	X	ambivalent	Hinweis auf Goethe über Molière: "liebenswürdige Naturell"; Der eingebildete Kranke "nicht auf der dichterischen Höhe" von "der Frauenschule, Tartuffe, Misanthrop, den gelehrten Frauen usw."	rhetorische Frage: "Wer möchte das läugnen?" [dass "Molière für Dramatiker und Dramaturgen eine hohe Schule ist und bleibt"]	Drama und Neubearbeitung	X	ähnlich kritisch	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		
zu 3227	28.11.1871	Der eingebildete Kranke (Molière)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 12 Seiten	?	"Verschiedenheit des Zeitgeschmacks"; Kritik an der Bühnenbearbeitung ("nicht Fleisch, nicht Fisch"); Drama ist "seiner Idee nach ein satirisches Lustspiel"; ausführliche Beschreibung von der tragischen Übernahme der Rolle durch Molière; als gelesenes Buch fühle sich "der Leser auf das Lebendigste beschäftigt". Übertragung auf die deutsche Bühne sehr problematisch;	Hr. Döring als eingeb. Kranker verkennt die Rolle; Lob Fr. Taglioni (Toinette) ("war etwas mehr vom Geister der altfranzösischen Komödie"); Hr. Hoxar "sprach seinen Part, meiner Meinung nach, nicht empathisch genug.")	X	X	X	"Unser Publikum hörte mit gelassener und gelangweilter Würde zu, wo das Molière's sich vor Lachen und Übermuth ausschütten wollte."	eher negativ (Kritik an Bühnenbearbeitung und an Übertragung der frz. Komödie auf die dt. Bühne)	Vergleiche mit "Le médecin volant" (Boursault), "Arichino medico volante"; über die weit verbreitete Skepsis vor Ärzten in der Literatur; Vergleich Molières mit Aristophanes	bisweilen recht 'blumiger' Stil (insbesondere bei den biografischen Beschreibungen von Molière als eingeb. Kranker); 1.P.S.; Ausrufezeichen;	Erörterung der Frage, warum dieses Drama nicht in unsere Zeit und nicht in unsere (dt.) Kultur passt...	X	ähnlich, aber moralischer argumentierend	
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		

3263	7.4.1872	Ein weißes Blatt (Gutzkow)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.700 Zeichen	Th. F.	Großes Lob des Stücks; F. freut sich, dass er nach seinem 'Verriss' von Gutzkows "Gefangenen von Metz" hier Lob aussprechen kann; ausführliche Erläuterung des Inhalts; Kritik an der unwahrscheinlichen Wendung am Ende	Lob aller DarstellerInnen (Oberländer, Karlowa, Fr. Erhart; Fr. Meyer); "Auch die kleineren Rollen waren in guten Händen. Nur Herr Landwehr ist zu gut. Das ist nicht mehr Landwehr, das ist Linie." (?)	"Fr. Meyer in ihrem wunderbaren Pensée- und Spitzenkleid"	X	X	X	positiv (bis auf das Ende: Ein bis dahin das ganze Stück sehr angenehm beherrschender Zug der Feinheit, geht dadurch im letzten Momente wieder verloren.)	"Gutzkow war immer literarischer Parteimann. So viel er in Coterie gesündigt, so viel hat er auch auf demselben Gebiete gelitten und gebüßt. [...] Die ersten 40er Jahre waren die Höhe seiner Schreckensherrschaft. Solche Stellung nimmt man nicht unangefochten ein. Auch Danton fiel." (?)	stellenweise Andeutungen ("Insider" für die Leser?); 1.P.Pl.	Inhalt des Stücks; Kern des Stücks: das weiße Blatt = das Bild, das wir uns von dem/der Geliebten machen	erteilt Gutzkow einen Ratschlag, wie er das Stück hätte retten können; indem er die Hochzeit ganz gestrichen hätte und das, "was sich hier als ein sich unmittelbar Vollziehendes giebt, als ein Werdendes in die Zukunft gestellt hätte."	verhältnismäßig mild	
zu 3263	7.4.1872	Ein weißes Blatt (Gutzkow)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,5 Spalten	X	keine Wiedergabe des Inhalts; Kritik an der Charakterschwäche der Hauptfigur; vergleicht die Hauptfigur Gustav Holm mit Goethes B. Weislingen, Fernando in Stella oder Clavigo; "mißliche Schlußszene"	Fr. Erhart (meisterhaft); ebenfalls gelobt Hr. Karlowa, Hr. Oberländer, Fr. Meyer; Fr. Wiehler "erwies sich [...] nicht als die passende Darstellerin [...]. Auch hat Fr. Wiehler ihre Aussprache noch von unedlen Klängen zu läutern."	X	X	X	mehrmaliges Hervorrufen der DarstellerInnen ("wie sie es für ihre künstlerischen Darbietungen verdient.")	negativ (positive Leistungen der DarstellerInnen)	Goethe, Hegel, Euripides; "Unserer Ansicht nach sind solche gedoppelte Menschen [wie die Hauptfigur Holm], die nur Temperament haben und keinen Charakter, eher Romanhelden, als dramatisch lebendige und thatkräftig handelnde Personen."	objektiverer Ton; Historisierung der Charakterschwäche der Hauptfigur; ...	keine Inhaltswiedergabe; Vergleiche mit Klassikern; Kritik in erster Linie am Drama, nicht an der Inszenierung		kritischer, ablehnend	
							widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
zu 3263	?	Ein weißes Blatt (Gutzkow)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 5 Seiten	?	Hinweis, dass das Stück bereits 1842 uraufgeführt wurde und in der Brockhaus'schen Ausgabe der dramatischen Werke Gutzkows erschienen ist; sehr grobe Skizze der Handlung	Lob von Fr. Erhart und Hr. Oberländer; Kritik an Herrn Karlowa; Lob von Fr. Meyer; Kritik an Hr. Krause	X	X	X	X	eher negativ	Vergleich mit Gutzkows "Werner oder Herz und Welt"; die Unentschiedenheit von Gustav "gehört seinem Wesen nach in die Novelle und nicht in ein Drama"	1.P.S.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.	Gustavs Zweifel und die Darstellung auf der Bühne		ablehnend	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
3302	16.10.1872	Wullenwever (Kruise)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6900 Zeichen	Th. F.	Wiedergabe der historischen Geschehnisse und Hintergründe um Wullenwever; Lob des Dramas ("Was Gabe des Aufbaus und des Ausdrucks angeht, wird Kruise, so weit unsere Kenntniß reicht, von keinem Lebenden übertroffen."); Kritik lediglich an der Zeichnung der Charaktere; Schwächen der Hauptfigur	Lob Herrn Berndals als Wullenwever; "Am glänzendsten war Herr Karlowa als »Markus Meyer«. Wir haben ihn nie besser gesehen."	X	X	X	positiv	Stoff taugt eher für einen historischen Roman, nicht als Tragödie ("Wullenwever, als reich colorifiter Mittelpunkt eines historischen Zeitbildes, würde jederzeit seine Wirkung auf uns üben, als Mittelpunkt einer Tragödie kann er es nicht, oder doch nur bedingungsweise. Der Gehalt dazu steckte nicht in ihm.")	1.P.Pl.	Hauptargument: "wir sollen uns, von Freiheits- und Nationalitäts wegen für diesen deutschen Mann, wie für einen Helden, einen Vorläufer kommender Herrlichkeit interessiren, und wir können es nicht, weil wir ihm von Anfang an zuzurufen möchten: »Laß ab, Jürgen, es wird doch nichts. Es kann nichts werden.«"	eher sachlich, kaum polemische oder ironische Bemerkungen	X		
zu 3302	16.10.1872	Wullenwever (Kruise)	Adami	Kreuztg.	4 Spalten	X	über die historische Person Wullenwever; schwacher Charakter der Hauptfigur "eignet sich wohl zur epischen, doch gewiß nicht zur dramatischen Darstellung."; Lob insbesondere des ersten Akts ("hier pulsiert das dramatische Talent des Dichters der "Gräfin"); die anderen Akte fallen dagegen ab (sind eher episch als dramatisch)	Lob Herrn Berndals als Wullenwever und Herrn Karlowa als Meyer; Lob weiterer DarstellerInnen (Fr. Erhart, Hr. Kahle, Hr. Münzer und Hr. Oberländer	Herausforderungen durch häufig wechselnden Schauplatz. Diese wurden "in hohem Grade" erfüllt durch die "kunstfertige" Regie und "reiche Mittel des königlichen Theaters"	X	X	X	Erster Akt gefiel am besten (am meisten Beifall); Hervorgerufen der Herren Berndal und Karlowa	eher negativ (bis auf den 1. Akt und das Ende des Dramas)	Verweise auf Leopold Ranke: Wullenwever sei "ein Talent, aber kein Charakter"; Verweis auf Georg Waitz; Unterschied Wullenwevers zur Hamlet-Figur; bescheinigt Kruise ein "dramatisches Talent"	objektiver Ton; sehr langes Zitat von Leopold Ranke über den Vergleich der politischen Geschehnisse Münster und Lübeck; viele Semikola	Kernthese: charakterliche Schwäche Wullenwevers verhindert eine gelungene dramatische Darstellung ("Charakterlosigkeit ist jedenfalls das Schlimmste an einem dramatisch sein sollenden Helden, bei dem es nicht gerade auf eine tragische Hamlet-Natur abgesehen ist."	mehr Ähnlichkeiten mit Frenzel als mit Fontane	kritischer, ablehnend
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
zu 3302	?	Wullenwever (Kruise)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 6,5 Seiten	?	"wir haben eine epische, in gerader Linie fortschreitende Geschichte, keine dramatisch sich gipfelnde Handlung vor uns." [2. Satz]; Lob Kruses als Autor, aber nicht als Dramatiker; Zusammenstellung und Gruppierung geschichtlicher Szenen ergibt noch kein Drama; Lob des ersten Akts	Lob Berndals und Karlowas; Frau Bergmanns und Frau Erharts; Hr. Münzer als Fehlbesetzung: "Während Kruse sich sonst ängstlich an der historischen Ueberlieferung hält, verlangt er hier von uns, daß wir uns den Kaiser nicht als vierunddreißigjährigen Mann (1534), sondern als hohen Fünfziger denken sollen."	glänzende Ausstattung; Lob der Hafendekoration im 3. Akt	X	X	X	Beifall blieb nicht aus; freundliche Aufnahme, aber keine tiefe Wirkung ob der "Zersplitterung des Interesses"	eher negativ	Kruise "verführt das Beispiel Shakespeares"; "die Nachahmung der Shakespearschen Form entfremdet ihn zu sehr der modernen Bühne" [Szenensprünge sind Frenzel zufolge "in einer ausgebildeten Kunst nicht mehr möglich"; Ohne Kenntnis der Schriften von Ranke und Waitz bleiben viele Zusammenhänge unklar; Verweis auf die anderen Dramen Kruses; Verweis auf Emilia Galotti (Lob der Einheit der Handlung); auf Maria Stuart als Musterlösung zur Exposition komplizierter Verhältnisse	1.P.S.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; viele Doppelpunkte	ähnlich wie Adami Kritik an der Hauptfigur: "Wullenwever ist kein Held, sondern ein Redner"	mehr Ähnlichkeiten mit Adami als mit Fontane	kritischer, ablehnend
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	

3304	23.10.1872	Die Maler (Wilbrandt)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 8.300 Zeichen	Th. F.	ausführliche Inhaltswiedergabe; ein "liebenswürdige[s], unterhaltliche[s], vielfach dem Leben abgelauschte[s] und überall mit glücklichsten Scherzen und Wendungen ausgestattete[s] Stück[]"; Kritik an der Romanhaftigkeit des Dramas	"Gespielt wurde vortrefflich"; Lob Hrn. Dörings als Blume; Hrn. Hoxar als Thiermaler; Kritik an Hrn. Ludwig als Oswald (ihm fehlte "Leichtigkeit und Humor"); Kritik an Fr. Keßler als Witwe; Lob Fr. Lehnbachs als Else	X	X	X	X	eher positiv	Verwechslung von Novellen- und Lustspiel-Stoff [...]. Nichts entwickelt sich, nichts klingt aus.; Figuren Wilbrandts wie Werner, Simson, Mörkert und Blumes wären "in Romanführung [...] höchst gewinnend"; in diesem Kontext Verweis auf Freytags "Soll und Haben"	1.P.Pl.; Inhaltsbeschreibung in medias res; F. nutzt Klammern für persönliche Kommentare eines eher beschreibenden Abschnitts: "(wie billig)"; ("und auch dies bleibt zu betonen)"	Inhaltsangabe; Genrediskussion über Drama, Novelle, Roman (insbes. mit Blick auf die Figuren und das Künstlermilieu)	insbesondere die Künstlerfigur Blume ist von F. mit beißender Ironie beschrieben, ansonsten für F. fast zurückhaltend	X		
zu 3304	23.10.1872	Die Maler (Wilbrandt)	Adami	Kreuztg.	ca. 2 Spalten	X	Kritik am 'Genre' des Künstler-Romans und des Künstler-Dramas; Lob des 1. Akts, Kritik am 2. Akt ("widerwärtige Narrenposse"); Kritik an der Zeichnung der Witwe (eine jener in ethischer Hinsicht schwer bedenklichen weiblichen Gestalten", häßlicher Charakter	Lob Hrn. Ludwigs als Oswald; Fr. Keßlers; Fr. Lehnbachs und weiterer; "Das Publikum zeigte sich so gerecht, was ihnen an den "Malern" mißfiel, nicht den daran schuldlosen Darstellern anzustreichen."	X	X	X	X	mehrfaches Hervorrufen; Publikum als richtende Instanz ("das Lustspiel eines der namhaften jüngern Theaterdichter dem Publicum zur eigenen Beurtheilung vorspielen zu lassen. "Da habt ihr den Percy!" ")	negativ, sehr moralisches Urteil insbesondere über das Künstlermilieu und die Figur der Witwe Seefeld	Figuren wie die Witwe Seefeld sollen "deutsche Lustspieldichter der französischen Bühne überlassen."	objektiver Ton; lässt das Publikum in seinem Sinne urteilen	keine so ausführliche Inhaltswiedergabe; Inhalt und Aufbau des Stücks (Lob des 1. Akts, Verriss des 2., geteilter Meinung über den 3.)	Genderdiskurs: Figur der Else erregt als Malerin Mitleid und Unverständnis, erst als sie die Malerei aufgibt und sich anders kleidet, wird sie als schöne Frau wahrgenommen	kritischer, moralische / "ethische" Argumentation	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane		
zu 3304	?	Die Maler (Wilbrandt)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 5 Seiten	?	keine ausführliche Inhaltswiedergabe, nur kurzer Abriss der Handlung; Beschreibung der Figuren, insbesondere Else	Kritik an Frau Lehnbach als Else ("keinen Humor"); Lob Herrn Ludwigs als Oswald (im Ggnatz zu Fontane: "Die Gabe des Humors ist ihm nicht versagt."	"Ausstattung war passend und anmuthend - vielleicht zu reich für ein Atelier"	X	X	X	X	"die Hauptsache ist, das Publikum vergnügte sich"	eher positiv	Streit ("ob Lustspiel oder Posse") ist unwichtig; Neuheit vergnügt; "Originalität der Fable und der Charaktere. [...] ein keck und lustig aufgegriffenes Stück. Leben"	1.P.S.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; 2.P.Pl.; viele Doppelpunkte	im Zentrum stehen die Figuren und deren Verhältnis zueinander	Genderdiskurs: vgl. Adami ("Frauen, namentlich kunstbessene, die viel im Kreise von Männern leben und denen gegenüber die Männer gar nicht mehr an ihre Weiblichkeit denken, sind nicht eben selten." Else "reizlos, geschmacklos angekleidet, linkisch, von den Männern nicht beachtet"	ähnlich wie Fontane, vielleicht noch etwas positiver im Gesamturteil
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane		
3314	3.12.1872	Maria und Magdalena (Lindau)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.800 Zeichen	Th. F.	ausführliche Wiedergabe des Inhalts und der Vorgeschichte; Gliederung des Stücks; "meisterhafte[] Szene" im 3. Akt ("Man darf füglich sagen, diese Scene und der Weg zu ihr, sind das Stück."); Kritik lediglich an den "umrankenden Arabesken" / unnötigen Ausschmückungen	"Frau Erhartt und Fräulein Keßler in den Titelrollen waren auf ihrer Höhe."; Bes. Lob von Fr. Keßler; Hr. Oberländer war in ersten Momenten "vorzüglich, aber die närrische Hälfte des Charakters nahm er zu schwer." Lob weiterer Darsteller	X	X	X	X	"Das Publikum, in seiner großen Mehrheit, war enthusiastisch."; Beifall "mit Ostentation"	positiv	Kritik an unnötigen Ausschmückungen ("Arabesken")	1.P.Pl.	Vorgeschichte und Inhalt des Stücks; "Maria und Magdalene, die Unschuldige und die Schuldige, sie werden uns beide lieb, sie rühren uns; Echt- und Schön-Menschliches thut sich vor uns auf; und während unser Herz weich wird und sich ängstlich schmiegt, weitet sich uns zugleich die Brust in der frischen Brise eines poetischen Stroms. "	X	X	
zu 3314	3.12.1872	Maria und Magdalena (Lindau)	Adami	Kreuztg.	4,25 Spalten	X	Wiedergabe des Inhalts und der Vorgeschichte (gemäß der Aktafolge - nicht wie bei Fontane, der die chronologisch erzählt); hoher Spannungsgrad wegen des Geheimnisses zwischen Maria und Magdalena; Kritik an dem Kunstgriff (Verlagerung der Vorgeschichte)	Lob von Frau Erhartt und Fr. Keßler; weiterhin Liedtcke, Berndal, Oberländer, aber auch Döring, Dehnicke und Hiltl	X	X	X	X	"Das Publikum wurde schon während des ersten Actes in eine so animirte Stimmung versetzt, daß es nach diesem nicht nur die Hauptdarsteller, sondern auch den Dichter hervorrief, was sich nach dem zweiten und dritten Acte, sowie am Schlusse wiederholte."	positiv	"anziehendes Farbenspiel contrastirender Charaktere": Vergleich mit Lessing-Zitat: "Die Klugen und die Thoren sind in der Welt untermergt."; Stück hat "nur die virtuose Form französischer Sittengemälde, nicht deren zu oft auf das Unsittliche speculirenden Inhalt"; modernes Schauspiel: "Drama [hält] der Gegenwart einen Spiegel ihres Thun und Treibens vor[]."	das Publikum als Referenzpunkt, persönliche Aussagen werden verschleiert	Inhalt des Stücks; Diskussion um den Aufbau (Verlagerung der Vorgeschichte)	ironische Bemerkungen (die man eher von Fontane erwarten würde) im Hinblick auf Dr. Gels von Gezinnen, "der sich ungefähr so nobilitirt hat, wie gewisse Phantast-Adelige, die - ursprünglich geborene Krähwinkler - sich nicht aus, sondern von Krähwinkel zu schreiben belieben."	bisweilen ironisch, ansonsten mit ähnlich positivem Urteil; etwas kritischer im Hinblick auf den Aufbau des Dramas	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	

zu 3314	?	Maria und Magdalena (Lindau)	Frenzel	National-Zeitung	8 Seiten	?	ausführlich über den Dichter Lindau ("hat die Empfindung des modernen Lebens, er steht inmitten unserer Bewegungen und Kämpfe"); eher bündige Wiedergabe des Inhalts; Kritik an psychologisch nicht stringenten Figurenhandlungen und Wendungen des Stücks	Lob Fr. Erharts und Fr. Keßlers; Kritik an Fr. Schrott; Lob von Hrn. Liedtcke; Hr. Oberlaender "brachte die komischen Seiten seiner Rolle besser [...] zur Geltung, als die gemüthlichen."	"reiche Ausstattung"	X	X		"wiederholt wurden der Dichter und die Hauptdarsteller nach jedem Akt gerufen; dies ist Geist von unserem Geiste: das Klang in dem Beifall der Versammlung aus."	positiv, mit kritischen Anmerkungen	Stück verdiene eher den Namen Lustspiel; Figur der unschuldig verklagten Jungfrau kommt auch bei "Kind des Glücks" von Charlotte Birch-Pfeiffer und bei "Aschenbrödel" von Benedix vor; Lindau: aufmerksames und fleißiges Studium der französischen Komödie	1.P.S.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; rhetorische Fragen (z.B. wenn Figurenhandlungen nicht nachvollziehbar erscheinen); viele Doppelpunkte	Inhalt des Stücks; Kritik an einzelnen Figurenhandlungen und inhaltlichen Wendungen	X	kritischer als Fontane, insbesondere mit Blick auf einige Figurenhandlungen
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	
3323	11.2.1873	König Heinrich IV. (Shakespeare)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 4.750 Zeichen	Th. F.	Bearbeitung Oechelhäusers ("Inwieweit sich diese Bearbeitung von der sonst unserer Bühne heimischen unterscheidet, vermögen wir nicht anzugeben."); keine Wiedergabe des Inhalts; keine weiteren Aussagen über Shakespeare allg.	herausragendes Lob von Hrn. Döring ("eine Brillantleistung unseres Döring, der sich, seit wir ihn zuletzt als Falstaff sahen, in dieser Rolle noch perfektionirt zu haben scheint."); Lob Hrn. Berndals (Percy) und Fr. Meyers (Lady Percy); beschwert sich darüber, dass die SchauspielerInnen nicht zum Publikum sprechen; Kritik an Hrn. Wünzer (König Heinrich)	Ausstattung ist "nicht von der Art, daß sie im Stande wäre, sonstige Mängel auszugleichen."	X	X	gut besetztes Haus	"Ein außerordentlich starker Bruchtheil der Dichtung geht in dem weiten Raum des Hauses oder in dem Geklapper der Parquet-Sitze [...] verloren"; Kritik an den DarstellerInnen wegen der akustisch schwierigen Verständlichkeit"	durchwachsen (kein Urteil über das Shakespearesche Stück, Lob von Döring, Kritik an den DarstellerInnen wegen der akustisch schwierigen Verständlichkeit"	Bühnenbearbeitung W. Oechelhäuser's; "Die Scene zwischen Heißsporn und Lady Percy, die im Original dem 2. Akt angehört, ist sehr verständlich in den 3. gelegt, doch möchten wir muthmaßen, daß dies ein älteres, längst in Praxis bestehendes Arrangement und kein Resultat der Oechelhäuser'schen Bearbeitung ist"; "Wenn die eigentlich historischen Scenen – wie das bei Aufführung Shakespearescher Dramen immer der Fall zu sein pflegt – wirkungslos verliefen, ..."	1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; teilweise ironisch	problematisches Verhältnis zwischen Publikum (die Haltung eines gelangweilten, [...] doch nicht zu erobernden Publikums") und DarstellerInnen (sie "bringen [...] diesen ihren Rollen kein volles Herz entgegen und sind froh, wenn sie aus ihrem blechernem Ritterthum, überhaupt aus der ganzen mittelalterlichen Parüre wieder heraus sind")	X	X
zu 3323	11.2.1873	König Heinrich IV. (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	6 Spalten	?	langes Zitat von Leopold von Ranke über Shakespeares historische Dramen: Thematik der historischen Treue	herausragendes Lob von Hrn. Döring ("Nach Ludwig Devrient hat die deutsche Bühne keinen genialeren Falstaff erlebt, als das Königliche Theater zur Freude aller Shakespeare-Verehrer jetzt noch in Theodor Döring besitzt."); Lob aller anderen DarstellerInnen	X	X	"das volle Haus"	im Bezug auf Döring: "schallende Beifallszeichen und vielmäßige Hervorrufe"; "das volle Haus zeigte sich dem erneuerten ersten Heinrich-Drama mit seiner eingeflochtenen Falstaff-Comödie so günstig, ..."	positiv	langes Zitat von Leopold von Ranke; Goethe; Tieck-Übersetzung, Schlegel-Übersetzung; "W. Oechelhäuser paß den ersten Theil dem modernen Theater im Ganzen geschickt an."	1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; sehr lang	geht lang und breit auf die Geschichte der Darstellung von Falstaff ein	geht lang und breit auf die Geschichte der Darstellung von Falstaff ein; sehr ähnliche Formulierung wie Frenzel: "In der Aufführung selbst gewann sich Herr Döring als Falstaff den ersten Preis." (Adami)	milder	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	
zu 3323	?	König Heinrich IV. (Shakespeare)	Frenzel	National-Zeitung	4,5 Seiten	?	"der dramatische Gehalt ist gering; von einem tieferen Conflict keine Spur." "den Reiz dieses Stückes machen die derbkomischen Scenen und die kräftig und eigenthümlich gezeichneten Charaktere aus."; ausführlich über die einzelnen Akte und die Oechelhäuser'sche Bearbeitung	"Die Darstellung war lebendig und charakteristisch"; "Den Preis des Abends errang Herr Döring als Sir John Falstaff"	X	X	X	"Den Preis des Abends errang Herr Döring als Sir John Falstaff"; Lob Herrn Ludwigs mit Einschränkungen; Herrn Berndals Percy wurde vom Publikum wohlwollend aufgenommen, "Es thut mir leid, mich dieser Zustimmung nicht anschließen zu können."; Kritik am Stottern Percys; Lob aller anderen DarstellerInnen	durchwachsen	"Der dramatische Gehalt ist gering."; "Die Oechelhäuser'sche Bearbeitung ist schonend mit dem Text verfahren."; viele Doppelpunkte; 1.P.S.; 1.P.Pl.; 2.P.Pl. ("da seid ihr wieder!");	Bearbeitung des Dramas durch Oechelhäuser; Darstellung	sehr ähnliche Formulierung wie Adami: "Den Preis des Abends errang Herr Döring als Sir John Falstaff"	milder		
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
3338	22.4.1873	König Heinrich V. (Shakespeare)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 11.500	Th. F.	Zustimmung zur Oechelhäuser'schen Bearbeitung; Kritik an der "Weglässung der berühmten Erzählung vom Tode Yorks und Suffolks währen der Schlacht" durch den Herzog von Exeter; "Zu Shakespeares Zeiten war die Popularität des Stückes eine große"; F. begründet dies wie folgt: "Es war die Großartigkeit der Dichtung, des Shakespeare'schen König Heinrichs, nicht des historischen, was die Gemüther hinriß. ";	Hr. Ludwig als Heinrich V. herausragend ("wir haben ihn in keiner Rolle besser gesehen" aber "nichts ist unmittelbarer; er reflektirt"); Lob Hrn. Kahles und Hrn. Berndals; Lob von Hrn. v. Hoxar als Corporal Nym; Lob der Englisch-Unterricht-Szene mit Fr. Keßler und Fr. Wiehler	Kostüm von Fr. Breitbach als Königin Isabeau "war brillant"; "Mit besonderer Genuthuung machten wir die Bekanntschaft einiger neuer, d. h. neu hervorgesuchter Dekorationen, die den ewigen Tudorstyl, dessen Herrschaft auf unserer Bühne drei Jahrhunderte zu umfassen pflegt, angenehm unterbrechen"	X	X	X	"... wurden wir, was unsere Person angeht (das Publikum zeigte sich um mehrere Grade kühler) durch die Sonnabend-Aufführung gefesselt"	positiv	"sollen diese Stücke überhaupt noch von der Bühne her zu uns sprechen? Was ist uns der Bischof von Ely, oder selbst der Erzbischof von Canterbury? was können sie uns sein?"; über Falstaff: "Die Rolle des letztern [Falstaff], wenigstens für unser Bedürfnis, ist eminent eine Lese-Rolle; sie ist dazu da, um citirt zu werden; aber man kann nicht eigentlich behaupten, daß Falstaff, als lebendige Bühnen-Figur, uns im Einklang mit seinem Renommé, will also sagen über allen Vergleich hinaus, unterhietle"	1.P.Pl.; französische Einsprengsel ("succès d'estime", "sans phrase"); rhetorische Fragen	Oechelhäusers Bearbeitung; Spiel der DarstellerInnen	X	wohlwollender als Adami/Frenzel

zu 3338	22.4.1873	König Heinrich V. (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	4,5 Spalten	X	Abgleich des Dramas mit der historischen Figur Heinrichs V. durch die englische Geschichte von Ranke; Kritik an Oechelhäuser (seine Änderungen stünden z.T. in offenem Widerspruch zu Shakespeare's Intention); Adami erklärt sich mit der übrigen Anpassung an die moderne Bühne höchst einverstanden	Hr. Ludwig als Heinrich V. eher durchwachsen; Lob Hrn. Hiltls (als Pistol) und Hrn. v. Hoxar (als Nym); Hervorhebung der Lectionsszene mit Frl. Wiehler und Frl. Keßler (wie Fontane)	"der Glanz der Ausstattung bildete einen edeln Rahmen für das herrliche Charaktergemälde	Lob der Schlachtszenen "..., daß Hrn. Director Hein für deren Arrangement und Einübung gerechte Anerkennung gebührt"	X	Hervorrufen von Frl. Wiehler und Frl. Keßler nach der Unterrichtsszene	positiv	Abgleich mit der historischen Figur sowie mit Shakespeares Original (im Unterschied zur Oechelhäuser'schen Bearbeitung); Erwähnung Rankes; Diskussion der Nachbesserungen in der Schlegelschen Übersetzung durch Gildemeister ("die Harmonie von Schlegels Sprache wird dadurch gestört")	rhethorische Fragen; unbestimmtes Personalpronomen (man); 1. P.Pl.;	historische Figur und Abgleich zwischen Shakespeares Original mit der Oechelhäuser'schen Bearbeitung	X	etwas kritischer hinsichtlich der Oechelhäuser'schen Bearbeitung
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3338	?	König Heinrich V. (Shakespeare)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 5,25 Seiten	?	"einzig die Förderung der nationalen Kunst [...] wird dem Deutschen Theater helfen"; "einzelne humoristische Einzelbilder"; "Von jeder dramatischen Handlung und Bewegung ist abgesehen"; "Ich halte es für den schlimmsten und unverzeihlichen Fehler der Oechelhäuser'schen Bearbeitung, daß sie den Chrous einfach gestrichen hat."; Problematik der Übersetzung (im Original ergibt sich die Komik aus den einzelnen englischen Dialekten)	Kritik an Hiltl (als Pstol) ("die Farben sollten greller, die Punseführung breiter sein"); Hr. Krause (Fluellen) "wuchs allmählich in seine Rolle [...] hinein, Manches ist ihm vorzüglich gelungen"; Lob von Frl. Keßler als Prinzessin Katharina; Lob Hrn. Ludwig (König Heinrich), "aber ein Heros ist er nicht"; "zu flach, zu glatt, er weckt keinen Widerhall in uns"; Kritik an Ludwigs Sprechen (kein Rhythmus)	die Darsteller "sahen charakteristisch aus"	"Die Einrichtung war im Ganzen stilvoll und glänzend."	X	X	durchwachsen	harsche Kritik an der Oechelhäuser'schen Bearbeitung; Fremdartigkeit des Stücks	1.P.S.; 1.P.Pl.:	Drama und Oechelhäusers Bearbeitung	X	aggressiver (insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung durch Oechelhäuser)
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3362	23.9.1873	König Ödipus (Sophokles)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 11.700 Zeichen	Th. F.	Ende des Stücks ist "eine Mahnung uns nicht selbstgefällig einzulullen, und die Hütte unseres Glücks wohl auf demüthigem Hoffen, aber nicht auf dem Glauben an unsere Schuldlosigkeit aufzubauen." Lob (bzgl. der Teilung des Stücks) und Kritik (bzgl. des Weglassens des Chors) an der Übersetzung Adolf Willbrands	"Das Spiel im Großen und Ganzen war ein ausgezeichnetes, wenn auch vielfach das tatsächlich Geleistete nicht an den guten Willen heranreichte." Kritik an Hrn. Wünzer (Titelrolle lag bisweilen "jenseits der Kraft ihres Darstellers"); Frl. Stollberg bemüht; Herr Goritz i.O.; Hr. Berndal gut	"Ueber die äußere Ausstattung, die zu loben, aber tiefer angesehen, auch zu bemängeln ist, bei nächster Gelegenheit!"	X	"Die Saison 73. auf 74. X hat am Sonnabend glänzend begonnen."; gehen "einem künstlerisch bewegten Winter entgegen. Es ist Pflicht, der obersten Leitung des Theaters für diese ernst und aufrichtig gemeinten Versuche zu danken."	kommt nicht so recht zu einem Urteil; Lob folgt im selben Satz Kritik; Lob der Wahl des Stücks, die Umsetzung wird eher als 'bemüht' eingeschätzt	"Was würde Sophokles dazu sagen, oder auch nur unser zur Zeit zwar gen Wien verschlagener, indessen unter Münchner Kunst und Schwanthalerschen Lavarien aufgewachsener Adolf Willbrandt!"	1.P.Pl.; scharfzüngig, gespickt mit lateinischen und frz. Phrasen; Ratschläge an das Theater und die DarstellerInnen	Ödipus und die Schuldfrage, X Spielzeitbeginn, Übersetzung; DarstellerInnen	X	X	
zu 3362	23.9.1873	König Ödipus (Sophokles)	Adami	Kreuztg.	5,5 Spalten	X	ausführlich über Antigone (Sophokles) und die Wirkung der Berliner Inszenierung 1841 auf die frz. Bühne in Paris; Lob der Übersetzung durch A. Willbrandt: Umbildung des ursprünglichen Versmaßes	Lob der DarstellerInnen; v.a. an seiner zu leisen Aussprache und an seiner Darstellung von Tragik, die z.T. eher eine "weinerliche Kläglichkeit" war; Lob Hrn. Berndals; Lob und Kritik an Frl. Stollberg	Jokaste "zu jugendlich costümiert"; "das ganze Arrangement war in seiner edlen Einfachheit von würdigem Eindrücke." Kritik nur an der Treppe	"... zeigte in ihrem glatten, harmonischen Verlaufe die umsichtige Thätigkeit einer kundigen und aufmerksamen Regie"	X	"das Publicum äußerte seine Zufriedenheit mit der Darstellung durch mehrmaligen Hervorruf des Hrn. Wünzer und der Herren Berndal, Kahle u.s.w."	eher positiv	Vergleich mit "Ödipus in Kolonos"; Schiller, Tieck, Shakespeare, Cicero, Platon; "Antigone", "Ödipus auf Kronos"	viele rhetorische Fragen;	Geschichte der Tragödie in Deutschland und Frankreich; Vergleich mit den späteren Klassikern (Shakespeare, Schiller u.a. Dramen von Sophokles)	X	milder, nicht so scharf
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3362	?	König Ödipus (Sophokles)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 7,5 Seiten	?	zunächst über das antike Drama allgemein; Lob der Übersetzung Wilbrands; "König Oedipus" ein "fünfter Akt; die ganze Handlung dreht sich um die Entwicklung und Enthüllung einer alten Geschichte. Der für uns wesentlichste Begriff eines Dramas, die Schuld des Helden, fehlt beinahe ganz."	Lob und Kritik von Hrn. Wünzer (Kritik v.a. an seiner zu leisen Aussprache und an seiner Darstellung von Tragik, die z.T. eher eine "weinerliche Kläglichkeit" war; Lob Hrn. Berndals; Lob und Kritik an Frl. Stollberg	das erste Bild gelungen ("auch in der malerischen Wirkung"); "Was aber waren das für Götter! [...] das waren armselige, schäbige, auf Pappendeckel schlecht gemalte, ausgediente Götterfratzen"	X	zu Beginn Klage über die urlaubsbedingt dünne Personaldecke; ob "es nicht vorteilhafter sei, die Ferien des Schauspiels bis zum September auszudehnen und dann gleich im Verein aller Kräfte mit neuen Aufführungen vorzugehen?"	X	durchwachsen; Drama/Übersetzung positiv, Darstellung eher negativ	Vergleich mit Antigone; Shakespeare's Hamlet; Schiller, Lessing, Goethe, Kleist, Grillparzer, Halm, Hebbel; "Auf die Vorführung eines Aeschyleischen Drama's muß von vornherein verzichtet werden. [...] Sie [die Gestalten des Dichters] sind nicht sowohl zu groß für die kleiner gewordene Menschheit, als zu leer für das reiche Seelenleben der Germanen; über die Problematik der Inszenierung antiker Dramen	1.P.S., 1.P.Pl.; viele Ausrufezeichen, 1.P.Pl.: "arme Götter, wie bemitleide ich euch!" [Anspielung auf das schlechte Bühnenbild]	Antikes Drama; Unterschied zur dt. Klassik; Darstellung	X	z.T. aggressiver; freier im Stil als sonst für Frenzel typisch
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane

3379	11.1.1874	Was Ihr Wollt (Shakespeare)	Fontane	Vossische Ztg.	7.310 Zeichen (ohne Leerz.)	Th. F.	in der Oechelhäuser'schen Bearbeitung; Befürwortung von Kürzungen, "wenn nicht [...] das Leben des Stücks lädirt worden ist"	Lob Herrn Ludwigs (als Herzog); Lob Fr. Meyers (als Viola): "wir haben sie nie ansprechender gesehen"; Kritik an Fr. Keßler "Sie ist ganz modern. [...] Wo die Historie anfängt, hört Fr. Keßler auf"; Lob Hrn. Kahles; Kritik an Hrn. Döring (Malvolio); F. erteilt Ratschläge zur besseren Besetzung	X	"Inscenierung und Zusammenspiel waren trefflich."; Kritik an der Flöten- und Harfen-Melodie (die F. an "Aschenbrödel" erinnert)	X	viel Beifall	positiv mit leichten Abstrichen bei einigen DarstellerInnen und der Musik	"ob aber dieser oder jener Dialog fortfällt, diese oder jene Scene, deren Fortfall – wenige Shakespeare-Kundigste abgerechnet – nur der mit einem Buche Bewaffnete überhaupt wahrzunehmen vermag, erscheint uns von ziemlich geringer Bedeutung. Zweck dieser Bearbeitungen kann doch nur der sein, den Stein, unter Beseitigung blindgewordenen Goldes, so zu fassen, daß er am hellsten leuchtet."	1.P.Pl.;	DarstellerInnen, Bearbeitung des Dramas durch Oechelhäuser	X	X
zu 3379	10.1.1874	Was Ihr Wollt (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	3,5 Spalten	*§*	Kritik an Oechelhäusers Bearbeitung (aus 5 Akten 4 gemacht; Viola tritt bei O. zuletzt in Mädchenkleidern auf); über Fragen zur Datierung des Stücks; über den Titel "Heiliger Dreikönigsabend, oder Was Ihr wollt"	Lob Hrn. Dörings als Malvolio, Lob Hrn. Kahles als Narr (auch als Sänger); Lob von Fr. Taglioni als Kammermädchen; Lob von Fr. Mayer (sic!) als Viola (leise Kritik wie Fontane an der "modernern" Spielweise; Lob von Fr. Keßler als Olivia; Lob Hrn. Ludwig s als Herzog Orsino	X	"das allseitig aufmerksame und geläufige Zusammenspiel bezeugte die Sorgfalt, mit der die Aufführung einstudirt war"	"Nach diesem glücklichen Erfolge steht wohl außer Zweifel, daß die Hofbühne durch diese Wiederauffrischung von "Was Ihr wollt" ein neues anziehendes Repertoirestück gewonnen hat"	"Die Hauptpersonen, vorzugsweise die komischen, wurden mehrmals nach Szenen und Acte, am Schlusse Alle mit anhaltendem Applaus hervorgerufen."	positiv (mit leichten Abstrichen bei der Oechelhäuser'schen Bearbeitung, der Bearbeitung und bei Fr. Meyers 'modernem Spiel')	Erwähnung von Karl Simrock; Matteo Bandello; Payne Collier; Delius, A. Schmidt; Schlegel/Tieck; Über die Datierung des Stücks; über den Titel des Stücks	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; objektiver Ton;	Drama und Bearbeitung durch Oechelhäuser; Spiel der einzelnen DarstellerInnen	X	insgesamt etwas kritischer
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
zu 3379	?	Was Ihr Wollt (Shakespeare)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 8,25 Seiten	?	Kritik an Oechelhäusers Bearbeitung (vergleichbar mit der von Adami: Kürzung und Olivia in Mädchenkleidern); F. präferiert die Weimarer Inszenierung; über das Niedere und das Hohe in Shakespeares Stück; über die Vorbilder in den italienischen Komödien	Lob von Fr. Meyer als Viola; Kritik an Fr. Keßler als Olivia ("die herbe Jungfräulichkeit und die verliebte Thorheit Olivians darzustellen geht über ihr Vermögen"); Lob von Hrn. Kahle (Hervorhebung seiner Gesangsstimme); Lob von Herrn Dörings Malvolio (keine Kritik wie bei Fontane)	Kritik an den modernen Ballkleidern der Damen statt Renaissance-Gewändern ("Ja, ja - die Schneider! Wie die schrecklichsten Revolutionäre sind sie auch die fürchterlichsten Conservativen.")	Lob der Inszenierung, dabei mehrfach Kritik an der Beleuchtung (wünscht sich Mondscheinbeleuchtung in der Schlussszene und "einige gut vertheilte Fackeln [...] des phantastischen Eindrucks wegen."	"Ich hoffe, daß "Was Ihr wollt" für längere Zeit sich auf dem Repertoire der Hofbühne halten wird."	"lebhaftester Jubel"	positiv (mit leichten Abstrichen bei der Oechelhäuser'schen Bearbeitung, der Kostüme, der Beleuchtung und dem Spiel von Fr. Keßler)	Vorbilder für dieses Stück in italienischen Komödien; vergleicht Olivia mit Porzia, Beatrice, Rosalind	1.P.S.; 1.P.Pl.; viele Doppelpunkte und auffallend häufig persönlich markierte Kritik (1.P.S.)	Oechelhäusers Bearbeitung	X	insgesamt etwas kritischer
							widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3381	20.1.1874	In Charlottenburg (Ring)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.650 Zeichen	Th. F.	erwähnt Ring als "der Herr Verfasser"; kein originelles Stück (zu offensichtlich angelehnt an "Ein Glas Wasser" von Eugène Scribe), aber unterhaltsam; keine Wiedergabe des Inhalts (lediglich Erwähnung Leibnitz', des Hof's, des Liebespaars); keine Referenz auf Nationalstolz wie bei Adami und Frenzel	"Gespielt wurde gut."; Lob von Herrn Ludwig als Churfürst und Frau Frieb-Blumauer als Madame Jaquet; "Ueber die übrigen Mitspielenden ist nicht viel zu sagen. Fräulein Stollberg in der Rolle der Hofdame v. Pöllnitz war nicht übel; der Marmor beginnt sich zu beleben."	X	X	X	"Die Aufnahme war freundlich; nur am Schlusse des 3. Akts widersetzte sich ein Theil des Publikums dem versuchten Beifall, der nach dem 2. und 4. Akt ein lebhafter war."	eher negativ (unterhaltsames Stück ohne Originalität und besondere schauspielerische Leistung)	F. nennt den Verfasser nicht namentlich, stattdessen "der Herr Verfasser"; Eugène Scribe als Rings Vorbild	teilweise frz. Begriffe (Verweis auf die frz. Komödie); Ironie; 1.P.S., 1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.	Drama und Darstellung durch die SchauspielerInnen	X	X
zu 3381	20.1.1874	In Charlottenburg (Ring)	Adami	Kreuztg.	4,25 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; hebt die Handlung aufgrund ihrer national-preussischen Geschichtsbezogenheit hervor; Lob von Rings früherem Stück "Stein und Blücher" ("sein preußisches Volksstück"); Kritik lediglich an der Verknüpfung zweier Geschichten in einem Drama (Intrige/Krönung und Gründung der Akademie der Wiss.)	Lob der DarstellerInnen, namentlich Fr. Erhartt als Sophie Charlotte, Hr. Kahle als Leibnitz; Fr. Frieb-Blumauer als Madama Jaquet; Kritik an Fr. Stollberg "das Schalkhafte und Intrigante [...] wurde nicht frisch und farbig genug betont."	"historische Costüme, anmuthige und prächtige Decorationen", "glanzvolle scenische Arrangements"	"von Herrn Director Hein mit gewohnter Sorgfalt scenirt"	"mit den reichen Mitteln der Hofbühne"; voll besetztes Haus	besonders der 1. und 2. Akt wurden gefeiert, der 3. Akt "gefiel weniger, wogegen im vierten Acte der Beifall von Neuem überwog und sich in Applaus und wiederholtem Hervoruf der Hauptpersonen äußerte."	Herleitung der nationalen Bedeutung deren Handlung (König Friedrich III. von Preußen; Gründung der Akademie, Bedeutung Leibnitz'; zitiert Goethe; Hinweis auf die Wichtigkeit der 'Einheit der Handlung' im Drama: "weil die Handlung statt eines Kernes zwei in sich trägt, also gegen die Einfachheit und Einheit des Stoffes fehlt, welche die dramatische Dichtung als die concentrirteste Blüthe der Poesie unerbittlich [sic] fordert."; Kein Verweis auf frz. Komödie	objektiver Ton; weitaus längere Kritik als die von Fontane	Inhalt des Stücks; positivere Bewertung des Dramas	Verwendung von "*§*" als Autorkennzeichnung?	milder, 'gediegener'	widerspricht Fontane
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane

zu 3381	?	In Charlottenburg (Ring)	Frenzel	National-Zeitung	6 Seiten	?	Lobt Rings Muth, "vaterländische Schauspiele zu schreiben"; kurze Wiedergabe des Inhalts; Kritik an der Verknüpfung zweier Handlungen (vgl. Adami)	"Die Darsteller hatten sämtlich [...] keinen guten Tag.", mit Ausnahme von Frieb-Blumauer und Herrn Ludwig	"Gerade bei einem Stück, das zum Theil in der Sittenschilderung wurzelt, ist eine Ausbeutung der originellen und charakteristischen Züge jener Zeit an ihrem Platz, wie wenig haben in dieser Hinsicht der Director in der Ausstattung, die Schauspieler in ihrem Spiel gethan, wie viel könnten sie tun!"	Kritik an der Ausstattung	X	Kritik am Publikum, das eher positiv zu wenig Patriotismus zeige ("die Gleichgültigkeit des deutschen Theaterpublikums gegen das patriotische Pathos."	Erwähnung von Shakespeare, Schiller, Horaz, Gustav von Putlitz, Rudolf Gottschall	viele Doppelpunkte und Vergleiche ("wie Pastellmalerei", "wie ein bunter seidener Faden"); 1.P.PI.	Inhalt des Stücks, Einordnung der Handlung in den historischen Kontext;	X	milder	
							widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
3388	08.02.1874	Der Spieler (Iffland)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.800 Zeichen	Th. F.	Kritik am Drama: der Autor (Iffland) war selbst Schauspieler ("Dichterisch genommen, liegt darin ein Mangel; ein Stück soll so geschrieben sein, daß die Gestalten als solche leben können und zwar unter allen Umständen, d. h. unabhängig von der größeren oder geringeren Kraft ihrer Darsteller." "Mit diesem Baron Wallenfild steht und fällt hier, wenn nicht alles, so doch viel"; vernichtende Kritik Fontanes an der Darstellung des Baron durch Liedtke	vernichtend über Hrn. Liedtke (Baron Wallenfild); Hr. Oberländer (Geheimer Rath) kaum besser, Hr. Krause (Rektor Berger) tief langweilig; Hr. Hiltl (Gabrecht) gut "knüpfte an die Gern'sche Gestaltung dieser Rolle an"; Hr. Berndal (General Bildau) ausgezeichnet; Hr. Wünzer (Lieutenant Stern) gut; Fr. Erhartt (Baronin) trefflich; Hr. Döring (v. Posert) "gebührt unzweifelhaft" "der Preis des Abends"; schwärmt von Dörings Leistung ("absolut vollendet")	X	X	X	X	eher negativ (wegen Liedtke als Baron Wallenfild; mit diesem "steht und fällt hier, wenn nicht alles, so doch viel")	Kritik an Iffland als Dichter, Lob Ifflands als Dramatiker ("es läßt sich erkennen, daß das Stück von einem Schauspieler geschrieben wurde. Dichterisch genommen, liegt darin ein Mangel;")	1.P.PI.; französische Einsprengsel (comme il faut, à la ..., ...); viele absolute Aussagen (weniger persönliche Meinung als allgemeine Feststellungen)	Kritik an der Hauptrolle des Baron Wallenfild und der Darstellung durch Hrn. Liedtke	bemerkenswerte Formulierungen, z.B.: "Aber zwischen einem solchen Bonvivant etwa à la Bolz und einem solchen Spieler à la Baron v. Wallenfild, ist ein Unterschied. Die ganze Hölle liegt dazwischen. Die Humoristen sind Phlegmatiker mit Hinneigung zur Melancholie; dieser Spieler aber ist sanguinisch vom Wirbel bis zur Zeh; das Plötzliche ist sein Gott, die Extreme sind sein Weg..."	X
zu 3388	08.02.1874	Der Spieler (Iffland)	Adami	Kreuztg.	3,75 Spalten	*5*	über die Bewunderung und Treue Ifflands zu König Friedrich Wilhelm III.; Vergleich mit Shakespeare im Hinblick auf seine "royalistische und partiotische Sinnesart"; Verweis auf das möglicherweise reale Vorbild für die Figur des Spielers: Ifflands Mannheimer Kollege Beil; Charaktere im Drama seien "durch lebenswahre Züge trefflich nünanciert"	Rolle des Spielers "eine der genialsten Charaktergestaltungen Dörings. Der Künstler erneuerte dieselbe gestern in vollendeter Weise"; "vortreffliche Darstellungen" von Hrn. Liedtke (Baron v. Wallenfild), Fr. Erhartt und von Hrn Berndal; gut: Hr. Oberländer, Wünzer, Hiltl, Dehnicke und Krause; Döring nahe kam Frau Erhartt	Kostüme aus der Zeit der Entstehung des Stücks ("Die Zuschauer wurden dadurch gleich daran erinnert, daß sie eben ein Bild bestimmter gesellschaftlicher Zustände aus dem vorigen Jahrhundert vor sich hatten."	die Aufführung ging "glatt X und gefügig in einander"	die Aufführung ging "insgesamt so glatt und gefügig in einander, daß das volle Haus ein Wohlgefallen durch vielfachen Applaus und Hervorrufer der Künstler ausdrückte."	durchweg positiv	Goethe über Iffland und Kotzebue: "Eben aus dem gedachten Fehler sind die Stücke jener Männer oft sehr ungerechter Weise getadelt worden. Man kann aber lange warten, ehe ein paar so populäre Talente wiederkommen."; Kritik an Gervinn, der Ifflands Drama als Ritterstück bezeichnet habe;	unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.;	Lob des Iffland'schen Dramas, Erläuterungen zur Entstehung	X	deutlich milder	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
zu 3388	?	Der Spieler (Iffland)	Frenzel	National-Zeitung	5,25 Seiten	?	"Mängel, die allen Iffland'schen Schauspielen anhaften: der übertriebene Edelmuth und die Empfindsamkeit in den unteren, die Hartherzigkeit, die Geldgier und der Uebermuth der höheren Stände"; Iffland als "vortrefflicher Theaterschriftsteller" aber "nicht entfernt ein großer Poet"; fordert Kürzungen an einigen Stellen	Lob Liedtkes (auch kritische Anmerkungen); Lob Dörings, Berndals, Oberlaenders und Hiltl's; Kritik an Herrn Wünzer; Lob Frau Erhartts; positive Hervorhebung der kleinerern Rollen (Dehnicke, Schwing, Kruse, Pohl, Eptlé)	X	X	X	wiederholter Beifall für die Hauptdarsteller	durchwachsen	Iffland sei ein vortrefflicher Theaterschriftsteller, aber bei weitem kein Poet; Vergleich von Ifflands Spieler mit dem von Regnard; "Dadurch vor Allem fehlt Iffland's Schauspiel, daß es uns an die Möglichkeit der Besserung eines Spielers glauben lassen will	viele Semilolons; 1.P.S.; 1.P.PI.	ähnliches Urteil wie Fontane: Stück funktioiniert auf dem Theater wunderbar, ist aber nicht poetisch; Schwerpunkt liegt eher auf dem Drama, weniger auf den Darstellerinnen	X	ähnlich kritisch, aber in objektiverem Ton
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3390	15.2.1874	Des Meeres und der Liebe Wellen (Grillparzer)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.590 Zeichen	Th. F.	keine Inhaltswiedergabe; höchstes Lob bis auf die Forderung, die 2. Szene des 3. Akts zu streichen und die beiden Hälften des 5. Akts "in ein kurzes Ganzes zusammenzuziehen"; Lob der "lyrischen Vertiefung" Grillparzers	Lob von Fr. Meyer als Hero (Kritik nur an der Darstellung im 5. Akt); Herr Ludwig als Leander fällt dahinter zurück; Lob von Fr. Frieb-Blumauer; Empfehlung an Hrn. Berndal, nicht so tief und nicht so langsam zu sprechen	X	X	X	"Fast nach jedem Aktschluß wurde die junge Künstlerin [Fr. Meyer] verdienstermaßen und wiederholentlich gerufen, nach dem 3. und 4. Akt stürmisch"	positiv, mit leicht kritischen Anmerkungen	"und ihr Modernen, die ihr den »Zug des Herzens« als ein neues Evangelium predigt, lernt hier, daß es, um das wirklich Richtige zu treffen, auf das Herz ankommt, das die Berechtigung des Natürlichen auf Kosten des Gesetzes proclamirt."	1.P.PI.; Ironie nicht erkennbar	Aufbau des Dramas, Darstellung	X	X

zu 3390	15.2.1874	Des Meeres und der Liebe Wellen (Grillparzer)	Adami	Kreuztg.	ca. 4 Spalten	*§*	keine Inhaltswiedergabe; "das schwächste Drama" im Vergleich mit anderen Dramen Grillparzers (Die Ahnfrau, Sappho, Medea, König Ottokars Glück und Ende, Der Traum ein Leben); Stoff ist eher für die epische Dichtung geeignet; die letzten beiden Akte sind die schwächsten	besonderes Lob für Hrn. Berndal; Publikum spendete für Fr. Meyer "lebhaftesten Beifall"; Lob Hrn. Ludwigs als Leander	X	X	X	"Am lebhaftesten äußerte sich der Beifall des Publicums nach dem dritten Acte; im Uebrigen blieben Applaus und Hervorruf für die Hauptpersonen bis zum Schlusse rege."	eher negativ	Stoff ist eher für die epische Dichtung geeignet (Schiller machte daraus eine Ballade); Erwähnung von Houwald, Tieck und Börne sowie Shakespeares Hamlet	viele Doppelpunkte; objektiver Ton	ausführliche Kontextualisierung des Dramas im Werke Grillparzers	Verwendung von "§" als Autorkennzeichnung?	nicht 'aggressiv', im Urteil aber negativer
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3390	?	Des Meeres und der Liebe Wellen (Grillparzer)	Frenzel	National-Zeitung	7,5 Seiten	?	"Der vierte und der fünfte Akt ermüden."; Grillparzer ist in der Lyrik besser;	Lob von "Clara Meyer" als Hero ("Erwartungen weitaus übertroffen"); Lob Hrn. Berndals; Kritik an Hrn. Ludwig; harsche Kritik an Fr. Goltmick als Janthe	X	X	X	besonders reger Applaus nach dem 3. Akt	Drama: negativ; Darstellung: positiv	Homer, Sophokles, "Romeo und Julia"	Ironische Kommentare; rhetorische Fragen; viele Ausrufezeichen; 1.P.S.; persönliches Urteil ("Ich für meinen Theil"); 1.P.Pl.;	Kritik an Grillparzer als Dramatiker	X	aggressiver
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
3401	10.03.1874	Die Realisten (Wichert)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 9.000 Zeichen	Th. F.	keine ausführliche Inhaltswiedergabe; "kein gutes Stück"; eine Art "Scherz-Spiel"; kein Lustspiel; nennt Wichert nicht namentlich, stattdessen stets: "der Herr Verfasser"	Lob Herrn Berndals (als Roderich), Hrn. Ludwig (als Maler Wastel) und Hrn. Oberländers (als Emanuel Knorr); Kritik an Hrn Krause: "Herrn Krause's Banquier Löwenberg war, trotz alles Jüdelns, mit Hilfe des diesem Künstler eigenthümlichen Organs, doch immer noch mehr Krause wie Löwenberg."	X	X	X	"Das Gefühl, das uns, und allem Anscheine nach auch das Haus, durch alle 4 Akte hin begleitete, war das einer gewissen Nicht-Befriedigung, eines beständigen Gestörtwerdens in eben angeregten Stimmungen."	negativ (positive Leistungen der DarstellerInnen)	keine Einordnung von Wichert in einen größeren Kontext; eine Art "Scherz-Spiel", kein Lustspiel	1.P.Pl.; Fremdwörter ("breakers", "rite promotus", "au fond"); kaum ironische Andeutungen	Figuren des Stücks; Kritik am Drama	antisemitische Bemerkung in der Beschreibung des "Schauspielstils" von Krause? "Herrn Krause's Banquier Löwenberg war, trotz alles Jüdelns, mit Hilfe des diesem Künstler eigenthümlichen Organs, doch immer noch mehr Krause wie Löwenberg."	
zu 3401	10.03.1874	Die Realisten (Wichert)	Adami	Kreuztg.	3,5 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; "Aber diese gesteigerten Voraussetzungen (sagen wir es gleich) wurden durch den Erfolg der "Realisten" nicht verwirklicht [...]; "doch ein im Ganzen ein das Talent des Dicherts achtender und ehrender Erfolg"; die Charaktere "verfallen auf die Länge in den Schein des Marionettenhaften."	Lob Hrn. Berndals als Roderich ("eine künstlerisch in sich geschlossene meisterhafte Darstellung"); Lob Hrn. Oberländers, Fr. Meyers (Julie) und Fr. Weinrichs; kritisches Lob Fr. Breitbachs; den "Aufgaben gerecht" wurden die Herren Ludwig, Wünzer, Goritz und Krause	X	X	X	"Das runde glatte Zusammenspiel wurde vom Publicum durch mehrmaligen Hervorruf der Hauptpersonen und Aller am Schlusse anerkannt."	eher negativ (Darstellung positiv)	Einordnung des Dramas in Wicherts vorherige Laufbahn ("Der Dichter hatte mit seinem "Schritt vom Wege" [...] solchen Treffer aus dem Glücksrade der Theater-Lotterie gezogen, daß sich die Erwartungen auf sein neues Stück desto höher spannten."; "mehr Possen- als Lustspiel"; Vergleich Löwenbergs mit "jenem belesenen Stutzer, der bei einer Stelle von Goethe einmal fragte: "Das ist doch der Goethe, der den Schiller geschrieben hat?"	1.P.Pl. "(sagen wir es gleich)"; objektiver Ton	Inhalt des Stücks; Figuren	X	im Urteil insgesamt ähnlich, aber weniger scharf
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3401	?	Die Realisten (Wichert)	Frenzel	National-Zeitung	6 Seiten	?	Inhaltswiedergabe; Lob der dichterischen Absicht, harsche Kritik am Drama ("Was hilft die beste Absicht, der edelste Gedanke, wenn ihn der Komödiendichter nicht zu gestalten vermag?")	"Die Aufführung bot nichts Hervorragendes."; Lob Hrn. Oberlaenders (Knorr); gemäßigte Kritik an Fr. Breitbach, Berndal, Ludwig und Krause; deutliche Kritik an Fr. Meyer, Fr. Wienrich; Hrn. Wünzer und Goritz	X	X	X	"An Beifall für die Darstellenden hat es nicht gefehlt, aber er klang hohl; am Schluß hielten Zuruf und Widerspruch sich das Gleichgewicht."	negativ (einschließlich der Darstellung)	Vergleich mit Putlitz "Doktor Raimund" und mit Benedix; "An Witzten fehlt es dem Dialog nicht, owhl aber an Witz."; "So wenig man den Inhalt der französischen Komödien zu Nachahmung empfehlen kann, um so mehr muß man das Studium ihrer Form von Jedem fordern."	rhetorische Fragen; viele Doppelpunkte; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.S.	Lob der dichterischen Absicht; harsche Kritik an der Ausführung	X	aggressiver; deutlicheres Negativ-Urteil als bei Fontane oder Adami
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3408	28.03.1874	Pitt und Fox (Gottschall)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 7.200 Zeichen	Th. F.	keine Inhaltswiedergabe; geht eher sprunghaft auf Einzelheiten ein; Lob der Klarheit des Dramas im Aufbau und des teilweise "brillanten Dialog[s]"; Kritik an den Fehlern hinsichtlich der historischen Hintergründe	"Das Spiel unserer Schauspieler that nicht allzuviel, um die Schwächen des Stückes, die wir namhaft gemacht haben, vergessen zu machen." Lob von Berndal (Georg Ill.), Ludwig (Pitt), Kahle (Sheridan), Deetz (Jenkinson); bes. Lob von Hrn. Liedtcke (Fox); Kritik an Fr. Keßler (Herzogin von Devonshire) und Herrn Wünzer (Snoughton)	X	X	X	X	positive Beurteilung der Thematik, negative Beurteilung der historisch-inhaltlichen Fehler	"Wir haben in jedem Augenblicke gegenwärtig, wie die Partie steht, ein Gefühl, das die Lustspiele der Neuren und Neusten nur sehr selten in uns hervorzurufen pflegen, deren Complicirtheiten und »höhere Durchdringungen« uns immer an jene verworrenen Schlachtenbeschreibungen mahnen, denen ohne Karte, Buntstift und Stecknadel-Bataillone gar nicht zu folgen ist. Sehr anders hier."	1.P.Pl.; keine Ironie	Aufbau des Dramas; kritische Auseinandersetzung mit den historischen Ungenauigkeiten	differenziertes Urteil; klare Argumentation	X
zu 3408	28.03.1874	Pitt und Fox (Gottschall)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,5 Spalten	*§*	keine Inhaltswiedergabe ("Das Lustspiel ist schon lange gedruckt in des Dichters gesammelten dramatischen Werken"); historische Stoffe sind dankbar und gefährlich, "weil sie ihn [den Dichter] leicht dazu verlocken, das Geschichtliche im eignen poetischen Schmelzofen umzugießen.");	Lob Hrn. Liedtkes (als Fox) und Herrn Ludwig (Pitt); Lob Hrn. Ludwigs und Hrn. Kahles; Lob auch der Damenrollen Fr. Keßler und Fr. Meyer sowie von Hrn. Berndal und Hrn. Hiltl	X	X	X	Den meisten Beifall nach dem 3. und 4. Akt; Hervorrufen der Hauptpersonen	eher positiv	"... daß aber die Charaktere nicht mit der feineren Hand gezeichnet sind, die der Dichter in seinen spätern Dramen zeigte."; Vergleich der Übernahme historischer Stoffe mit Homer, Bocca, Shakespeare ("Heinrich VI"), Goethe ("Egmont"), Schiller ("Jungfrau von Orleans"), Lessing ("Minna von Barnhelm")	viele rhetorische Fragen; 1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.	lang und breit über vergleichbare Dramen, die sich historischen Stoffen widmen	X	etwas milder, nicht so detailliert über die handwerklichen Fehler bei der Übernahme des historischen Stoffes

								anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane
zu 3408	?	Pitt und Fox (Gottschall)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 5 Seiten	?	keine Inhaltswiedergabe; "Pitt und Fox" (zusammen mit "Der Nabob") sind für Frenzel "der Gipfelpunkt der dramatischen Dichtung Gottschall's"; Abgleich mit den historischen Figuren; das possenhafte der Dichtung wurde übertrieben	Lob Hrn Liedtkes (Fox) und Hrn. Berndals (König); ansonsten durchwachsen	X	X	X	"Der Beifall war nach dem dritten und vierten Akt am stärksten und fehlte auch dem letzten nicht ganz."	sehr durchwachsen; eher negativ	Vergleiche mit Friedrich Halms "Begum Somru"; mit Robert Clive und Warren Hastings; mit Sheridans "Lästerschule", mit Scribes "Ein Glas Wasser"	1.P.S.; 1.P.Pl.	historische Vorlage; Vergleiche mit anderen Schriftstellern	X	Fontane im Urteil sehr ähnlich	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
3420	02.06.1874	Hamlet (Shakespeare)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 8.370 Zeichen	Th. F.	X	Lob Hrn Berndals (Hamlet), der "nie schlecht sein" könne; Lob Hrn Wünzer (Geist); der beste, "den ich bisher auf deutschen und englischen Bühnen kennen gelernt habe."; ironische Kritik an Marx (Claudius), der F. nicht böse genug war	Kritik an einigen Erscheinungen, Kostümen (Ophelia, Geist, ...)	Kritik am Lichtschein, die den Geist umgibt ("nicht heller wie eine Laterne im Novembernebel")	harsche Kritik am "Apparat" (Bühnentechnik)	F. distanziert sich vom Publikum: "bei jedem Scenenschluß (die Gardine fällt etwa 20 mal) wurden die Mitspielenden, durch Parterre- und Galerie-Enthusiasten, mehr noch vor-gefordert als gerufen. Ich persönlich konnte die Veranlassung zu diesen Zwangs-Citationen nicht entdecken"	negativ ("Alles, Alles, Aeußeres und Inneres, sollte anders sein und könnte es sein. Wenn man dies bestreitet, so bestreite ich hinwiederum das Recht dieser Bestreitung.")	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; kaum ironisch, sondern fast verbittert	harsche Kritik am Theater und an der Einrichtung/Regie	sehr persönlich; F. klingt hier beinahe verbittert	Verriss	
zu 3420	02.06.1874	Hamlet (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	5 Spalten	*§*	ausführlich über die Bühnengeschichte Hamlets in Deutschland, über die Übersetzungen durch Schröder und Schlegel; Kritik an der Übersetzung Oechelhäusers wegen der 'Beseitigung' Fortinbras'	Lob Hrn. Berndals, Hrn Dörings, Fr. Meyers; Kritik an Marx	"Eine neue Decoration von Hrn Lachner schmückte an rechter Stelle den ersten Act und gab ein schönes Bühnenbild der Terasse vor dem Schlosse in Helsingör"	"Die Aufführung war ersichtlich mit eingehender Sorgfalt scenirt."	X	"Das Publicum spendete mit vollen Händen Beifall"; mehrfaches Hervorrufen auch nach einzelnen Szenen	positiv mit leichten Abstrichen	Erwähnung der verschiedenen Übersetzungen durch Wieland, Schröder, Schlegel; Betonung der herausragenden Rolle Shakespeares für die Literaturgeschichte ("eine ganze Bibliothek" sei über Hamlet schon geschrieben worden)	1.P.Pl.; objektiver Ton	über die Übersetzungen und die (deutsche) Bühnengeschichte Hamlets	X	viel milder	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
zu 3420	?	Hamlet (Shakespeare)	Frenzel	National-Zeitung	6 Seiten	?	Kritik an der Bearbeitung durch Oechelhäuser: er habe nur gekürzt, nicht Szenen zusammengeführt; so ergibt sich ein insgesamt fünfzehnmaliger Szenenwechsel mit Fall und Aufziehen des Vorhangs; wie Adamie Kritik an der Streichung Fortinbras;	"Von der Darstellung ist wenig zu sagen."; Kritik an der Besetzung Fr. Stollbergs, die für die Rolle von Hamlets Mutter zu jung sei; Kritik an Fr. Meyer (Ophelia), harsche Kritik an Hrn. Marx ("weder Haltung und Bewegung noch Declamation genügen den bescheidensten Ansprüchen"; Lob und Kritik an Berndals Hamlet	Eine neue, schöne und stilvolle Decoration der Terrasse von Lechner mit sanft bewegter See und dem Monde, der bald glänzend aus dunklen Wolken auftauchte, bald darin versank..."; harsche Kritik an den Kostümen, die sich zeitlich nicht einordnen ließen	X	sehr wenig Publikum	"Der Beifall des außerordentlich kleinen Publikums [...] war rauschend; er ersetzte an Gewalt, was ihm an Inhalt fehlte"	eher negativ	Kritik an der Oechelhäuser'schen Bearbeitung; ansonsten sehr konzentriert auf die Darstellung/das Bühnenbild	1.P.S.; 1.P.Pl.; ironischer Kommentar zur Darstellung (die recht gedehnt war): "Daraus (dass nach 3 Stunden erst der dritte Akt vorbei war) kann der Leser ersehen, mit welcher hoher akademischer Würde gespielt worden ist. Damit glaubte ich meiner kritischen Pflicht Genüge gethan zu haben."	X	Bühnenbearbeitung, Bühnenbild	X	ähnliches Urteil, etwas milder
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3435	29.9.1874	Herodes und Mariamne (Hebbel)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 8.800 Zeichen	Th. F.	Das Stück sei nur geschaffen, "um der Welt zu zeigen, wie Hebbel sich die Liebe denkt."; Kritik am Drama: "die Exposition greift nicht weit genug zurück. Das Stück wirkt wie der zweite, oder dritte Theil einer Trilogie; der erste fehlt.", dadurch könne man nicht verstehen, warum Mariamne Herodes liebt; aber: Hervorhebung des Talents von Hebbel, "der nahezu ein Genie war"	Lob von Hrn. Ludwig und Fr. Erhart; Fr. Stollberg "innerhalb des von ihr zu Erwartenden, bemerkenswerth gut.", sie repräsentirt, zu kühl, zu statuarisch; Kritik lediglich an der Besetzung (Mariamne aus dem Orient, Fr. Erhartt etwas zu deutsch); "In der Schlußscene waren auch Stimme und Seele deutscher als wünschenswerth. Aber dies nur beiläufig"	"Der Aufführung war ein allergrößter Fleiß zugewendet worden"	"Der Aufführung war ein allergrößter Fleiß zugewendet worden"	"Es war nicht nur ein Recht der königlichen Bühne mit diesem Stücke vorzugehen, es war ihre Pflicht. Das Publikum muß erfahren, was von Neuem da ist, wär' es auch nur, um sich seiner alten Besitzthümer doppelt zu freuen. »Herodes und Mariamne« wird sich nicht halten"	negativ	Würdigung von Hebbel als herausragender Schriftsteller; Ablehnung dieses Dramas	1.P.Pl.; spitze Bemerkungen über die Zukunft dieses Dramas ("Erlebt das Stück, wie freilich kaum zu erwarten, eine Reihe von Aufführungen, so ..."; »Herodes und Mariamne« wird sich nicht halten")	Fokus auf den Schwachstellen des Dramas, Würdigung Hebbels als Dichter	Kritik am Auftritt der heiligen drei Könige	X		
zu 3435	?	Herodes und Mariamne (Hebbel)	Adami	Kreuztg.	5,75 Spalten	*§*	"gewaltige Historie, gewebt vom lebendigen Geiste des ewigen Meisters"; ausführliche Wiedergabe des Inhalts; Kürzungen würden dem Stück gut tun; vier Stunden lang!; Dichtung verliere sich oft auffallend in die Breite	Lob Fr. Erhartts; Lob Hrn. Ludwigs (lediglich Kritik an den "allzu schweren Accenten"); Kritik wie Fontane an Fr. Stollberg: kein tragischer Stil; Lob auch der Nebendarsteller	X	"durchweg sorgsame künstlerische Vorbereitung, wie man sie von den Novitäten des königlichen Theaters gewohnt ist"	X	"Die Hauptpersonen wurden mehrmals nach den Acten hervorgerufen	durchwachsen	vergleicht Hebbels Herodes mit Shakespeares Richard III. und mit Othello; Vergleiche mit anderen Herodes-Dichtern wie Friedrich Rückert (1844)	unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.	Inhaltswiedergabe; literaturwissenschaftliche Verortung innerhalb der Dramengeschichte	ebenfalls Kritik am Auftritt der heiligen drei Könige	milder	

							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
zu 3435	?	Herodes und Mariamne (Hebbel)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 11 Seiten	?	ausführliche Inhaltswiedergabe; Drama gehört nicht zu seinen gelungenen Arbeiten; ähnliche Kritik wie Fontane: das Ganze hängt etwas in der Luft, weil Exposition nicht weit genug greift; "zu einer größeren Anzahl von Vorstellungen kann das Stück seiner Unnatur und Peinlichkeit wegen nicht gelangen"	Lob Fr. Erhardtts und Hrn. Ludwigs; Lob der Nebendarsteller; harsche Kritik an Fr. Stollberg, "die ganz ungeeignet zur Darstellung der tragischen heldenmutter Alexandra ist"	Die Ausstattung war reich, geschmackvoll und im Allgemeinen passend	X		kein ausverkauftes Haus: "des nicht allzu zahlreich versammelten Publikums"	"Wie es sich dem Dichter gegenüber gezielte, hielt das Publikum jeden Ausdruck der Mißbilligung zurück, nur die drei Könige und der bethlehemitische Kindermord gingen nicht ungeprüft vorüber"	eher negativ	Vergleiche mit Shakespeares Othello und Calderons "Eifersucht das größte Scheusal"; kein anderer Dichter habe in der Darstellung des Herodes und der Mariamne Calderon erreicht, weder Tristan l'Hermite (1636), noch Voltaire (1723), noch Rückert oder Hebbel	viele Semilolons; 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.	Inhaltswiedergabe; literaturwissenschaftliche Verortung innerhalb der Dramengeschichte (ähnlich wie Adami)	ebenfalls Kritik am Auftritt der heiligen drei Könige	ähnlich ablehnend
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
3439	15.12.1874	Die Sirene (Salomon Hermann von Mosenthal)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.670 Zeichen	Th. F.	"Es ist von Mosenthal; so steht ihm denn ein guter Name zur Seite. [...] Wer einen Ruf zu wahren hat, muß doppelt vorsichtig sein. Das Stück ist nicht schlecht, es füllt seinen Abend, aber es ist schlimmer als schlecht – es ist trivial. Trivial in der Idee, trivial in den Charakteren, trivial in der Sprache. Ich möchte noch hinzufügen: trivial auch in der Gesinnung."	"Die Titelrolle wurde von Frau Niemann-Rabe mit der an ihr so oft bewunderten Virtuosität gegeben. Auch mit demselben Erfolge, der ihr immer zur Seite steht."	X	X	X	X	negativ (Verriss)	Würdigung von Mosenthal als Autor; Ablehnung dieses Dramas	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; ironisch, scharfzüngig	Schwächen in der Handlung, der Charakterzeichnung und in den Dialogen	Kritik beginnt mit den Worten "Wir haben wenige Theaterabende erlebt, an denen uns ein dünnerer Thee präsentiert worden wäre. Es ist günstigen Falls ein dritter Aufgüß."	Verriss	
zu 3439	?	Die Sirene (Salomon Hermann von Mosenthal)	Adami	Kreuztg.	3,75 Spalten	*§*	Vorbild der Sirene "in der "Lady Tartüffe" der Girardin. Außerdem verrät "die Sirene" einen bedenklichen Hang zu den "pikanten" Situationen moderner französischer Comedies, was von dem Dichter eines volkstümlichen Schauspiels [...] um so befremdlicher und unbehaglicher überrascht."	Lob Hrn. Berndals, der "mit dem wetterwendischen Eggenburg eine schwierige Aufgabe" hatte; Lob von Fr. Niemann als "Elise"; Lob Fr. Meyers, die anderen Darsteller gut	X	X	viel Beifall und Hervorrufen der Darsteller	X	durchwachsen	Vergleiche mit der französischen Komödie; zitiert Lessing: ""Es beleidigt, es kränket uns", hat schon Lessing in seiner Dramaturgie bemerkt, "denjenigen so erniedrigt zu erblicken, dem die natur so heilige Rechte verliehen hat."	objektiver Ton; Vergleich aus der Malerei: "die Scene, wo dieser [Schauspieler Lothar] in Elise seine Jugendspielin wiedererkennt, hat der Dichter zu einer der heitersten [Figuren] der Komödie gestaltet, mit hellen Farben zu einem anmuthigen Genre-Bilde ausgemalt."	Herleitung des Dramentitels, Figurenbeschreibung	X	milder	
							anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt	X	X	X	X	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
zu 3439	?	Die Sirene (Salomon Hermann von Mosenthal)	Frenzel	National-Zeitung	5,5 Spalten	?	lange Wiedergabe des Inhalts; "Sonderlich tief in der Anlage, geistvoll in der Durchführung, interessant in seiner Fabel wird man es nicht nennen; aber es ist nicht ohne Anmuth in der Hauptfigur, nicht ohne Humor in den Nebenfiguren ..."	Lob Berndals (schwierige Aufgabe); Lob von Fr. Niemann als Elisa	X	X	X	"Der zweite Act wurde beifällig vom Publikum aufgenommen, die Hauptdarsteller mehrfach gerufen."	durchwachsen	"Wie gering auch in Hinsicht der Handlung und der Charaktere die Aehnlichkeit zwischen Bauernfeld's "Aus der Gesellschaft" und Mosenthal's "Sirene" sein mag, die Lebensatmosphäre beider Komödien ist dieselbe."	1.P.S.; 1.P.Pl. ("Wir, die Zuschauer, ..."); unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen	Figur der Elise als Paradebeispiel des "interessanten Mädchencharakters" auf der Bühne; Inhaltsangabe	X	deutlich milder	
							entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
3444	09.01.1875	Das Glas Wasser (Scribe)	Fontane	Vossische Ztg.	2.100 Zeichen (sehr kurz!)	Th. F.	keine Inhaltswiedergabe; keine Informationen zum Dramatiker; letzter Satz: "Frau Crelinger beispielsweise gab die schroffe, von einem eiskalten Hochmuth beherrschte Herzogin mit größtem Erfolg. Die Scribe'sche Zeichnung der Rolle ver trägt sich sehr wohl mit der historischen Ueberlieferung."	Kritik an Fr. Reichardt als Königin Anna ("Die Haltung Fräulein Reichardts mußte distinguierter sein" es fehlte "an Wohlklang"); Lob Hrn. Liedtckes (Bolingbroke) und Frau Erhardtts (Herzogin von Marlborough); aber: Frau Erhardt habe "mehr die allgemeine weibliche, als die herzogliche Natur betont"; Lob Frau Crelinger (als Herzogin)	X	X	X	X	durchwachsen, eher negativ	X	1.P.Pl.; kaum ironische Kommentare	Beurteilung des darstellerischen Spiels, insbesondere von Fr. Reichardt	Betonung des ersten Moments der Inszenierung: "eben so wahr ist es auch, daß jene Scenen und Augenblicke, in denen Erscheinung und Stimme zuerst zu uns sprechen, die maßgebenden bleiben müssen. Nur in ihnen reagiren die Sinne noch nach Art eines feinen Instruments, das, minutenlang unter dieselben Einflüsse gebracht, sehr bald seine Feinfühligkeit einbüßt."	X	
zu 3444	09.01.1875	Das Glas Wasser (Scribe)	Adami	Kreuztg.	2,5 Spalten (kurz)	*§*	X	ausführlich über den Schauspielerberuf; wie Fontane Kritik an Fr. Reichardts Aussprache; Rolle der Königin Anna eher unscheinbar (Fr. Reichardt gab "Ihr Bestes"); Lob Frau Erhardtts und Hrn. Liedtckes; Kritik an Fr. Riennich	X	X	X	wärmster Beifall für Frau Erhardt und Hrn. Liedtcke, mehrmaliges Hervorrufen der beiden Hauptpersonen	durchwachsen	Referenz auf Goethes Überlegungen zur Schauspielkunst im Wilhelm Meister	spricht von sich selbst in der dritten Person ("dem Referenten"); 1.P.Pl.; Vergleich der Schauspielkunst mit der Malerei oder Bildhauerei	Beurteilung der Gastrolle (Fr. Reichardt)	ausführlich über die Schauspielkunst an sich (Aussehen, Haltung, Stimme); keine Schauspielschulen wie Malschulen oder Schulen für Bildhauer	ähnlich zurückhaltend	
							X	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	

zu 3444	09.01.1875	Das Glas Wasser (Scribe)	Frenzel	National-Zeitung	1 Spalte (kurz)	-t.	X	Lob Fr. Reichardts, kaum Kritik wie bei Fontane und Adami ("schöne, schlanke Erscheinung"; "ihr Organ ist angenehm und nicht ohne Fülle"); die Rolle an sich ist eher passiv angelegt; Lob Fr. Erhartts und Hrn. Liedtckes ("ein Vergnügen, dem Duell dieser beiden ebenbürtigen Gegner beizuwohnen.")	X	X	X	"Das Publikum war in der heitersten und freigebigsten Laune"	eher positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; recht persönlicher Stil	Beurteilung der Gastrolle (Fr. Reichardt), Lob Erhartts und Liedtckes	X	milder
							X	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3455	11.03.1875	Kabale und Liebe (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.280 Zeichen	Th. F.	X	Lob Hrn. Schmidts (Miller): "vortrefflich"; X Kritik lediglich an der Stimme (zu gebildet, zu professoral); Lob Fr. Stollbergs (Lady Milfort); Kritik lediglich am fehlenden Temperament in der Darstellung; Lob Hrn. Kahles (Hofmarschall v. Kalb); Kritik lediglich im Vergleich mit Hrn. Dehnickes Darstellung	X	X	nicht voll besetzt	"...nahm das Gastspiel des Herrn Schmidt sehr freundlich auf"; "...erweckte einen herzlichen, beinahe stürmischen Beifall"	eher positiv	X	1.P.Pl.; kaum ironische Kommentare	Beurteilung des Schauspiels/der Darstellung	F. rühmt hier sein ausgebildetes Gehör	X
zu 3455	11.03.1875	Kabale und Liebe (Schiller)	Adami	Kreuztg.	2 Spalten	*§*	über die wichtige Balance zwischen Komik und Tragik in diesem Schiller-Stück (die Schiller später als Mangel seines frühen Werks bezeichnet hatte)	Lob Hrn. Schmidts; Kritik lediglich an der teilweise mangelnden "Deutlichkeit der Worte"; Lob Hrn. Kahles, der jedoch mit dieser Rolle "doch nicht auf dem eigentlichen Gebiete seines Talentes stand"	X	X	X	anhaltender Applaus, Hervorrufen von Hrn. Schmidt	eher positiv	Hebbel habe die Figur Millers kopiert und aus ihm den Tischlermeister Anton in "Maria Magdalena" gemacht; "der grelle, romanhafte Ton des nassen Jammers in diesem überschwänglichen Jugendwerke des Dichters" wäre kaum auszuhalten, "wenn er nicht durch den dazwischen spielenden Humor vor Monotonie bewahrt bliebe"	objektiver Ton	Balance zwischen Komik und Tragik; Darstellung durch Schmidt und Kahle	X	ähnlich mild
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3455	11.03.1875	Kabale und Liebe (Schiller)	Frenzel	National-Zeitung	1 Spalte (kurz)	K.Fr.	X	Lob Hrn. Schmidts; Kritik an der undeutlichen Aussprache und an der teilweise zu starken "Bärbeißigkeit"; ironische Kritik an Fr. Stollberg ("philosophische Gelassenheit"); Hr. Kahle trug die Uniform "mit Grazie"; Hr. Krause (Wurm) insgesamt gut; Hr. Ludwigs Darstellung war "eine der besten und wahrsten Leistungen des Künstlers"	X	X	X	X	eher positiv	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; persönlicher Ton	Darstellung Millers durch Hrn. Schmidt	X	ähnlich mild
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3456	13.03.1875	Minna von Barnhelm (Lessing)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.360 Zeichen	Th. F.	X	Kritik an Hrn. Schmidts gebildeter Sprache (gestern noch cholischer Professor, "heute reicht es schon nicht mehr aus, wenn wir versichern, aus seinem Wachtmeister beständig den Oberwachtmeister heraus gehört zu haben."); Kritik an Fr. Keßler (Minna) in Vertretung von Fr. Erhartt, aber sie traf zumindest "den Ton des Heiteren und Herzlichen [...] vortrefflich"; Lob Fr. Golmicks (Franziska), "Schade, daß sie nicht blond [= "typisch-germanisch"] ist."; Lob der übrigen Rollen	X	X	X	X	eher positiv	X	1.P.Pl.; französische Phrasen; kaum Ironie	Darstellung von Hrn. Schmidt und Fr. Keßler	X	eher mild
zu 3456	13.03.1875	Minna von Barnhelm (Lessing)	Adami	Kreuztg.	3,75 Spalten	*§*	Aktualität des Dramas wird nicht nur durch den von Goethe konstatierten "vollkommenen norddeutschen Nationalgehalt" erlangt, sondern auch durch "das Meisterwerk des dramatischen Aufbaues"; wie Fontane: Hervorhebung des "dramatischen Contrast[s]" zwischen Ernst und Humor	Kritik an Herrn Schmidt wegen der fehlenden Derbheit des Wachtmeisters (vgl. Fontane); dem Major gegenüber zu forsch; dennoch: "eine immerhin beifallswürdige Leistung"; Kritik an Schmidts Stimme ("Möglich, daß das Organ des Gastes von Natur etwas dünn ist" und ihm deshalb der Ton des Wachtmeisters nicht recht gelang)	X	X	X	lebhafter Beifall; Hervorhebung der günstigen Wirkung von Hrn. Schmidt auf das Publikum	eher positiv	Sehr langes Zitat von Goethe; dieser habe an Lessings Lustspiel den "vollkommenen norddeutschen Nationalgehalt" bewundert; langer Absatz über die Kunst der Exposition sowie selbstreflexive Zeilen über die (Nicht)Würdigung einer solchen durch den Theaterkritiker	Einbindung eines sehr langen Goethe-Zitats; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.	Aktualität des Dramas; Goethes Einschätzung; Aufbau des Dramas; Darstellung durch Hrn. Schmidt	X	etwas kritischer, aber inhaltlich der Kritik Fontanes ähnlich
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3456	13.03.1875	Minna von Barnhelm (Lessing)	Frenzel	National-Zeitung	1,25 Spalten	K.Fr.	selbst bei schwacher Darstellung "leuchtet noch ein Strahl des Feuers, das diese Dichtung erhellt und beseelt"	Hr. Schmidt/Werner "nicht soldatisch genug"; dem Major gegenüber zu forsch (vgl. Adami); schauspielerische Gewandtheit; Mühe mit der deutlichen Aussprache; Kritik an Fr. Frank, die zwar deutlich spreche, dafür aber keine Emotion und keine Melodie mehr in die Stimme lege; Lob Fr. Keßlers; Kritik an Fr. Golmick; Lob der Nebendarsteller	X	X	X	Beifall	eher positiv	Hervorhebung der Bedeutung des Dramas, das selbst bei schwacher Darstellung noch wirke und aktuell sei	1.P.S.; 1.P.Pl.; persönlicher Ton	Darstellung von Hrn. Schmidt und Fr. Keßler	X	ähnlich wie Fontane und Adami
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane

3458	20.03.1875	Spielt nicht mit dem Feuer (Putlitz)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 4.850 Zeichen	Th. F.	"Die Art, wie Putlitz in seinem »Spielt nicht mit dem Feuer« die Kraft jeder einzelnen komischen Situation genau bemißt und die Pferde wechselt, ehe sie verbraucht zusammenbrechen, ist geradezu meisterhaft..."	zwiespältiges Urteil über den Gastdarsteller Hrn. Saar; schwierige Rolle, weil drei Bereiche bedient werden müssen: Komik, Charakter- und Liebhaber-Fach. Man sei schon zufrieden, "wenn, bei mäßiger Durchschnittsbeschaffenheit des Ganzen, die eine oder andre Seite der Rolle ausreichend, oder über das bloß Ausreichende hinaus, zur Geltung kommt. Dies war bei dem Gastspiel des Hrn. Saar der Fall."; es fehlt Cavalierthum"/"gesellschaftliche Haltung"; Lob Frl. Arndts ("Das »lebende Bild«, das Frl. Arndt stellte, wirkte gefällig und trug, ohne viel Kunst und Künstelei, zu dem ungemein wohlthuenden Eindruck, den das Stück wieder hervorrief, das Seinige bei")	X	X	X	X	eher positiv	"Wenn doch die jüngste Generation unserer Tantième-Streber (wobei wir den glänzendsten und Erfolgreichsten Tantièmisten gerade ausnehmen) sich entschließen könnte, lieber bei Benedix und Putlitz, als bei den Franzosen und namentlich bei dem unglückseligen »Glas Wasser« in die Schule zu gehen."	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; keine Ironie	Darstellung des Gastschauspielers Hr. Saar	X	verhältnismäßig milde Kritik		
zu 3458	20.03.1875	Spielt nicht mit dem Feuer (Putlitz)	Adami	Kreuztg.	2 Spalten	*§*	Huber als "eine der behaglichsten dramatischen Gestalten des beliebten Lustspieldichters, dessen poetisches Talent sich mit einer seltenen Bühnenkenntniß paart."	"Der Hubert des Gastes deckte das dichterische Charakterbild nicht. Der Ton des jugendlichen Darstellers war für die Rolle zu niedrig gegriffen" [im Sinne eines eher derben Sprachdukus!]; spricht recht deutlich, scheint ein geübter Schauspieler zu sein, aber Gesten schienen "überladen", zu unruhig aber doch die Wirkung ..."	X	X	X	X	eher positiv	ausführlich über die Technik des Dramenschreibens; Nennung von Shakespeare, Lessing, Goethe, Schiller und Sophokles	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; teilweise sehr lange Sätze	Lob Pulitz'; über die Technik der dramatischen Dichtkunst; durchwachsendes Urteil von Saars Darstellung	X	ähnlich kritisch		
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		
zu 3458	20.03.1875	Spielt nicht mit dem Feuer (Putlitz)	Frenzel	National-Zeitung	0,75 Spalten	K.Fr.	X	"Herr Saar scheint noch durchaus als Anfänger; das Ungelenke des Seemanns übertreibt er in bedenkllicher Unruhe und Haltungslosigkeit; "das Erste, was der junge Künstler erringen muß, um auf einer norddeutschen Bühne sich Geltung zu verschaffen, ist eine feste "stramme" Haltung."; wertfreie Nennung der anderen DarstellerInnen am Ende der Rezension	X	X	X	X	wiederholter Hervorruf und Beifall	eher negativ	X	1.P.Pl.; objektiver Ton	Darstellung des Gastschauspielers Hr. Saar	X	aggressiver	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane		
3463a	27.04.1875	Was ist eine Plauderei? (Gensichen)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 1.980 Wörter	Th. F.	"Es ist alles fein und sinnig; esprit-voll, wie schon der glückliche Einfall verräth, der dem Ganzen zu Grunde liegt; dazu von einem lebenswürdigen Humor wenigstens leise gestreift. Von Kokettischem nur gerade so viel, wie ein modernes Lebensbild erheischt, um wahr zu sein."	"Herr Ludwig und Fräulein Keßler, in den Rollen des Barons und der Baronin, waren vortrefflich; nicht das Kleinste, das störte."	X	X		X	Das Stück verlange eigentlich "eine kleinere Bühne, ein Saal-Theater, das es einem möglich macht, jedem Wort, jeder feinsten Nuancirung des Dialogs zu folgen. Die räumlichen Verhältnisse unserer großen Schauspielhäuser gestatten dies nicht."	"Wenn die Erwärmung des Publikums nichtsdestoweniger über eine gewisse Mitteltemperatur nicht hinaus wollte, so lag dies in zweierlei": Theaterraum des Kgl. Theaters nicht intim genug und der Humor wird (im Verhältnis zu den französischen Causerien [...] nur eben leise gestreift"	positiv (Abstriche nur dahingehend, dass es besser auf eine kleinere Bühne gepasst hätte)	X	1.P.Pl.; sehr positives Urteil	das Stück und die Aufnahme durch das Publikum	X	sehr positiv
zu 3463a	27.04.1875	Was ist eine Plauderei? (Gensichen)	Adami	Kreuztg.	1 Spalte	*§*	lobt die Kürze der Plauderei von Gensichen; Dialog als Rede und Gegenrede nicht immer gelungen; aber: "witzige Wendungen und treffende Gedankenspitzen"	lebhaft anregendes künstlerisches Zweispiel	"Wird doch gerade jetzt so viel Wesens von dem Bühnencostüm und Geräth gemacht, als sei nicht mehr der dramatische Dichter und seine Dichtung, nicht mehr der darstellende Künstler und seine Kunst die Hauptperson, sondern der Theaterschneider, Tapezierer und Requisiteur"	X	X	X	X	"Lautes Lachen" über die Darbietung; "Das Publicum nahm die "Plauderei" sehr günstig auf"; mehrmaliges Hervorrufen	positiv mit Abstrichen	Über die Entwicklung der "Plauderei" (Scribe, Leclercq, scène comique, Proverbes, tête-à-tête, Causeries); über die Problematik der Übertragung dieses Genres ins Deutsche	rhetorische Fragen; lange Sätze; 1.P.Pl.	Das 'Genre' der Plauderei; Inhalt des Stücks	X	etwas kritischer
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane		

zu 3463a	27.04.1875	Was ist eine Plauderei? (Gensichen)	Frenzel	National-Zeitung	0,75 Spalten	K.Fr.	kurze Wiedergabe des Inhalts; "Manches große Schauspiel ist weniger der Rede werth, als diese Plauderei; wir besitzen in Deutschland im Original sehr wenige derartige Stücke"; Lob des Dialogs ("korrekt und fein zugespitzt, so schlagfertig und grazios witzig"	"Fr. Keßler und Herr Ludwig lebhaft, rasch und grazios"; "Das Duett, das beide über eine Viertelstunde aufzuführen hatten, muß sehr schwer zu lernen gewesen sein"; "mit großem Gesellschaftlichen Geschick und mit voller Beherrschung der Situation wurden beide Darsteller ihren Rollen gerecht"	X	X	X	beide Darsteller "erweckten im Zuschauerraum das Gefühl, das der Verfasser intendirt hatte, die behagliche lebenswürdige Stimmung, die eine geistreiche Plauderei hervorrufen soll"	positiv	"Der Verfasser hat es den besten französischen Schriftstellern in diensem Genre abgesehen und ihre Manier in ein anständiges Deutsch übertragen, ohne daß dabei das wichtigste Moment, die Grazie, verloren gegangen wäre."	Selbstreferentialität: "Eine Kritik über dieses Stückchen wird unwillkürlich zu einer Plauderei"	Inhalt des Stücks	X	ähnlich euphorisch wie Fontane	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3463b	27.04.1875	Bogadil (Effendi)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 4.090 Zeichen	Th. F.	Wiedergabe des Inhalts wird versucht: "So klein dieser Inhalt ist, so wenig ist es möglich, ihn in entsprechender Kürze zu geben."; Dialoge langatmig; "Der Dialog der ganzen ersten Hälfte des Stückes erscheint endlos, weil er ziellos ist"; ironisch: "wie dort das Wort endlich gefunden ist, sind alle Herzenskonflikte gelöst und die Eheschließungen können beginnen"	Lob Hrn. Kahles und Frau Erharts	X	X	X	"Der am Schluß so lebhaft hervorbrechende Beifall"	eher positiv mit Abstrichen	über das Genre: "Das Stück hat den Charakter einer dramatisirten Anekdote, die sich, ihrem ganzen Inhalte nach, mehr für die Posse, als für ein Lustspiel eignet."; Vergleich mit Putlitz: "Das Schwert des Damokles", das F. für gelungener hält	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; witzige Passagen (z.B.: "Wenn ihm [Kahle] anderthalb Fuß an der Größe des Herzogs fehlen mochten, so ließ er dafür das Stück selbst um wenigstens drei Fuß wachsen.")	Inhalt des Stücks	X	am Ende doch eher mild als kritisch	
zu 3463b	27.04.1875	Bogadil (Effendi)	Adami	Kreuztg.	0,75 Spalten	*§*	Der Dichter mit dem türkischen Namen soll, wie sich der Corridor des Schauspielhauses erzählte, früher österreichischer Offizier gewesen und dann bei dem Gewandtschaftswesen des Padschah angestellt worden sein. "; Stück "eine dramatische Anekdote aus diplomatischen Kreisen."; Wiedergabe des Inhalts; Drama ist "von amüsanter, stellenweise pikanter Wirkung"	vorzügliche Besetzung (Fr. Erhardt als Lady Arabella; Hr. Liedtcke als Vicomte; Hr. Kahle als Wellington; Hr. Goritz als russ. Botschafter), Lob aller DarstellerInnen	X	X	X	mehrmaliger Hervorru	positiv	"Die wechselseitigen Mystificationen ähneln einer älteren Komödie von Scribe und Delavigne: "Le diplomate"	viele Semikolons, objektiver Ton	Inhalt des Stücks	X	Selbstreflexiv: "Eine sachliche Kritik hat sich natürlich nicht um des Schriftstellers Person, sondern nur um dessen ihr öffentlich entgegnetendes Werk zu kümmern."	milder
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	
zu 3463b	27.04.1875	Bogadil (Effendi)	Frenzel	National-Zeitung	ca. 1 Spalte	K.	Wiedergabe des Inhalts; "Man sieht, es geht sehr harmlos und außerdem sehr komödienhaft zu."	Lob Hrn Liedtckes, Hrn. Kahles, Hrn. Goritz und Frau Erharts	X	X	X	"Wir müssen übrigens bei dieser Gelegenheit zu Gunsten der Frau Erhardt dem Publikum gegenüber das Wort ergreifen." Der Hut von Fr. Erhardt habe der Mode der Zeit im Stück entsprochen (das Publikum war aber ob des Huts "chokirt")	eher positiv	Vergleich mit Putlitz: "Das Schwert des Damokles"	französische Phrasen; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt des Stücks; Darstellung	X	Genderdebatte: "Eigenthümlich, daß auch hier bei Murad Effendi, wie vorher bei Gensichen, die Frau die Initiative ergreift."	ähnlich kritisch
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3463c	27.04.1875	Der Hauptmann von Kapernaum (Winterfeld)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.170 Zeichen	Th. F.	"kein übles Stück"; die beiden Hauptfiguren sind "zwei mit bemerkenswerther Sorgfalt, Liebenswürdigkeit und psychologischer Feinheit gezeichnete Figuren, die das nach anderer Seite hin mannichfach possenhafte Stück in die Höhe eines Charakter-Lustspiels heben."; leichtes Unbehagen wird dadurch erzeugt, dass der Rückblick auf diese Epoche (1793) bisweilen 'wehtut"	"Von der Darstellung des Stückes ist wenig zu sagen. Die meisten Rollen sind nur skizzirt, und bieten dem Schauspieler wenig für seine Kunst."; Lob Fr. Friebes (als Fräulein Tugendreich von Sperling), vielleicht etwas zu "ridicule"; Lob Hrn. Hiltls (als Rübereitig) und Hrn. Krauses (als Moses); Lob Frau Bergmanns (als Dienstmagd Hanne), Kritik nur an ihrem nicht sehr gut einstudierten uckermärkischen Dialekt	X	X	X	Publikum etwas unentschieden; es schien, als nehme das Publikum Stück als Burleske "Darunter hatte das Stück offenbar zu leiden. Werden diese Figuren nämlich ausschließlich auf ihre komische Seite hin angesehen, so kann es nicht ausbleiben, daß man sie nicht komisch genug findet."	durchwachsen	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; Fontane grenzt seine Rezeption des Stückes von der durch das restliche Publikum ab (wirft dem Publikum 'Missverstehen' vor)	Inhalt und Charakter des Stücks	X	Erwähnung der Meininger, die den uckermärkischen Dialekt sicherlich besser einstudiert hätten als z.B. Fr. Bergmann (als Dienstmagd)	kritisch
zu 3463c	27.04.1875	Der Hauptmann von Kapernaum (Winterfeld)	Adami	Kreuztg.	0,5 Spalten	*§*	"Novität" ist eher eine "Novantike"; "das oft allzu Derbe [ist] nicht moderirt"	DarstellerInnen taten "das Beste für ihre häufig carikirtten Rollen [...], um das Beste für ihre häufig und auf der Hofbühne jetzt nicht mehr mundende Gericht dem Publicum möglichst schmackhaft zu machen."	X	X	X	"einzelne komische Situationen des Schwankes wurden belacht"; am Ende mischten sich Widerspruch und Hervorru der DarstellerInnen	durchwachsen	zugrunde liegt Julius v. Voß: "Des Fahnenjunkers Treue, oder: Besser spät, als gar nicht"	objektiver Ton; gibt Ratschläge, wie man das Drama besser aufgebaut hätte	Charakter/Form des Stücks	X	kritisch	

							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
zu 3463c	27.04.1875	Der Hauptmann von Kapernaum (Winterfeld)	Frenzel	Nationalzeitung	0,25 Spalten	K.	Drama schien "nur wenig ins Hoftheater hineinzugehören"	die Figuren wurden von den DarstellerInnen mit liebenswürdigstem Humor gespielt	X	X	X	X	durchwachsen	X	1.P.Pl.; ...	Darstellung	X	kritisch	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
3475	26.09.1875	Der Jude (Cumberland)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 1.660 Zeichen	Th. F.	"Das Stück an und für sich ist freilich ein ziemlich sonderbares Produkt"; Stück dient eigentlich nur dem Zweck, "einen bloßen Rahmen zur Aufstellung dreier jüdischer Charaktertypen zu schaffen. Dies ist geglückt."	"eine glänzende Darstellung"; Lob aller DarstellerInnen, Hr. Döring, Hr. Hilt und Fr. Frieb; besonderes Lob an Hr. Döring ("feierte nach dem 3. Akt einen völligen Triumph")	X	X	voll besetztes Haus	"beinah enthusiastische Stimmung"	Stück eher negativ, Darstellung sehr positiv	X	1.P.Pl.; z.T. recht lange Sätze; F. schließt sich der Meinung des Publikums an	Aufbau des Stücks, Darstellung	X	insgesamt positiv	
zu 3475	26.09.1875	Der Jude (Cumberland)	Adami	Kreuztg.	1,25 Spalten	*§*	Cumberland war "ein oft genialer, öfter noch flacher Vielschreiber für das englische Theater"; Befürwortung der Bearbeitung des Stücks durch K. Seydelmann	meisterhaftes Charaktergemälde, das Döring von Schewa zu geben vermag; "Wort, Ton, Blick und Geberde stimmten in jeder der wechselnden Situationen zu der Hauptfarbe des Charakters und bekundeten durch die feinen Uebergänge und Unterschiede den Meister."; Lob auch der anderen beiden DarstellerInnen ("trugen lebhaften und verdienten Beifall davon"); restlichen Rollen angemessen besetzt; Lob Fr. Willims ("schöne Natürlichkeit")	zitiert aus den Anmerkungen der Seydelmann'schen Bearbeitung: "Für das Costüm [der Hauptrolle] dürfte unbedingt die Beibehaltung der Tracht des letzten Viertels des vorigen Jahrhunderts" ratsam sein	X	X	enthusiastischer Beifall	Stück eher negativ, Darstellung sehr positiv	Nennung weiterer Stücke Cumberlands: Brothers (1796), The West Indian (1771); Bühnenbearbeitung von Der Jude durch Karl Seydelmann; viele englische Dramen haben scharf gezeichnete Charaktere - evtl. von Shakespeare vererbt?; doch im Gegensatz zu diesem liefern Dramatiker wie Lilo, Moore und Cumberland Rührspiele statt Trauerspiele; Schewa als gutmütiges Gegenbild zum grimmigen Shylock; Theatergeschichte: Rolle des Schewa übernommen von Iffland, Devrient, Seydelmann und Döring	objektiver Ton, sehr viel längere Kritik als die von Fontane	Geschichte des Stücks, Aufbau, Darstellung	X	insgesamt positiv	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
zu 3475	26.09.1875	Der Jude (Cumberland)	Frenzel	Nationalzeitung	1 Spalte	K.	einzigste Rechtfertigung für die Wiederaufnahme: Stück bietet eine gute Gelegenheit für einen Charakterdarsteller, ansonsten ist es "eine veraltete Komödie"	"Meisterschöpfung Herrn Döring's"; halb Shylock, halb Nathan, dann wieder wie Moses Mendelssohn; Lob aller weiteren DarstellerInnen	X	X	X	"der Beifall wuchs von Akt zu Akt"	Stück eher negativ, Darstellung sehr positiv	"Im Gegensatz zu Shylock stellte Cumberland in seinem Schema das Bild eines übertrieben edelmütigen Juden hin, der alle Christin in dieser Tugend übertrifft und dabei doch ein echter Jude bleibt, sein Verstand ist scharf und witzelnd, sein Herz, wenn er es auch nicht gerne zeigt, von einer außerordentlichen Weiche."	objektiver Ton; ähnlich kurz wie die Rezension Fontanes; antisemitische Äußerungen	Hauptfigur Schewa, Darstellung	antisemitische Bemerkung: das Stück sei "ein Gemisch übertriebener Rührung und Großmuth, wie andererseits burlesker Komik, beides basirt auf zwei Charaktereigenschaften des jüdischen Volkes."	insgesamt positiv	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
3479	10.10.1875	Der Feind im Hause (Rquette)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.650 Zeichen	Th. F.	Nach der Aufführung wurde der Dichter "stürmisch gerufen"; ein wirklicher Erfolg; Wiedergabe des Inhalts; ein "echt-tragischer Conflict"; Kritik lediglich am Stimmungsumschwung der Hauptfigur, die am Ende den Mörder ihres Sohnes zu ihrem Liebbling erklärt	Lob Hr. Kahles (als Nicolo); Lob Fr. Stollberg (als Gräfin) in den ersten anderthalb Akten sehr gut, dann aber nur "altes Pathos", "leb- und seelenlos"; ganz ähnlich: Fr. Meyer	X		"Der Aufführung war viel Ernst und Eifer zugewandt worden, aber mit mäßigem Erfolg"	ausverkauft: "Mehr noch als die Neugierde des Publikums hatte der Name des Dichters alle Plätze des Hauses gefüllt"	stürmisches Hervorrufen des Dichters	eher positiv	"mit sicherer Hand gewählter Stoff, [...] vornehm stylvolle Behandlung der Sprache [...], phraselos und glänzt durch Abwesenheit von Bilderschmuck."	1.P.Pl.; sehr differenziertes Urteil; keine Ironie; Beschreibung der Ergriffenheit im Augenblick der Aufführung: "Dies alles ist schön und ergreifend. Wir gehen mit, mit dem was geschieht; aber während wir theilnahmevoll das Geschehnde begleiten, fühlen wir zugleich, wie das Verhängniß naht."	Aufbau und Inhalt des Stücks, Hauptfigur, Darstellung	X	mild
zu 3479	10.10.1875	Der Feind im Hause (Rquette)	Adami	Kreuztg.	3,5 Spalten	*§*	Drama basiert auf Giraldis Novelle "Die Wittve von Fondi"; positiv über die Einfügung der Handlung in den Parteienkampf der römischen Familien, Colonna und Orsini; Kritik an der Unwahrscheinlichkeit, dass der Mörder gerade in das Haus der Mutter des Getöteten Zuflucht sucht (nur in der Komödie erlaubt); "spannende Szenen"	Lob Hr. Berndals, Hr. Ludwigs und Hr. Kahle sowie Fr. Stollberg und Fr. Meyer; alle anderen "thaten ihr Bestes"	"Ausstattung hinsichtlich der Decoration und Costüme war glänzend."	X	X	vielfach Applaus und Hervorrufen	durchwachsen, eher negativ	Vergleich mit Giovanni Battista Giraldis Novelle "Die Wittve von Fondi"; einige Szenen erinnern an Schillers "Die Braut von Messina"	1.P.Pl.; viele Doppelpunkte und Semikolons	Aufbau des Stücks, Vorbilder	X	kritischer	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	

zu 3479	10.10.1875	Der Feind im Hause (Roquette)	Frenzel	Nationalzeitung	4,75 Spalten	K. Fr.	"eine spannende, im raschen Wechsel zwischen Glück und Unglück des Helden sich auf- und niederbewegende Handlung"; Kritik an den Unwahrscheinlichkeiten und an der 'psychologischen Lücken' im Verhalten der Hauptfigur; dennoch "eine im Inhalt und Form edel und streng gehaltene Dichtung"	Die Darstellung ließ manches zu wünschen; Rolle der tragischen Frau und Mutter wird in der Regel den Gästen gegeben; keine Darstellerin füllt diese Rolle im Augenblick aus; harsche Kritik an Fr. Stollberg; sie "vermag solche Rollen nicht auszuführen." und gehöre "zu den Talenten, die in zweiter Linie stehen und zwischen deren Willen und Können eine unausfüllbare Kluft liegt."; Hr. Goritz kritisch; Lob Hr. Ludwigs; Hr. Kahle kritisch; Lob Hr. Berndals; Hr. Oberländer kritisch; harsche Kritik an Hr. Conti	"Auf die Ausstattung war nicht nur Pracht, auch Fleiß verwandt."; Anregungen von den Meinungen	"aufgrund des hohen jüdischen Feiertags nur mäßig besucht"	großer Beifall "ohne Mißklang" auch dem Dichter	eher negativ	Vergleich mit Sardous Drama La Haine; Vergleich mit Shakespeares Romeo und Julia; Ähnlichkeiten des Motivs mit Heynes Novelle Der verlorene Sohn; "Der Wurf des Ganzen erscheint mir weniger kräftig und historisch großartig als Felix Dahn's "König Roderich", den die königliche Bühne leider nicht darstellen darf."; Ähnlichkeiten mit Mosenthals "Pietra"	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; recht lange Rezension	Aufbau des Stücks, Vorbilder	Verweis auf Zensur? Kgl. Bühne dürfe Felix Dahn's König Roderich nicht darstellen	kritischer		
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
3484 und 3485	18.11.1875 und 19.11.1875	Macbeth (Shakespeare)	Fontane	Vossische Ztg.	Teil I: ca. 8.850 Zeichen Teil II: ca. 11.290 Zeichen	Th. F.	das "gewaltigste" und "einheitlichste" Shakespeare-Stück; "gelungene Darstellung"	Hr. Berndal als Macbeth unbefriedigend; Fr. Erhartt als Lady Macbeth besser, aber nicht in der Tiefe überzeugend; Hr. Kahle als Macduff spielte "mit erschütternder Wahrheit und Gewalt", manchmal aber mit etwas zu viel des Guten; Hr. Ludwig als Malcom ausgezeichnet; gelungenes Zusammenspiel; Lob Hr. Deetz (als Banquo)	über Änderungen in der Oechelhäuser'schen Bearbeitung den Ort der Szene betreffen; 2. Akt: "Was Decoration thun kann, um Stimmung zu schaffen, ist hier geschehen"; ausführlich über das Bühnenbild, den Ton und die Beleuchtung	"Die Inszenierung ... war brillant"	"Haus in allen seinen Plätzen gefüllt"	"Alle Plätze waren rechtzeitig eingenommen; statt des üblichen Geplauders, das Schweigen der Erwartung."	insgesamt positiv	X	sehr (!) lange Rezension; rhetorische Fragen; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; keine Ironie	Bühnenbildwechsel und Auf- und Abtritt; Raumaufteilung in der Aufführung		kritisch, aber insgesamt sehr positiv	
zu 3484 und 3485	18.11.1875 und 19.11.1875	Macbeth (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	Teil I: ca. 4 Spalten Teil II: ca.	*§*	Drama ist "eine der sehr wenigen Tragödien aus der Literatur aller Völker, welche den ersten Preis verdienen."; über die Oechelhäuser'sche Bearbeitung, die er nicht so gut findet, wie die von Schiller	Hr. Berndal nicht leidenschaftlich genug; Frau Erhartt durchwachsen mit starken Momenten; Hr. Kahle als der beste Darsteller; Hr. Ludwig ähnlich gut; sehr gutes Zusammenspiel	Decorationen und Costüme bildeten "eine gediegene Ausstattung"	X	X	X	insgesamt positiv	sehr lang und breit allgemein über das Stück; Lessing, Schiller und Tieck über Shakespeare; Benedix und Rumelin über Macbeth; Köster, Leo und Oechelhäuser über Macbeth; Hegel über Macbeth	1.P.Pl.; "Unsere Leser, denken wir, werden sich freuen, ..."; unbest. Personalpronomen 3.P.S.;	Teil I: Geschichte des Dramas und seiner Bearbeitungen; Teil II: Darstellung	X	insgesamt positiv	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
zu 3484	28.11.1875	Macbeth (Shakespeare)	Frenzel	Nationalzeitung	ca. 4,75 Spalten	K. Fr.	Kritik an der Oechelhäuser'schen Bearbeitung;	Lob vor allem Fr. Erhartts, die "den Preis des Abends verdiente"; in einigen Szenen ist sie jedoch "zu wild beweglich, zu sehr tragische Intrigant"; Hr. Berndal zu grüblerisch, nicht heroisch genug; Hr. Kahle unbefriedigend; die anderen "durchaus angemessen und trefflich"	"die Ausstattung war stattlich und zuweilen von malerischer Wirkung"; aber auch Kritik	Schlacht war "mangelhaft arrangirt"	"Das Haus war gut besucht"	wiederholtes Hervorrufen der Hauptdarsteller	insgesamt positiv	Victor Hugo über Macbeth;	lateinische Phrasen; selbstreflexiver Moment gegen Ende der Rezension: "Das Spiel der Fr. Erhartt ist so interessant und so geistvoll, daß ich gern alles gesagt, was ich auf dem Herzen habe, und so unbewußt zum Schwätzer geworden bin." 1.P.S.;	Inszenierung, Bühnenbild, Darstellung		kritisch wie Fontane, aber insgesamt positiv	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
3486	21.11.1875	Faust (Goethe)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 4.100 Zeichen	Th. F.	X	"Zwei Schauspieler von derselben Bühne zu vereintem Gastspiel an einer andern!"; Lob Hr. Klein (Mephistopheles) mit einigen einschränkenden Bemerkungen ("Bloße Bagatellen"); Hr. Link (als Schüler) wird ebenfalls gelobt mit einigen wenigen Einschränkungen; die Erwartungen übertrafen hat Fr. Meyer (als Gretchen)	X	X	X	Lauter Beifall und Hervorruf	positiv	X	ironische Kommentare; 1.P.Pl.; scharfzüngig	Darstellung durch Hr. Klein und Hr. Link	X	positive Einschätzung ohne unkritisch zu sein	
zu 3486	21.11.1875	Faust (Goethe)	Adami	Kreuztg.	2 Spalten	*§*	X	Lob Hr. Kleins mit Einschränkungen ("Näseln"; ; Lob Hr. Kleins ("trefflich nüancirt")	X	X	"Diese vielen Gastrollen [...] zeugen doch für das eifrige Streben, der Königl. Bühne frischen Zuwachs zu verschaffen."	X	lebhafter Beifall	positiv	X	objektiver Ton	Gastrollen allgemein, Darstellung	ausführlich über die Gastrollen-Verpflichtungen des Kgl. Theaters	sehr ähnlich im Ton
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
zu 3486	21.11.1875	Faust (Goethe)	Frenzel	Nationalztg.	1,75 Spalten	K.Fr.		Hr. Link "wurde seiner Aufgabe durchaus gerecht"; Hr. Klein verkenne die Rolle des Mephisto (er stelle ihn als "den Hanswurst des Stückes" dar): "Herr Klein mag ein vortrefflicher Schauspieler sein, seinem Mephisto jedoch fehlt Alles, nämlich der "Spiritus"."	X	X	X	Beifall	durchwachsen	X	1.P.S.; grenzt seine Meinung ab von der des Publikums	Darstellung durch Hr. Klein und Hr. Link	X	sehr kritisch	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	

3499	26.01.1876	Der beste Ton (Töpfer)	Fontane	Vossische Ztg.	3.580 Zeichen	Th. F.	"Wir wurden keinen Augenblick weder verstimmt noch gelangweilt, nahmen Theil an dem Geschehenden und vergaßen die draußenliegende Welt wie uns selbst angesichts eines anmuthigen Spiels, das sich vor unserm Augen entrollte."	Frl. Keßler (als Leopoldine v. Strehlen) vorzüglich; Kritik lediglich am gelegentlichen Berliner Dialekt; Lob Hrn. Liedtckes (Major v. Warren), Hrn. Ludwig (Philipp v. Strehlen) und Hrn. Oberländers (Oberjägermeister v. Strehlen); kritisches Lob von Hrn. Schwing	X	X	X	X	positiv	lobt die Dramen der 1820er, 30er, 40er Jahre im Gegensatz zu den Gegenwartsdramen: Diese seien "im Ganzen genommen nicht nur gefälliger, heiterer und erfrischender, als unsere modernen Schöpfungen auf gleichem Gebiet, sie sind auch besser, dem Ideal um einen erheblichen Schritt näher"	1.P.Pl.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; keine Ironie, aber humorvoll	DarstellerInnen	X	eher mild		
zu 3499	?	Der beste Ton (Töpfer)	Adami	Kreuztg.	2,75 Spalten	*§*	Wiedergabe des Inhalts; "bühnensicher gebaut"; "eine der ergötzlichsten Gaben des Verfassers"	Lob der Herren Liedtcke, Oberländer und Ludwig; Frl. Keßler mit guten Momenten (aber zeigte "nicht die volle natürliche Frische", die diese Rolle ausmache); Lob Frl. Meyers, Hrn. Hillts und Hrn. Schwings	X	X	X	X	positiv	Vergleich mit Wicherts "Frau für die Welt"; lobt das Drama im Gegensatz zu den Gegenwartstücken; Erwähnung von Kleist und Tieck	unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.	Stück und Darstellung	X	ebenfalls mild		
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane		
zu 3499	?	Der beste Ton (Töpfer)	Frenzel	Nationalzeitung	1 Spalte	K. Fr.	Stück "sieht ein wenig altmodisch aus, aber veraltet möchte ich es doch nicht nennen"; Töpfer "nicht ein Dichter, nur ein geschickter Theaterschriftsteller"; aber "er versteht, wenn nicht seine Kunst, doch sein Handwerk"	Lob Frl. Meyers und Frl. Keßlers; Lob Hrn. Liedtckes und Hrn. Ludwigs; Lob Hrn. Oberländers, Hrn. Hillts; kritisch über Hrn. Schwing	X	X	X	X	positiv	"Das Publikum lachte herzlich und hat die Hauptdarsteller mehrfach gerufen"	1.P.S.; 1.P.Pl.; bisweilen humorvoll und recht scharf formuliert	Stück und Darstellung	X	sehr ähnlich im Ton		
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane		
3501	19.02.1876	Die zärtlichen Verwandten (Benedix)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.190 Zeichen	Th. F.	"Sei es das Stück, das zu den besondern Lieblingen des Berliner Publikums zählt, oder sei es das Gastspiel der Frau Haase, – das Haus war gut besetzt und bald auch in bester Stimmung."	Lob Fr. Haases (Gastdarstellerin) ("Die Repräsentantin der Irmgard trug das Ihrige dazu bei; Frau Haase besitzt das glücklichste Naturell für die Darstellung derartiger Rollen.")	Kritik am Kostüm von Fr. Haase: "im 1. [Akt] erschien uns die Costümfrage nicht glücklich gelöst"	X	X	X	gut besetztes Haus	lebhafter Beifall	positiv	X	1.P.Pl.; meist kurze, prägnante Sätze; bisweilen leicht ironischer Unterton	Hauptdarstellerin Fr. Haase	X	mild
zu 3501	19.02.1876	Die zärtlichen Verwandten (Benedix)	Adami	Kreuztg.	2 Spalten	*§*	über Benedix: "mit welchen einfachen Mitteln bewirkte er diesen fortbestehenden Erfolg!"; Stück zeige "eine nachhaltige Frische und Lebenskraft"	Lob Fr. Haases: "eine so begabte und bühngewandte Darstellerin"; Lob auch der anderen DarstellerInnen	kein Szenenwechsel; Kritik am Kostüm von Frl. Wienrich	X	X	X	fast volles Haus	Publikum wurde "in die heiterste Stimmung versetzt"; vielfachen Beifall	positiv	nennt Goethe und Wolfgang Menzel in der Diskussion über "das Pikante"	unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; Metaphern der aus der Malerei ("zeichnen", "ausmalen")	über Benedix als Autor; Darstellung	X	mild
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
zu 3501	19.02.1876	Die zärtlichen Verwandten (Benedix)	Frenzel	Nationalztg.	1 Spalte	K.Fr.	"in Benedix' trefflichem, deutsch-gemüthlichen Lustspiel"	Lob Frl. Haases: "mit großer Beweglichkeit und Munterkeit"; "ein resolutes munteres Talent mit einer großen Spielsicherheit"; Lob der anderen DarstellerInnen	X	X	X	X	gleicher Wortlaut wie Adami: Publikum wurde "in die heiterste Stimmung versetzt"	positiv	X	1.P.S.; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.	Darstellung durch Fr. Haase	X	mild	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3507	30.03.1876	Medea (Grillparzer)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.540 Zeichen	Th. F.	X	Lob der Gastdarstellerin Fr. Ziegler als Medea: "Derselbe glänzende Erfolg, der ihr früheres Auftreten begleitete, stand ihr ungeschmälert zur Seite."; Aber auch sehr harte Kritik: "ob die vorhandene reiche Begabung auch die richtigen Wege geht? Und die Antwort darauf ist ein entschiedenes: nein! Wirkung um jeden Preis, das ist das Ziel. Ob die Wahrheit dabei verloren geht, ist gleichgiltig." Vorwurf: zu gekünstelt; Lob Hrn. Berndals (Kreon) und Fr. Breitbach; Kritik an Hrn. Goritz (Jason): falsche Betonung	X	X	X	Kritik an der falschen Deklamation durch Hrn. Goritz (was die Regie hätte korrigieren müssen)	X	stürmischer Beifall	eher negativ	X	objektiver Ton; sehr kritisch; französische Phrase ("corriger la nature"); keine Ironie	Gastdarstellerin Fr. Ziegler	grenzt sich vom Rest des Publikums ab: "Das Publikum freilich steht unter dem Einfluß der »äußeren Mittel«, aber die Kritik kann von der Frage nach einer tieferen Berechtigung des Gebotenen nicht absehen und darf ihr Urtheil nicht nach der Stärke des rein sinnlichen Eindrucks bemessen."	sehr kritisch
zu 3507	29.03.1876	Medea (Grillparzer)	Adami	Kreuztg.	2 Spalten	X	X	überschwängliches Lob von Fr. Ziegler: "die großartigen Mittel der reichbegabten Künstlerin, ihre hohe, zu heroischen Aufgaben vorzugsweise geeignete Gestalt, ihr mächtiges und dabei geschmeidiges Organ, [...] ihre edle und ausdrucksvolle Geberdensprache"	X	X	X	das volle Haus	"enthusiastische Beifallsäußerungen"; vielfacher Applaus, mehrmaliges Hervorrufen	positiv	X	1.P.Pl.; objektiver Ton hinsichtlich	Gastdarstellerin Fr. Ziegler	Adami schließt sich dem euphorischen Urteil des Publikums an; gibt einen Ausblick auf die weiteren Rollen von Fr. Ziegler während ihres Gastspiels	deutlich milder	
							X	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	

zu 3507	29.03.1876	Medea (Grillparzer)	Frenzel	Nationalztg.	0,75 Spalten	K.	X	überschwängliches Lob von Fr. Ziegler: "Medea, eine Gestalt, welche der Clara Ziegler keine zweite Lebende nachspielt"; "Die Kraft des Ausdrucks, der Zauber des Tonfalles, ..."; Vergleiche mit Marie Seebach, Charlotte Wolter, Julie Rettich und Auguste Crelinger	X	X	das dicht gefüllte Haus wärmste Sympathien	positiv	X	1.P.Pl.; objektiver Ton	Gastdarstellerin Fr. Ziegler	Ausblick auf weitere Rollen während Fr. Zieglers Gastspiels	deutlich milder	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3513	12.10.1876	Prinz Friedrich von Homburg (Kleist)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.300 Zeichen	Th. F.	"das schönste und vollendetste Stück, das uns der unglückliche, an der Zeiten Mißgunst gescheiterte Dichter hinterlassen hat."; leichte Kritik an der Exposition, das Stück aber äußere "eine von Akt zu Akt sich steigernde, rückwirkende Kraft, die so groß, so erobernd ist," dass man bereit ist, über die "romantisch-willkürliche Exposition" hinwegzusehen	Herr Urban als Prinz v. H. "überraschend gut. Wir können nicht sagen, daß uns irgend etwas wirklich gestört hätte. Das ist, in einer so schwierigen Partie, schon sehr viel."; Kritik an Hrn. Klein (Derfflinger): keine gute Umsetzung; Hr. Oberländer (Oberst Kottwitz) sehr gut; Lob des und Kritik an Fr. Meyer (als Prinzessin Natalie); Hr. Berndal (Kurfürst) meisterlich	X	X	X	Beifall über die Darstellung Fr. Meyers	eher positiv	Kernfrage: "ob es sich gestattete, den Heldenprinzen, der am Tage von Fehrbellin bereits seit siebzehn Jahren ein silbernes Bein und seit vierzehn Jahren einen goldenen Trauring trug, nicht bloß, nach dem Vorbilde des Göthe'schen Egmonts, in einen jugendlichen Liebhaber, sondern die Metamorphose steigend, sogar in einen romantischen jugendlichen Liebhaber, wie er nur im Jahre 1810, in der Zeit von Tieck, Kleist und Novalis denkbar war, umzuwandeln?"	1.P.Pl.; frz. Phrasen; unbestimmtes Personalpronomen 3.P.S.; scharf formuliert, ironische Untertöne	Drama; Darstellung durch die Schauspielerinnen	X	kritisch mit positivem Gesamturteil
zu 3513	12.10.1876 (Teil 1); Fortsetzung fehlt	Prinz Friedrich von Homburg (Kleist)	Adami	Kreuzztg.	4 Spalten	*§*	über einen mit Kleist verwandten, patriotischen Dichter: Ewald von Kleist; über dt. Nationaldichtung; über Kleists Verhältnis zur Regentschaft von Friedrich Wilhelm III.;	X (Fortsetzung der Rezension fehlt)	X (Fortsetzung der Rezension fehlt)	X (Fortsetzung der Rezension fehlt)	X (Fortsetzung der Rezension fehlt)	von Act zu Act steigender Beifall	X (Fortsetzung der Rezension fehlt)	Goethe über 'National-Posie'; Nennung Shakespeares "Richard III.,"; zitiert Schiller; erwähnt Tieck als Herausgeber von Kleists Schriften;	objektiver Ton, sehr lang und ausschweifend über die Monarchie zu Kleist's Lebzeiten	über Patriotismus und Monarchie zu Kleists Lebzeiten und	X	X (Fortsetzung der Rezension fehlt)
							X	X	X	X	X	X	anderer Schwerpunkt	X	X	X	X	
zu 3513	12.10.1876	Prinz Friedrich von Homburg (Kleist)	Julian Schmidt	Nationalztg.	4,5 Spalten	Julian Schmidt	Lob des Dramas insbesondere im Hinblick auf den "Begriff und das Gefühl des Vaterlandes"; detaillierter Vergleich einzelner Szenen aus dem Drama mit der vorliegenden Darstellung	Kritik an der "künstlich erhöhten Stimmlage"; Kritik an Fr. Meyer ("Natalie war mir zu gläubig, zu beglückt")	X	X	X	am Anfang "eiskalt", am Ende "verwandelte sich der Beifall in lauten Jubel"	positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; subjektiver Ton; viele Doppelpunkte; rhetorische Fragen; frz. und lateinische Phrasen;	Darstellung einzelner Szenen	sehr persönlich: "Ich selbst war völlig hingerissen"	milder
							anderer Schwerpunkt	anderer Schwerpunkt	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
3518	07.11.1876	Damenkrieg (Scribe/Olfers)	Fontane	Vossische Ztg.	5.750 Zeichen	Th. F.	sehr unterhaltsam, aber: "Das Scribe'sche Stück hat eine Menge höchst bedenklicher Stellen, selbst solcher, die über das Einzelne hinaus das Ganze treffen.,"; Kritik an der Liebesgeschichte der jungen Dame mit dem vermeintlichen Diener ("Ist dies einer jener Fälle, wo die Kunst strengere Gesetze hat als das Leben"	die frz. Mängel des Stücks hätte eine frz. Darstellung auffangen können, "Das vermag aber eine deutsche Aufführung, auch die beste, nicht zu leisten"; herbe Kritik an Hrn. Goritz (Heinrich v. Flavigneul); Kritik an Hrn. Link (Gustav v. Grignon); "that sein Bestes", missverstehe aber die Rolle als komische Figur; keine Wertung der Darstellung Fr. Erhartts; Lob von Hrn. Klein (Baron Montrichard): "Herr Klein ist die beste Acquisition, die unsere Bühne seit dem Engagement des Herrn Ludwig gemacht hat."	X	X	X	"Das Publikum war entzückt. Von seinem Standpunkt aus mit Recht. Denn das Komische kam zur Geltung; es war unterhaltlich, erheiternd, allerliebste"	Stück eher positiv, Darstellung eher negativ	X	1.P.Pl.; sehr präzise im Urteil; Vergleich mit der Malerei ("«Kein Franzose» so versicherte uns ein befreundeter Maler «kann einen preußischen Militäirstiefel zeichnen; er bringt die Falte nicht heraus.«")	deutsche Darstellung' einer 'französischen Komödie' ist von vornherein problematisch	X	kritisch
zu 3518	07.11.1876	Damenkrieg (Scribe/Olfers)	Adami	Kreuzztg.	3,75 Spalten	? [Rand der Rezension fehlt]	"ein Stück von erfrischender Gesundheit und Reinheit"; Wiedergabe des Inhalts;	überschwängliches Lob Fr. Erhartts (Gräfin) "die berufenste Darstellerin der Gräfin"; "künstlerisch abgewogen, elegantes Spiel"; Lob Hr. Dörings (Präfect); Kritik an Hrn. Link; Kritik an Hrn. Goritz	X	X	X	stürmischer Beifall	eher positiv	X	objektiver Ton; ausschweifend, Inhalt des Stücks und Darstellung durch die SchauspielerInnen	X	milder	
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3518	07.11.1876	Damenkrieg (Scribe/Olfers)	Frenzel	Nationalztg.	2,25 Spalten	K.Fr.	Wiedergabe des Inhalts; "In Scribe's bester Weise sind die Figuren entworfen und ausgeführt"; Charakterisierung der Figuren	Lob und Kritik Fr. Erhartts; Kritik an Hrn. Goritz ("überlaut"); Kritik an Hrn. Link (zu possenhaft); Kritik an Hrn. Klein ("steif und trocken"); Lob Hrn. Dörings	X	X	X	mit großem Beifall aufgenommen	Stück eher positiv, Darstellung eher negativ	X	zunächst objektiver Ton; in der Beurteilung der DarstellerInnen: 1.P.S.; frz. Phrasen	Drama, historischer Hintergrund, Darstellung	X	ähnlich kritisch
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane

3521	08.12.1876	Unsere Freunde (Ring)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.180 Zeichen	Th. F.	Stück wurde wiederbelebt, "weil, in der dramatischen wie in der landwirtschaftlichen Production, die letztjährige Ernte unter mittel geblieben ist."; Wiedergabe des Inhalts; Stück ist unterhaltsam, aber zeichnet weder die Figuren, noch das Land, noch die Zeit korrekt; Kritik an der übermäßig häufigen Verwendung des Wortes "Ehre" und "Ehrlichkeit"	"Die Darstellung war Durchschnitt. Vielleicht noch ein wenig weniger. Es fehlte wohl an der rechten Lust."; Lob Hrn. Liedtckes (Steele); herbe Kritik an Herrn Vollmer ("unausreichend"); F. begrüßt dennoch die Besetzung: "Man lernt eben nur schwimmen im Wasser"	X	X	X	Erheiterung eines dankbaren Publikums	negativ	Vergleich mit Scribes "Ein Glas Wasser"	ironisch, bisweilen bissig; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt des Stücks, Darstellung	X	bissig		
zu 3521	08.12.1876	Unsere Freunde (Ring)	Adami	Kreuztg.	2,75 Spalten	*5*	"gesunde geistige Wurzel" des Stücks; Erinnerung an die Erstaufführung 1859; "dramatische Spann- und Unterhaltungskraft"; an manchen Stellen etwas zu gedehnt	Lob Hrn. Berndals (als Lordkanzler Harley); Lob Fr. Keßlers; Lob Fr. Frieb-Blumauer; Kritik an Hrn. Krause; Lob und Kritik Hrn. Vollmers; insgesamt Darstellung noch nicht ganz 'rund', einige SchauspielerInnen stockten oder versprachen sich	X	X	X	Das Publicum blieb bis zum Schlusse in heiterer Laune; voller Applaus	positiv	Vergleich mit Scribes "Ein Glas Wasser"	objektiver Ton	Erstaufführung des Stücks 1859, Darstellung	X	milder		
							widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane		
zu 3521	08.12.1876	Unsere Freunde (Ring)	Frenzel	Nationalztg.	2,5 Spalten	K.Fr.	"eine hervorragende Komödie"; "gedankvoller Inhalt"; "scharf gezeichnete, anziehende Charaktere"; "bleibt der historischen Wahrheit treuer als das "Glas Wasser"; Erinnerung an die Erstaufführung 1859; etwas zu gedehnt	wie Adami: noch nicht ganz 'rund'; die SchauspielerInnen sollten die Texte "im Allgemeinen besser memorieren"; Lob Fr. Keßlers und Hrn. Liedtckes; Lob Fr. Frieb-Blumauers und Hrn. Hiltl; Kritik an Hrn. Ludwig, Hrn. Krause und Hrn. Vollmer	X	X	X	"Director Hein hatte das Stück äußerlich passend in Scene gesetzt, mit dem Innern stand es um so bedenkllicher."	X	"Dem Publicum gefielen besonders die letzten Akte des Stücks"; Darsteller "wurden wiederholt gerufen"	Stück positiv (widerspricht Fontane), Darstellung negativ (entspricht Fontane)	Vergleich mit Scribes "Ein Glas Wasser"	1.P.Pl.; theatrale Ausrufe "Wohin - ach! wohin ist die dramatische Kunst gerathen!"	Drama und Darstellung durch die SchauspielerInnen	X	milder (zumindest im Hinblick auf das Stück)
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane		
3527	03.01.1877	Touristen (Girndt)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.900 Zeichen	Th. F.	die ersten Scenen sehr gut, "Die »Touristen« hielten aber nicht, was sie [...] während der ersten beiden Akte versprochen"; "eine Arbeit, die blos der Revision eines tüchtigen Lustspiel-Praktikers bedurft hätte, um ein gutes Stück zu werden"; Inhalt des Stücks; Lob der Figur des Trillhase	Lob Hrn. Hiltl als Trillhase, Fr. Frieb-Blumauer als Adelgunde und Hrn. Berndal als Graf Kracht; "Alles andere war matt, zum Theil matter als nöthig. Es wird nicht mehr gut gelernt, und die kleinen Rollen büßen dadurch das Geistesfünkchen ein, das allenfalls noch in ihnen glimmt."	X	X	X	"Das Jahr schloß, wie gewöhnlich, mit einer Novität"	Befall und "lebhaft Opposition" (Buh-Rufe)	negativ	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.S.; scharfzüngig, wirkt ein wenig missmutig	Kritik am Drama	X	sehr kritisch	
zu 3527	03.01.1877	Touristen (Girndt)	Adami	Kreuztg.	2,5 Spalten	*5*	die ersten beiden Akte sehr gut, dann "wendete sich das Blatt"; sorgsam ausgearbeitete	Lob Hrn. Berndals, Hrn. Hiltls und Hrn. Links; Lob Fr. Frieb-Blumauers und Fr. Haases	X	X	X	ausverkauft	opponirende Zuschauer, aber freundlich gesinnte Mehrheit	negativ	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	Kritik am Drama	X	ähnliches Urteil, etwas milder	
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
zu 3527	03.01.1877	Touristen (Girndt)	Frenzel	Nationalztg.	2 Spalten	K.Fr.	"Alle seine [Girndts] Komödien [...] ermatten auf der Hälfte des Weges."; Wiedergabe des Inhalts; Figuren "nicht besonders geistreich oder charakteristisch, aber sie geben sich frisch und rund"; Geschichte insgesamt eher "oberflächlich"	Lob Hrn. Hiltls, Fr. Frieb-Blumauer und Hrn. Link; Lob Hrn. Berndals; Lob auch der restlichen DarstellerInnen	X	X	X	X	Stück negativ (entspricht Fontane), Darstellung positiv (widerspricht Fontane)	Vergleich mit Freytags "Journalisten"	theatrale Ausrufe: "Welch' einen ausgiebigen Stoff für ein Lustspiel bilden die Touristen!", sonst eher objektiver Ton	Kritik am Drama	X	ähnliches Urteil, etwas milder		
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	anderer Schwerpunkt	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		
3536	09.02.1877	Lady Tartüffe (Girardin/Jermann)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.310 Zeilen	Th. F.	"Mit Ausnahme des 1. Akts, der ohne alle Wirkung vorüberging, ist es ein sehr unterhaltliches, in mehreren Scenen sogar ein vorzügliches Stück."; Schwächen des Stücks hängen nicht zuletzt mit den Hauptfiguren zusammen; Lady Tartuffe eine Figur der Phantasie, nicht aus dem echten Leben	Lob Fr. Erhartts (Lady Tartüffe), aber: "an der entscheidenden Stelle, vielleicht um eine Nuance zu gut", denn: "Je echter der Ton der Leidenschaft hier klingt, desto unwahrer wird das Charakterbild"; Lob Hrn. Liedtckes (Baron), aber: das Gemüthliche gut, das Lebhaft glückte nicht; Lob Fr. Abichs (Comtesse); Lob Hrn. Klein (Marschall); Lob Hrn. Ludwig (Hektor)	X	X	X	Beifall	eher positiv	X	vielfach 1.P.S.; 1.P.Pl.; frz. Phrasen	Drama und Figuren	Kritik der zeitgenössischen Autoren: "Der Mangel an guten Novitäten rechtfertigt nicht nur ein Zurückgreifen auf früher mit Erfolg aufgeführte Stücke, sondern macht es sogar unerlässlich."	recht mild		

zu 3536	09.02.1877	Lady Tartüffe (Girardin/Jermann)	Adami	Kreuzztg.	3,5 Spalten	*§*	Wiedergabe des Inhalts; sehr positiv über das Stück (insbesondere im Verhältnis zu zeitgenössischen Stücken); hat nichts mit Tartüffe von Molière gemein	Lob aller DarstellerInnen; leise Kritik an Hrn. Klein (widerspricht Fontane in diesem Punkt, ansonsten ähnliches Urteil)	X	"von Herrn Director Hein ersichtlich mit aller Sorgfalt und Umsicht in Scene gesetzt."	X	Wohlgefallen, lebhaftes Beifallszeichen und Hervorrufen	eher positiv	Erwähnung von Goethe und Ernst Raupach; Molière ("Die Anspielung des Titels auf Molières Tartüffe wird durch den Inhalt des Stückes nicht gerechtfertigt.")	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen;	über erfolglose Bühnendichter und ihre Kritik an den Kritikern	Adami greift die Kritik erfolgloser Bühnendichter an den Kritikern auf und widerspricht; "Schreibt Stücke, die wenigstens dem Publicum gefallen!"	recht mild
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	entspricht Fontane
zu 3536	09.02.1877	Lady Tartüffe (Girardin/Jermann)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3 Spalten	K.Fr.	Lady Tartüffe ärmer dran als in Molières Stück; "fein verschlungene, reich und kunstvoll gegliederte Handlung; Beschämung über aktuelle Stücke;	die drei Hauptrollen "meisterhaft"; überschwängliches Lob für Fr. Erhardt, Fr. Abich und Hrn. Liedtcke (sehr ausführlich); leise Kritik an Hrn. Klein	Kleider von Fr. Erhardt als Lady Tartüffe "zu glänzend und zu prächtig"	X	X	Frenzel rügt die sich häufende "Unsitte des Zuspätkommens"; mehrfaches Hervorrufen, Beifall	eher positiv	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen;	Drama und Figuren	Beim Vergleich der großartigen älteren Stücke mit "den traurigen Komödien, die in der letzten Zeit als Neuigkeiten auf der Bühne erschienen sind/ kann man sich einer	recht mild
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane
3549	08.05.1877	Heinrich IV. (Shakespeare), Teil 1	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6550 Zeichen	Th. F.	Lob der Änderungen im Text: Es war "die 3. Scene des 2. Akts (Percy und Lady Percy) zur 1. gemacht. Dies empfiehlt sich durchaus, weil es mit Hilfe dieser Abänderung gelingt, die Falstaff-Szenen in ununterbrochener Reihenfolge vorzuführen und dadurch ihre Wirkung zu steigern."	Hr. Müller (Falstaff) "wohlgelungen", aber "was in überraschender Weise fehlte, war Originalität." v.a. im Verhältnis zu Theodor Döring; "Von den übrigen humoristischen Partien, kam außer der des Bardolph – von langer Zeit her eine vortreffliche Rolle Hilt's – keine zu ihrem Recht", Kritik an Hrn. Vollmer und Hrn. Krause (sie "thaten hier des Guten zu viel"; Lob Hrn. Ludwigs (Prinz Heinz), Kritik jedoch an seinem Gang: er "schritt nicht, er tänzelte"; überschwängliches Lob von Hrn. Berndal (Owen Glendower); Kritik am Sprachduktus von Fr. Meyer (Lady Percy), ähnlich Hr. Urban (Percy)	Kostüm des Prinzen Heinz verleite zum Tänzeln	Lob der Änderung am Text (2. Akt)	"Die längst angekündigten historischen Dramen Shakespeares scheinen jetzt, nachdem Richard II. vor einiger Zeit schon den Reigen eröffnete, in chronologischer Reihenfolge zur Aufführung kommen zu sollen"	"In den Beifall, der das Spiel von Akt zu Akt begleitete, konnte ich nur an wenigen Stellen einstimmen. Das Meiste deckte gerade das Bedürfnis."	durchwachsen, eher negativ	X	durchgängige Verwendung der 1.P.S.; frz. Phrase; selbstreferenziell über die Pflicht des Kritikers	Darstellung	F. grenzt sich vom Publikum kritisch ab	
zu 3549	08.05.1877	Heinrich IV. (Shakespeare), Teil 1	Adami	Kreuzztg.	3,25 Spalten	*§*	"daß selbst der dramatische Humor, angeblich am schnellsten veraltend, gar nicht vom jüngsten Datum zu sein braucht, um die Zuschauer zur hellsten Heiterkeit zu stimmen: dafür lieferten vorgestern wieder die Falstaff-Szenen den thatsächlichsten Beweis"	ausführlich über den Gastdarsteller Hrn Müller, der auch als Regisseur tätig ist; Falstaff eine der dankbarsten Rollen, wäre da nicht der geniale Vorgängerdarsteller Theodor Döring; Lob Hrn. Müllers "correct geschulten, gewandten, vielfach trefflichen Falstaff-Spieles"; Lob und Kritik von Hrn. Urban (übertrieb den Heißsporn etwas); Lob Hrn. Berndals (meisterhaft); Lob Hrn. Kleins, Hrn. Ludwigs und Fr. Meyers	X	X	volles Haus	vielfacher Applaus und Hervorrufen der Darsteller	positiv	über die Faust-Inszenierung Müllers; Schlegel über die Falstaff-Figur; zitiert Goethe;	rhetorische Fragen; objektiver Ton	Gastdarsteller Hr. Müller	X	eher mild
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3549	08.05.1877	Heinrich IV. (Shakespeare), Teil 1	Frenzel	Nationalztg.	1,5 Spalten	K.Fr.	in der Oechelhäuser'schen Bearbeitung	Lob Hrn. Müllers; "gewandter Schauspieler", einzige Kritik: diesem Falstaff fehlt "die poetische Vorhemtheit der Gestalt"; Erwähnung Dörings Falstaff; Kritik an der undeutlichen Aussprache Hrn. Kleins; Lob Hrn. Berndals und Fr. Meyers; Lob Hrn. Ludwigs	X	X	X	reicher Beifall	eher positiv	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Darstellung	X	eher mild
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3560	07.09.1877	Geistige Liebe oder Gleich und Gleich gesellt sich gern (Lederer)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.000 (sehr kurz)	Th. F.	X	Kritik an Frau Baumeister als Witwe (im Vergleich zu Frau Haase): zwiespältig, es fehle ihr an Temperament, keine Nuancierung, Stimme bleibt monoton; Lob Hrn. Berndals, Kritik an Fr. Abich	X	X	Haus nur halb besetzt	"Das Publikum, zum Theil alte Garde, fühlte dies sofort heraus und zeichnete die Scene durch besonderen Beifall aus."	eher negativ	X	1. P.S.; eher kritisch;	Darstellung von Frau Baumeister	X	kritisch
zu 3560	07.09.1877	Geistige Liebe oder Gleich und Gleich gesellt sich gern (Lederer)	Adami	Kreuzztg.	2,5 Spalten	*§*	treffender Witz, aber keine Komödie der höchsten Art; erheiterndes Lustspiel	feine Nuancierung durch Frau Baumeister; schätzbare schauspielerische Begabung; Lob Hrn. Berndals; Lob Fr. Abichs; Kritik an Hrn. Urban; Lob Hrn. Dehnickes und Hrn. Vollmers	X	X	X	viel Beifall für Fr. Baumeister	positiv	ausschweifender Vergleich des Stückes mit den Komödien von Aristophanes	objektiver Ton	Rückgriff auf das ältere Lustspiel von Lederer; Vergleich mit antiken Komödien	X	mild
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3560	07.09.1877	Geistige Liebe oder Gleich und Gleich gesellt sich gern (Lederer)	Frenzel	Nationalztg.	1,5 Spalten	K.	kritische Würdigung ("Die Grundlage ist solide, die Handlung baut sich gut auf."); Kritik an der Unentschiedenheit der Rolle der Witwe zwischen junger Frau und Großmutter;	Spiel von Fr. Baumeister "graziös und fein empfunden"; Lob der Hauptdarstellerin (schwierige Rolle)	X	X	X	viel Beifall	eher negativ	X	unbest. Personal.Pron. 3.P.S.; 1.P.Pl.	Darstellung von Frau Baumeister	X	eher kritisch

							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3564	07.10.1877	Die Staatskunst der Frauen (Dahn)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 7.240 Zeichen	Th. F.	ein sehr ansprechendes und gelungenes Stück; Inhaltsangabe; heiter graziose Behandlung; Schwerpunkt liegt auf dem Lustspielcharakter, nicht auf der historischen Wahrheit	Lob Hrn. Oberländers als Kastellan Bumpo; Lob Hrn. Goritz (Minnesänger Friedrich); Lob der Damen Stollberg und Meyer; Kritik an Fr. Keßler ("traf es nicht recht"); kritisches Lob Hrn. Berndals, Hrn. Schmidts und Hrn. Ludwigs	X	X	X	freundliche Aufnahme, aber "nicht freundlich genug"; zu zögerliche Anerkennung; Heiterkeit an den falschen Stellen;	positiv	Vergleich mit Shakespeares Falstaff-Stücken fällt zugunsten Dahns aus; Zweifel an der Rechtmäßigkeit "Verquickung innerlich disparater Elemente" (historische Figuren, die sich modern geben)	1.P.S.; unbest. Personal.Pron. 3.P.S.;	Einschätzung des Stücks als modernes Lustspiel, das zwar historische Bezüge aufweist, in erster Linie aber ein Lustspiel ist und sein will und nach diesem Kriterium beurteilt werden will (dann fällt das Urteil auch unumwunden positiv aus)	Fontane grenzt sich mit seinem Lob des Stücks bewusst von anderen ZuschauerInnen ab ("Andere schienen anders zu empfinden. Ich komme auf diesen Punkt zurück.")	mild
zu 3564	07.10.1877	Die Staatskunst der Frauen (Dahn)	Adami	Kreuztg.	3,75 Spalten	*5*	"doppeldeutiges Spiel" der Komödie; Zweifel an der Möglichkeit einer ethischen Anteilnahme an den Machenschaften von Agnes ("der Fälscherin"); Kritik an der Nichtvereinbarkeit von Historie und Figurenhandlung	Lob der DarstellerInnen	edle Ausstattung	sorgsam vorbereitetes Stück	X	mehrmaliges Hervorrufen der DarstellerInnen;	eher negativ	Wiedergabe der Geschichte der Hohenstaufen in Drama und Oper (Grabbe, Raupach, Spontini, v. Heyden)	1.P.Pl.; Ausrufezeichen; rhetorische Frage	Hohenstaufen-Thema; Figur der Agnes	X	eher kritisch
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3564	07.10.1877	Die Staatskunst der Frauen (Dahn)	Frenzel	Nationalztg.	3,25 Spalten	K.Fr.	wie Adami Kritik an der Figur der fälschenden Agnes; Inhaltswiedergabe; die Figuren sind "nicht charakteristisch vertieft, aber sie haben das gewöhnliche Theatermaß"	Lob von Fr. Stollberg; Lob Hrn Berndals, Ludwigs und Goritz'	Kritik an der Maske von Fr. Stollberg "ein paar Jahre mehr auf Stirn und Wangen geschminkt könnten der Mutter nicht schaden"	X	X	lebhafter Beifall	eher negativ	Erwähnung des Hohenstaufen-Buchs von Raumer; Erwähnung Spontinis, Vergleich mit Dahns anderen Stücken fällt eher ungünstig für das vorliegende Stück aus	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; viele Ausrufezeichen und Doppelpunkte	Hohenstaufen-Thema; Figur der Agnes	Mit Verweis auf die Fälschung von Agnes "Wenn das die Staatskunst der Frauen ist - um so schlimmer! Man wird sie nicht zu Gunsten des Stimmrechts der Frauen ins Feld führen können."	eher kritisch
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
3573	27.11.1877	König Richard III. (Shakespeare)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 10.200 Zeichen	Th. F.	alles steht und fällt mit der Rolle Richard III.; Kritik an der undeutlichen Aussprache und der schlechten (diffusen) Darstellung der Geister; Richard III. hinterließ als Aufführung aus dem Zyklus der Königsdramen den stärksten Eindruck bei F.	die Hauptrollen vorzüglich, für die Nebenrollen "reichten die Kräfte nicht aus"; Kahle als Richard III. ein "Genie"; Lob von Fr. Erhardt als Anna (die Rolle zähle "zu den besten Gestalten der Künstlerin")	X	X	X	X	positiv	über die Geisterdarstellung, Darlegung der Auffassung Oechelhäusers und Zitat aus einem Brief von A. Marcks	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.	Figur Richard III.; Darstellung der Geister	längere Ausführungen über das Auftreten von Geistern auf der Bühne (F. plädiert dafür, die Geister nicht nur als Visionen darzustellen); die Kritik enthält auch einen allgemeinen Rückblick auf den Zyklus der Königs-Dramen	eher mild
zu 3573	28.11.1877	König Richard III. (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	4,5 Spalten	*5*	"Nur in seinen Werken erblicken wir [...] ein lichtiges geistiges Bild Shakespeares"; über Shakespeares Auffassung von Schein und Sein; die späteren Shakespeare-Dramen seien die besseren	Hervorhebung von Hrn. Kahle als Richard III.; Lob von Fr. Erhardt; Lob weiterer DarstellerInnen	X	Lob der Theaterleitung (Hr. v. Hülsen), kontinuierlich Shakespeare-Stücke zu zeigen	sehr gut besucht, auch für den kommenden Zyklus sind bereits massenhaft Tickets verkauft	Fülle des Beifalls entsprach der Fülle des Zuschauersaales	positiv	A. nimmt den Andrang auf die 300 Jahre alten Stücke als eine Art Kritik am zeitgenössischen Drama; zitiert H. Hettner (über das Shakespeare-Buch von Gervinus); führt Schlegel an; am Ende ein Schiller-Zitat aus Wallenstein	viele rhetorische Fragen, viele Ausrufezeichen und Doppelpunkte; unbest. Personalpronomen 3.P.S.;	Shakespeare als Dichter der Königs-Dramen	X	eher mild
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane
zu 3573	27.11.1877	König Richard III. (Shakespeare)	Frenzel	Nationalztg.	2,5 Spalten	K.Fr.	X	Lob Kahles, aber auch deutliche Kritik an dessen übertrieben lauten Auftretens (zu laut und polternd); Lob Fr. Ehrharts; Vorschlag zur Umbesetzung; besser wäre Fr. Meyer als Anna, Fr. Erhardt als Elisabeth Grey; Lob Fr. Stollbergs	X	X	sehr gut besucht	viel Beifall	positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.;	Stück und Darstellung	X	eher mild
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane
3576	05.12.1877	Faust (Goethe)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 5.050 Zeichen	Th. F.	ausführlicher über die Gretchen-Rolle	Kritik an Fr. Theisen (die zuvor als Medea zu sehen war und dieser Rolle nicht gewachsen gewesen sei); Lob der sympathischen Darstellung als Gretchen; Hr. Döring als Mephisto "mit erstaunlicher Frische", aber Kritik an Beherrschung der Rollendialoge und an der Deutlichkeit der Aussprache; Lob Hrn. Goritz (Valentin), Hrn. Bost (Erster Bürger) und Frau Breitbach (Böser Geist);	feingetöntes und stimmungsreiches Arrangement	X	Kritik an der Unruhe hinter der Bühne	X	eher positiv	über die schwierige Rolle des Gretchens	1.P.S.; (selbst)ironische Kommentare; rhetorische Fragen	Darstellung der GastschauspielerIn Fr. Theisen	X	eher mild

zu 3576	o.A.	Faust (Goethe)	Adami	Kreuztg.	2,5 Spalten	*\$*	ausführlicher über die Gretchen-Rolle	Lob der klaren Aussprache von Fr. Theisen; Kritik an der fehlenden Naivität ihres Gretchens; Lob Hrn. Berndals, Hrn. Dörings und Fr. Friebl-Blumauer (Martha)	X	X	X	viel Beifall	eher positiv	nicht einmal Shakespeare habe "kein solches Bild wie Gretchen geschaffen"	Darstellung der Gastschauspielerin Fr. Theisen	X	eher mild		
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane		
zu 3576	05.12.1877	Faust (Goethe)	Frenzel	Nationalztg.	1,25 Spalten	K.Fr.	ausführlicher über die Gretchen-Rolle	herbe Kritik Fr. Theisen für die Darstellung des Gretchens: "Der Ausdruck des Naiv-Sentimentalen ist Fr. Theisen versagt" (Verriss)				Erneuerung des Damenpersonals am Hoftheater "nicht nur wünschenswert sondern notwendig"	Publikum sei sehr milde gewesen	eher negativ	über die schwierige Rolle des Gretchens	1.P.S.; Selbstreferentialität: "die Kritik hat leider nicht das Recht, wie die Abgeordneten die Minister, so die Direktions zu Verhandlung aufzufordern."	Darstellung der Gastschauspielerin Fr. Theisen	X	sehr kritisch
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane		
3581	15.01.1878	Clavigo (Goethe)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.170 Zeichen	Th. F.	Clavigo "ist, nach der Zeichnung des Dichters, unmännlich, aber nicht weiblich, unbeständig, aber nicht weich und verschwommen. Ein schwankendes Rohr, das im Ganzen nachgiebt, im Einzelnen aber ein festes Gefüge zeigt."	über den Gast Hrn. Rinald (Clavigo): erster Eindruck sehr günstig, aber dann wird er "innerlich immer schmäler und dünner, so daß ich halbe Akte lang das Gefühl nicht los werden konnte, die Rolle werde von einer großen und stattlichen Dame gespielt. Ueberall Sentimentalitäten"; "Es fehlt seinem Spiel an aller Natur, so wie dasselbe Stimmungen oder wohl gar Leidenschaften zu geben trachtet, und diese Natur fehlt ihm, weil es ihm an Kunst fehlt."; Fr. Meyer (Marie) und Hr. Urban (Beaumarchais) vortrefflich;	X	X	X	X	eher negativ	X	1.P.S.; keine Ironie, aber sehr pointiert	Darstellung durch Hrn. Rinald	über die Meininger: "Der Meininger Drill hat viel Gutes, aber er ist weder Kunst, noch kann er sie ersetzen. "	kritisch	
zu 3581	15.01.1878	Clavigo (Goethe)	Adami	Kreuztg.	3,5 Spalten	*\$*	über einen Brief Goethes, in dem er sich über die ungünstigen Theaterkritiken aufregt;	kritisch über Hrn. Rinald "triebs sein von Natur dünnes Organ häufig so hinaus, dass der schrille Klang unangenehm berührte"; Hr. Urban spielte seine Rolle "mit vieler Wärme", aber "Möchte der begabte Darsteller sich nur endlich die affectirte Art zu reden, abgewöhnen!"; Hr. Kahle als Carlos sehr gut, "nur fielen uns diesmal allzu schwere Accente auf, die den Redefuß unmotivirt aufhielten."	X	X	X	"nicht unfreundlich aufgenommen"; mehrmaliges Hervorrufen	eher negativ	über ein Verbot der Aufführung in Hamburg im frühen 19. Jh.; über Ludwig Tiecks Einschätzung des Stücks als vollendetes bürgerliches Trauerspiel (anders als viele andere, die "Clavigo" nicht sehr schätzen; Vergleich Clavigo mit Lessings Prinzen in "Emilia Galotti"	Selbstreferentialität: Eine Theaterkritik müsse "die schöne Gelegenheit bei alten poetischen Dramen wahrnehmen, sich im Nachdenken der Gedanken des Dichters zu üben."	reales Vorbild von Clavigo; Goethe; Darstellung durch Hrn. Rinald	X	ähnlich kritisch	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
zu 3581	15.01.1878	Clavigo (Goethe)	Frenzel	Nationalztg.	2 Spalten	K.Fr.	die Figur des Clavigo gerieht durch die Darstellung mehr, als es nötig ist, in das Weichliche und Süßliche hinein	sehr kritisch über Hrn. Rinald als Clavigo: "man glaubten diesem Clavigo weder sein literarisches Talent noch seine Archivariusstelle"; Hr. Urban als Beaumarchais durchwachsen ("die großen Umrisse gelingen ihm wohl, aber die feinere Ausmalung will noch nicht genügen"; fehlende Vornehmheit); Hr. Kahle als Carlos; er verkenne die Rolle ein wenig ("in seiner Darstellung des Carlos" komme "die Gestalt Goethe's zu kurz"; "Das Unerbittliche in Carlos, das Haarscharfe, Schneidige seiner Beweisführung" kommt nicht zur Geltung, "wenn es in dieser erregten, unruhigen Weise vorgetragen wird"	X	X	X	mehrmaliges Hervorrufen	eher negativ	X	1.P.S.; viele Semikola	Darstellung durch Hrn. Rinald	X	ähnlich kritisch	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane		
3584	01.02.1887	Die Jäger (Iffland)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.100 Zeichen	Th. F.	Stück stammt aus einer anderen Zeit; Zeit der Sentimentalität ist jedoch vorbei	"Ich habe seit lange nichts Abgerundeteres gesehen; bis zu den kleinsten Rollen hinunter war alles in guten oder besten Händen" Lob Hrn. Berndal als Förster ("klassisch und unübertrefflich); Lob Frau Friebes als Oberförsterin); Hr. Klein als Amtmann "ein paar Grade zu fein"	X	X	X	X	positiv	X	1.P.S., 1.P.PI., unbest. Personalpronomen 3.P.S.;	Einordnung des Stücks in das Zeitalter der Sentimentalität; Darstellung durch die Schauspieler_innen	X	sehr wohlwollend	
zu 3584	01.02.1887	Die Jäger (Iffland)	Adami	Kreuztg.	3,5 Spalten	*\$*	Geschichte des Stücks, das von den Zeitgenossen sehr positiv aufgenommen wurde	"meisterhafte Darstellung der Frau Friebl-Blumauer"; "Meisterstück"; Hr. Berndal ein "gelungenes Gegenbild"; etwas kritisches Lob Hrn. Kleins; vorzüglich: Fr. Abich als Frederike; Hr. Urban zufriedenstellend; Lob aller weiteren Darsteller_innen	X	X	nicht voll besetzt	großen Beifall, anhaltender Beifall; Darsteller_innen wurden ein halbes Dutzend Mal hervorgerrufen	positiv	Vergleich Ifflands mit Kotzebue; positive Aufnahme des Stücks durch Tieck, Goethe u.a.	1.P.PI.; eher objektiver Ton	literaturwissenschaftliche Einordnung des Stücks in seine Zeit	X	ähnlich wohlwollend	

							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3584	01.02.1887	Die Jäger (Iffland)	Frenzel	Nationalztg.	2 Spalten	K.Fr.	"Ein Stück, das niemals von einer der größeren deutschen Bühnen verschwinden sollte"	Lob Fr. Frieb-Blumauers "wie kömmt dies Alles zu dem wahrsten, schlichtesten und darum ergreifendsten Ausdruck!"; Lob Hrn. Berndals ("Noch eine kleine Anstrengung, ein erneutes Studium und der Oberförster des Herrn Berndal würde seiner Gattin ebenbürtig sein"; "nicht individuell genug"); Kritik an Herrn Urban; Lob von Fr. Abich und Hrn. Klein; Kritik an Fr. Breitbach und Hrn. Schmidt	harsche Kritik an der modernen Ausstattung ("Kostüm und Dekoration müssen historisch treu, malerisch und anheimelnd sein")	Es "ließ uns die Inszenierung des Stcks durch den Herrn Regisseur Deetz vollkommen im Stich; Kritik vor allem am Bühnenbild und den Kostümen	X	"das Publikum nahm das alte, liebe Stück sympathisch auf"; wiederholtes Hervorrufen	positiv	"Der Dichter-Schauspieler war ein zu feiner Kenner seiner Kunst, um den Mangels seines Werkes, die <...lende>, innerlich geschlossene, bedeutende Handlung, zu verkennen, er hat es darum klügligh ein "ländliches Sittengemälde" genannt, damit andeutend, daß er den Schwerpunkt <...cht> so wohl auf die Bewegung, als auf die Schilderung gelegt habe"	viele Ausrufungszeichen; rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.;	Inszenierung und Darstellung	X	ähnlich wohlwollend
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3586	10.02.1878	Johannistrieb (Lindau)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 8.800 Zeichen	Th. F.	Stück ein voller Erfolg; Kritiker des Autors verstummen angesichts des Talents; Wiedergabe des Stückinhalts; Kritik Fontanes: der Stoff rericht eher für einen Zweiakter, nicht für ein Vollstück; zu viele Einzelgeschichten und nicht so recht Zusammenhängendes; zu wenig Konzentration	Lob Hrn. Berndals und Hrn. Oberländers; Lob Fr. Keßlers als Leopoldine, Lob Fr. Frieb, Fr. Meyers und Fr. Eberhards; Lob Fr. Vollmers und Hrn. Kahles	Lob von Bühnenbild und Kostümen	ersichtlich große Sorgfalt	ausverkauftes Haus	wiederholtes Hervorrufen des Autors Lindau; Kritik am Publikum: "...daß der Enthusiasmus etwas zu hochgradig war"	positiv	leichte Kritik nur an der Parallelführung der vielen Dialoge und Nebenschauplätze	1. P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.;	Inhalt des Stücks	F. distanziert sich vom Publikum, teilt dessen Euphorie nicht	leichte Kritik am Stück, insgesamt aber positiv
zu 3586	10.02.1878	Johannistrieb (Lindau)	Adami	Kreuzztg.	4,75 Spalten	*\$*	Über den Titel; ausführliche Wiedergabe des Stückinhalts; eher novellistische, romanhafte Wirkung, nicht so sehr dramatisch; Lob der Charaktere	Lob aller beteiligten Darsteller_innen	X	X	volles Haus	wiederholtes Hervorrufen, lebhafter Beifall	positiv	eher novellistische oder romanhafte Wirkung als eine dramatische; "unter den vielen Nieten der neuen Stücke [...] ein echter Treffer"	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	Inhalt des Stücks	X	leichte Kritik am Stück, insgesamt aber positiv
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3586	10.02.1878	Johannistrieb (Lindau)	Frenzel	Nationalztg.	4 Spalten	K.Fr.	Wiedergabe des Inhalts; kein dramatischer Kern; Lob der Charaktere; eine "maskierte Novelle"	Lob der Darsteller_innen mit leichten Abstrichen	Lob des Bühnenbildes	X	X	mehrmaliges Hervorrufen	positiv	lediglich Kritik an dem fehlenden dramatischen Kern (eher eine Novelle)	rhetorische Fragen, unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.PI.;	Inhalt des Stücks	X	leichte Kritik am Stück, insgesamt aber positiv
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3593	16.03.1878	Tiberius (Grosse)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 11.140 Zeichen	Th. F.	das Stück habe 28 Rollen, aber nur einen Charakter (Tiberius), der nicht ganz scharf gezeichnet ist; Lob Grosses als dramatischer Dichter, aber die Szenen haben nur "halbe Wirkung", da sie nicht glaubhaft sind; harsche Kritik am Ende des Stücks, das keinen Hoffnungszimmer aufzeigt	Lob Hrn. Kleins (Sejan) mit einigen Abstrichen, die aber an der 'peinlichen Rolle' lagen; Kritik an Hrn. Kahle (Tiberius); Lob Hrn. Berndals (Memmius Regulus), "Der Rest ist Schweigen"	X	X	X	X	negativ	Vergleich mit Shakespeares Richard III. ("Selbst Richard III., in dem das »Kopf herunter« wie Morgen- und Abendsegen mitklingt, entläßt uns mit der Gewißheit, daß ein hellerer Tag heraufzieht und dem Streit der Friede und dem Fieber die Genesung folgt. Nur hier lautet der Text: auf Tiberius folgt Caligula. Historisch ist das richtig, poetisch ist es falsch.")	1.P.PI.; französische Phrasen; viele Ausrufungszeichen; rhetorische Fragen	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	sehr kritisch
zu 3593	16.03.1878	Tiberius (Grosse)	Adami	Kreuzztg.	4,25 Spalten	*\$*	historische Gestalt des Tiberius ist eigentlich nicht dramatisch; "Abgesehen von diesem dramatischen Grunfehler ist "Tiberius" ein theatralisch geschickt gebautes Bühnenstück"; Der Schlusssakt sei "unhistorisch, jedoch wenigstens theatralisch effectvoll"	Lob Hrn. Kahles, Lob Fr. Erharts (Agrippina); Hr. Klein eher durchwachsen	X	"Das Ensemble, das Zusammenspielen des Chors mit den Darstellern zeichnete sich ebenso durch Lebendigkeit wie Sicherheit aus"; "ersichtlich aufs sorgsamste eingeübte Gesamtauführung"	X	mehrmaliges Hervorrufen "unter rauschendem Applaus"	eher positiv	Vergleich mit Shakespeare und J. E. Hauch	1.P.PI.; rhetorische Fragen	Tiberius-Stoff und historische Gestalt des Tiberius	X	eher mild
							widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane
zu 3593	16.03.1878	Tiberius (Grosse)	Frenzel	Nationalztg.	4,75 Spalten	K.Fr.	Tiberius ist eigentlich nicht der Handelnde, sondern Livia und Sejanus; Wiedergabe des Inhalts; Kritik am Schlusssakt; insgesamt ist das Ganze überladen; zu viele Figuren	Lob Hrn. Kahles und Frau Erharts, Kritik an Hrn. Klein	"Die Ausstattung war prächtig und im Allgemeinen anerkennenswerth"	X	X	viel Beifall	eher negativ	Tiberius verfallte am Ende in eine Art "Hamletswahnsinn"; Vergleich mit frz. Dichtern wie Racine oder Corneille, die bessere Römerdramen geschrieben hätten;	1.P.S.; 1.P.PI.; rhetorische Fragen; ironische Einwürfe	Tiberius-Stoff und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane

3599	03.04.1878	Der Störenfried (Benedix)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.100 Zeichen	Th. F.	"Aber unter allen diesen Stücken [den französischen Komödien] ist keines, in dem soviel gesundes Leben steckt, wie in diesem Störenfried."	herausragendes Lob für Frau Frieb und Hrn. Döring ("Es läßt sich nichts Entzückenderes sehen")	X	X	X	Jubiläum von Fr. Frieb-Blumauer: "beständige Hervorrufe, zum Theil bei offener Scene"; Als Hr. Berndal sagt: "»Gegen den Unverstand eines alten Weibes hat auch der beste Mann keine Waffen« erscholl vom zweiten Range her ein vereinzelt, aber intensives und die voll-innerlichste Zustimmung ausdrückendes Bravo." Publikum "drückte Beileid durch Beifall aus"	sehr positiv	"Zwei, drei Winter lang sehe ich nun französische Komödien, und freue mich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ihrer Kunst, will sagen ihres Aufbaus, ihrer geschickten Schürzungen und Lösungen, ihrer wundervollen Detail-Behandlung ihres pointirten Dialogs. Aber unter allen diesen Stücken ist keines, in dem soviel gesundes Leben steckt, wie in diesem Störenfried. "	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.	Stück, Darstellung und Publikumsreaktionen	ausführlich zu Publikumsreaktionen (Zwischenrufen, Kranzspenden, Applaus) anlässlich des 25jährigen Bühnenjubiläums von Fr. Frieb-Blumauer	sehr mild	
zu 3599	03.04.1878	Der Störenfried (Benedix)	Adami	Kreuztg.	1,75 Spalten	*\$*	oft gesehenes Lustspiel	herausragendes Lob für Frau Frieb-Blumauer, die ihr 25jähriges Bühnenjubiläum feierte	X	X	ausverkauft	donnernder Applaus, Fülle von Kränzen für die Jubilarin Frau Frieb; "stürmische Beifallszeichen"	positiv	X	objektiver Ton; spricht von sich selbst in der 3. Person: "der Referent"	die Jubilarin Frau Frieb-Blumauer und die frenetischen Publikumsreaktionen	X	mild	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
zu 3599	03.04.1878	Der Störenfried (Benedix)	Frenzel	Nationalztg.	2,5 Spalten	K.Fr.	Lustspiel erwies sich wieder "in seiner ganzen Frische,	herausragendes und überschwängliches Lob von Frau Frieb-Blumauer; die anderen Darsteller munter	X	X	ausverkauft	"Kränze, Blumen, Beifall, immer erneuerter Hervorruf begrüßten die Künstlerin von ihrem Auftreten bis zu ihrem Abgang"	sehr positiv	X	1.P.Pl.; 1.P.S.; euphorisch, pathetisch	Frau Frieb-Blumauer	euphorisch, pathetisch	mild	
								entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
3601	30.04.1878	Die Räuber (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 4.650 Zeichen	Th. F.	Figur des Karl Moors heutzutage schwer nachzuvollziehen	Hr. Ludwig (Karl Moor) nicht so gut; Ludwig ist in der Rolle des Hamlet viel besser aufgehoben als in der Rolle des Räuberhauptmanns; Hr. Kahle (Franz Moor) sehr gut mit leichten Abstrichen; Hr. Klein (Roller) durchwachsen ("Es gehört eine Persönlichkeit dazu, die Herr Klein nicht hat")	X	X		"Am Dienstag Wiederholung der neueinstudierten »Räuber«; dann, vom Mittwoch an, Räuber-Wettrennen auf zwei Bühnen. Wer wird siegen?"	X	eher negativ	X	frz. Phrasen; 1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen;	Darstellung von Hrn. Kahle als Franz Moor und Hrn. Ludwig als Karl Moor	X	kritisch
zu 3601	30.04.1878	Die Räuber (Schiller)	Adami	Kreuztg.	ca. 4 Spalten	*\$*	ausführlich über die Entstehung des Stücks und die Stellungnahmen Schillers insbesondere zur Kostümfrage	kein eigenes Urteil, lediglich die positive Reaktion des Publikums wird vermerkt ("Über die Darstellung berichten wir morgen")	Lob der Kostüme	X	X		mehrmaliges Hervorrufen, durchschlagender Erfolg	kein eigenes Urteil, lediglich die positive Reaktion des Publikums wird vermerkt ("Über die Darstellung berichten wir morgen")	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	Entstehung von Schillers Stück, Figur und Darstellung des Karl Moor	X	ähnlich kritisch
							anderer Schwerpunkt	X	X	X	X	X	X	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	
zu 3601	30.04.1878	Die Räuber (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	5,25 Spalten	K.Fr.	Textfassung ist "weder Fleisch noch Fisch"; Kritik an den "willkürlichen" Änderungen; sehr detailliert über die Textfassung	Hr. Kahle wirkungsvoll, aber etwas eintönig; Hr. Ludwig durchwachsen (ohne das leidenschaftliche Pathos); die anderen Darsteller "gut im Auftreten, aber im Ton nicht erregt genug"	Lob der Kostüme im Rococostil; Kritik am Bühnenbild und an den Kleidern der Damen	X	X		lebhafter Beifall	eher negativ	X	1.P.Pl.; 1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; auffallend viele persönliche Einfärbungen	Textfassung, Bühnenbild und Kostüme, Darstellung	X	milder
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane	
3602	05.05.1878	Die Räuber (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.550 Zeichen	Th. F.	X	Kritik am Gastspiel des Hrn. Beck (Karl Moor) "aber im Uebrigen alles matt und mittelmäßig. Er sprach die Rolle mehr, als er sie spielte."; ebenso kritisch: Hr. Galewsky (Kosinsky); ansonsten auch alles "eher wie eine matte Limonade"; besser: Hr. Klein (Roller); F. vergleicht die Aufführung mit der Aufführung der Meininger und ist bitter enttäuscht	Kritik an den Kostümen (insbesondere im Vergleich zu den Kostümen der Meininger)	X	X		"Ein Gastspiel in den »Räubern« war in dieser ersten Maiwoche gewagt. Alles ist mehr oder weniger räuber-müde."	negativ	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.P.; eher müde, fatalistische Kritik, nicht so bissig scharf wie sonst	Darstellung des Gastschauspielers Hr. Beck; Vergleich mit den Meinigern	X	müde Kritik
zu 3602	05.05.1878	Die Räuber (Schiller)	Adami	Kreuztg.	6 Spalten, 1,75 Spalten	*\$*	ausführlich über die Einschätzung der Figur des Moors durch Schiller selbst	Kritik am Gastspiel des Hrn. Beck (zu matt)	X	X	X		Leistung des Gastest ließ "die Zuschauer kälter [...], als es beim ersten Anblick seiner [Becks] Erscheinung zu erwarten stand"	eher negativ	X	3.P.S.; objektiver Ton	Darstellung Karl Moors durch Hrn. Beck	X	ähnlich kritisch
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	

zu 3602	05.05.1878	Die Räuber (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	0,5 Spalten	K.Fr.	X	Kritik am Gastspiel des Hrn. Beck, seine Rede ist "matt und grau"	X	X	X	X	negativ	X	1.P.PI.	Darstellung des Hrn. Beck	X	aggressiver
							X	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3604	12.05.1878	Der Störenfried (Benedix)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 1.870 Zeichen	Th. F.	X	sehr kritisch über das Gastspiel von Frl.Gräffner (Alwine); "Sie ist noch unfertig, steckt noch in Schule und Befangenheit. Es fehlte ihrem Spiel das Leichte, Gefällige, Graziöse"; "Alle Mitspielenden excellierten wieder; Frau Frieb und Herr Döring feierten ihre alten Triumphe"; Lob auch für Hrn. Krause (Gärtner Erhart)	X	X	X	"Das Publikum ist von der ersten bis letzten Scene in bester Laune, darin liegt ein Vorzug [eines Gastspiels]"	Gast negativ, ansonsten positiv	X	1.P.S.; 1.P.PI.; keine Ironie, aber recht scharf formuliert	Darstellung der Gastschauspielerin Frl. Gräffner	recht kurze Rezension	kritisch
zu 3604	12.05.1878	Der Störenfried (Benedix)	Adami	Kreuzztg.	1,75 Spalten	*\$*	X	sehr positiv über Frl. Gräffner, allerdings besitze sie "noch nicht die volle Herrschaft über ihre natürlichen Mittel"; positiv über die weiteren Mitwirkenden	X	X	X	Publikum nahm das Gastspiel freundlich auf	positiv	X	objektiver Ton; unbest. Personalpronomen 3.P.S.;	kleinere Rollen und die Darstellung der Gastschauspielerin Frl. Gräffner	ausführlich über die Schwierigkeit kleinerer Rollen	milder
							X	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
zu 3604	12.05.1878	Der Störenfried (Benedix)	Frenzel	Nationalztg.	0,5 Spalten	K.Fr.	X	positiv über Frl. Gräffner ("eine gefällige Mädchenscheinung, mit angenehmem Organ"), Kritik lediglich an übertriebenem Mienenspiel; positiv über die weiteren Mitwirkenden	X	X	X	Gast erwarb sich Rasch die Gunst des Publikums	positiv	X	1.P.PI.; recht kurze, sehr positive Kritik	Darstellung der Gastschauspielerin Frl. Gräffner	recht kurze Rezension	milder
							X	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	widerspricht Fontane
3609	02.06.1878	Maria Stuart (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.200 Zeichen	Th. F.	X	Fr. Erhartt (Maria Stuart) "excellirt" nicht in dieser Rolle, F. findet diese Partie als letzten Auftritt "nicht allzu glücklich gewählt", aber: "Alles was ihre künstlerische Persönlichkeit von jeher ausmachte, fand hier noch einmal Gelegenheit sich zu bethätigen, und die Herzen eines ihr mit seinen Sympathien vom ersten Augenblick ihres Auftretens an treu gebliebenen Publikums fortzureißen"	X	X	ausverkauft	zeigte "Liebe und Verehrung" für Fr. Erhartt: "Wenn einst Perserfeile den Himmel verfinsterten, so hier Kränze und Bouquets. Immer mehr; letzte und allerletzte; und dann wieder von neuem"	positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr wohlwollend, sehr persönlich	Abschied von Fr. Erhartt	X	mild
zu 3609	02.06.1878	Maria Stuart (Schiller)	Adami	Kreuzztg.	3,5 Spalten	*\$*	X	Rückblick auf Fr. Erhartts Lebenslauf und ihr Repertoire; ausführlich über die Verehrung der Darstellerin sowie Publikumsreaktionen	X	X	ausverkauft	"Es herrschte eine Aufregung in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Hause, daß die Zuschauer und zumal die zahlreichen weiblichen selber zu Mitspielern zu werden schienen"; zahlreiche Kränze, Beifallstürme	positiv	X	1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr wohlwollend, sehr ausführlich über die Publikumsreaktion	Abschied von Fr. Erhartt	X	mild
							X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3609 (Fortsetzung fehlt)	02.06.1878	Maria Stuart (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	1,5 Spalten	K.Fr.	X	Rückblick auf Fr. Erhartts Repertoire	X	X	X	X (Fortsetzung fehlt)	positiv	X	1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen;	Abschied von Fr. Erhartt	nur der erste Teil der Rezension liegt vor, der zweite Teil fehlt	mild
							X	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3627	01.11.1878	Eine seltene Frau (Auerbach); Mädchenschwüre (Moser)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 7.300 Zeichen	Th. F.	EINE SELTENE FRAU: Inhalt des Stücks; Auerbach ist eher ein Erzähler, kein Dramatiker: "Er schreibt einen brillanten Dialog, gewiß, aber das macht noch kein Stück" MÄDCHENSCHWÜRE: ein virtuosos Stück: "Nichts ist neu und alles ist verzerrt; von Lebenswahrheit keine Spur und natürlich ebenso wenig von folgerichtiger Entwicklung. Alles Willkür; [...] Die Scene, der Moment herrschen souverän. Und doch ist es lehrreich und amüsan zu verfolgen, wie er's macht."	EINE SELTENE FRAU: "Gespielt wurde vortrefflich"; Lob vor allem von Frl. Keßler als junge Witwe MÄDCHENSCHWÜRE: herausragendes Lob für Hrn. Vollmer (Schröder); "Die Herren Oberländer, Goritz, Link, dazu die Damen Frauenthal, Abich, Breitbach, wirkten, Jeder an seiner Stelle, zum Gelingen des Ganzen mit. Fräulein Frauenthal in der Briefschreibescene sehr ansprechend. Vortrefflich auch, namentlich in der ersten Hälfte des Stückes, Frau Breitbach als altjungferliche Julie v. Leutner."	X	X	X	EINE SELTENE FRAU: X; MÄDCHENSCHWÜRE: durchweg lebhafter Beifall	eher positiv	EINE SELTENE FRAU: Vergleich mit dem Stück "Das erlösende Wort" (ebenfalls von Auerbach), das F. nicht so gelungen findet, wie "Eine seltene Frau", MÄDCHENSCHWÜRE: Vergleiche mit "Die zärtlichen Verwandten" (Schummrich), "Die Maler" (Wildbrandt) und Lindau im Hinblick auf die Einfügung einer komischen Figur wie Schröder	1.P.S.; 1.P.PI.; ohne Ironie, aber sehr pointiert und scharfzüngig, frz. und lat. Phrasen	Wirkung der Dramen	X	scharfzüngig

zu 3627	01.11.1878	Eine seltene Frau (Auerbach); Mädchenschwüre (Moser)	Adami	Kreuztg.	2,5 Spalten	*\$*	EINE SELTENE FRAU: gute Dialoge, aber zu literarisch, kein Drama MÄDCHENSCHWÜRE: harmlose Belustigung, keine Tiefe, kurzweilig	EINE SELTENE FRAU: DarstellerInnen haben "ihre Aufgaben beifallswerth gelöst" MÄDCHENSCHWÜRE: flinke, muntere Darstellung; Lob von Fr. Breitbach (Julie), von Fr. Abich (Klara); durchwachsen: Fr. Frauenthal (Alice), aufgrund der Stimme; Lob auch aller anderen DarstellerInnen, insbesondere von Hrn. Vollmer	X	X	X	EINE SELTENE FRAU: Klatscher setzten sich gegen die Zischer durch; MÄDCHENSCHWÜRE: Publikum begleitete die ganze Aufführung mit Applaus und Hervorruf	eher positiv	EINE SELTENE FRAU: erinnert aufgrund des ähnlichen Titels an "Ein seltenes Weib" (Moreau/Delacour); MÄDCHENSCHWÜRE: Eine alte Geschichte, aber mit neuen Situationen und gelungener Komik	objektiver Ton; z.T. bemerkenswerte Metaphern: EINE SELTENE FRAU: "Poetische und geistreiche Würze im Dialog können ein Stöck doch nicht auf der Bühne halten, wenn zu der literarischen Sauce der dramatische Braten, zu dem Senf das Fleisch fehlt."	Wirkung der Dramen	X	milder, aber inhaltlich ähnlich
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3627	01.11.1878	Eine seltene Frau (Auerbach); Mädchenschwüre (Moser)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1,25 Spalten	K.Fr.	EINE SELTENE FRAU: Inhalt des Stücks; F. findet die Hauptfigur wenig glaubwürdig; MÄDCHENSCHWÜRE "ist eine ergötzliche, etwas langathmige Posse"; Inhalt des Stücks,	EINE SELTENE FRAU: "gespielt wurde [...] in ansprechender Weise"; MÄDCHENSCHWÜRE: trefflichste DarstellerInnen; Kritik an Fr. Frauenthal aufgrund der herben Stimme; ansonsten sehr lobend	X	X	X	EINE SELTENE FRAU: "am Schluß wurden die Zuschauer gerufen" MÄDCHENSCHWÜRE: wiederholtes Hervorrufen der DarstellerInnen	durchwachsen, eher positiv	EINE SELTENE FRAU: Vergleich mit dem Stück "Das erlösende Wort" (ebenfalls von Auerbach); MÄDCHENSCHWÜRE: Altbekanntes aus dem Theaterinventar, aber mit neuer Frische in den Situationen	EINE SELTENE FRAU: 1.P.S.; eher 'müde' Rezension	Wirkung der Dramen	X	z.T. ähnlich scharf wie Fontane
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3639	24.12.1878	Philippine Welser (Redwitz)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.580 Zeichen	Th. F.	"Das Stück selbst findet immer wieder sein Publikum und verdient es auch. Einzelnes darin ist vorzüglich gelungen"	Vergleich zwischen der Darstellung des Franz Welser durch Herrn Berndal (im Juni) und der vorliegenden Darstellung durch den Gast Herrn Hellmuth-Bräm: zwei völlig verschiedene Figuren; "Seh ich von diesen zwei Stellen ab, in denen, nach meinem Dafürhalten, der Künstler des Guten ein wenig zu viel that, so darf sein Welser als eine vorzügliche Charakterdarstellung angesehen werden"; "Fräulein Meyer gab die Philippine; es blieb alles ein bischen äußerlich, aber wer kann immer innerlich sein!"	X	X	X	"begeisterte Zustimmung"	positiv	X	1.P.S. (Rezension beginnt mit "Ich sah das Stück im Juni dieses Jahres"), sehr präzise, ausgewogen, 1.P.Pl.	Darstellung durch den Gast Hrn. Hellmuth-Bräm	X	mild
zu 3639	24.12.1878	Philippine Welser (Redwitz)	Adami	Kreuztg.	2,75 Spalten	*\$*	X	Hellmuth-Bräm zeigte "durchweg den gewandten bühnensicheren Schauspieler"; Lob der Stimme; leichte Kritik an einigen Stellen (als Patrizier nicht edel genug)	X	X	X	"An Beifall fehlte es dem Gaste nicht"	positiv	X	spricht von sich in der 3. Person ("Referent"); viele Doppelpunkte und Semikola;	über die Meininger und sehr kritisch die "sogenannte realistische Schauspielschulkunst"; Darstellung des Gastes	X	mild
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane
zu 3639	24.12.1878	Philippine Welser (Redwitz)	Frenzel	Nationalztg.	0,5 Spalten	K.Fr.	X	Gast: "eine stattliche Erscheinung, ein wohlklingendes Organ, ein sicheres und geschicktes Spiel"; als Patrizier Darstellung "zu niedrig gegriffen"	X	X	X	verdienter Hervorruf	durchwachsen, eher positiv	X	sehr kurze Rezension; objektiver Ton; etwas 'müde' Rezension	Darstellung des Gastes	X	kritischer
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3648	19.01.1879	Maria Stuart (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.320 Zeichen	Th. F.	X	"Fräulein Hildebrandt wurde vom Publikum mit besonderem Wohlwollen aufgenommen. Und nicht unverdient. [...]Fräulein Hildebrandt's Spiel, bei vielem sehr Ansprechenden, wußte den Ton des Natürlichen und des Königlichen nicht überall zu treffen"; Hr. Hellmuth-Bräm (Ritter Paulet) durchwachsen; Lob Hrn. Ludwigs (Mortimer)	X		X	Beifall	eher positiv	X	frz. Phrasen; 1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Darstellung des Gastes Fr. Hildebrandt	X	recht mild
zu 3648	19.01.1879	Maria Stuart (Schiller)	Adami	Kreuztg.	ca. 2 Spalten	*\$*	über die Rolle der Maria Stuart	der Gast "gab, um es gleich zu sagen, nicht das volle Bild der poetischen und historischen Maria Stuart. Doch wer überhaupt könnte dies vollendet darstellen?"	X	X	volles Haus	viel Beifall; Applaus bei offener Szene	eher positiv	Vergleich mit Shakespeare	rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	Rolle der Maria Stuart und Darstellung durch Fr. Hildebrandt	X	recht mild
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3648	19.01.1879	Maria Stuart (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,8 Spalten	K.Fr.	X	Lob und Kritik an Fr. Hildebrandt (fehlender tragischer Ausdruck); Lob und Kritik auch an Hrn. Hellmuth-Bräm	X	X	X	wiederholtes Rufen	eher positiv bis durchwachsen	X	1.P.S.; recht kurze Rezension	Darstellung des Gastes Fr. Hildebrandt	X	etwas kritischer, verknappter
							X	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane

3648	14.02.1879	Maria Stuart (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.900 Zeichen	Th. F.	X	Frau Nordeck (Maria Stuart) zunächst günstiger Eindruck, dann aber Befürchtung des "Allerschlimmsten": Schule Ziegler; Fazit: "Erscheinung, Haltung, Gestikulation konnten fast überall genügen, dagegen Organ, Augenspiel und Deklamation nicht. "	X	"der Gesamteindruck, den ich hatte, war um vieles günstiger als vor vier Wochen, wo Fräulein Hildebrand vom königl. Theater in Hannover in derselben Rolle gastirte"	X	positiv	X	1.P.S.; sehr präzises, kritisches Lob	Darstellung des Gastes Fr. Nordeck	Erwähnung der "Schule Ziegler"	mild	
zu 3648	14.02.1879	Maria Stuart (Schiller)	Adami	Kreuztg.	ca. 2 Spalten	*\$*	über die Rolle der Maria Stuart	herbe Kritik an Fr. Nordeck "Möglich, daß die uns bisher unbekannte Darstellerin die mäßigen Ansprüche kleiner Theater befriedigt; auf der ersten Bühne Deutschlands ist ihre "Maria Stuart" unmöglich. Wenigstens zur Zeit"	X	X	vereinzelte Beifallszeichen	negativ	über die Rolle der Maria Stuart	1.P.Pl.; rhetorische Fragen	Darstellung des Gastes Fr. Nordeck	X	sehr kritisch	
							X	widerspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	
zu 3648	14.02.1879	Maria Stuart (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,5 Spalten	K.Fr.	X	herbe Kritik an Fr. Nordeck "ich ihrer Art voll Wärme und Leidenschaftlichkeit, aber noch so ganz in provinzieller Manier befangen, daß statt der schottischen Königin bei der Darstellung eine Soubrette herauskommt"	X	X	X	negativ	X	objektiver Ton, sehr kurz gehalten	Darstellung des Gastes Fr. Nordeck	X	sehr kritisch	
							X	widerspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	
3664	14.02.1879	Kabale und Liebe (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.500 Zeichen	Th. F.	"Das Stück selbst übte wieder seinen alten Zauber, vor allem die Schlußscene des 2. Akts. Es giebt Weniges, was von der Bühne her mächtiger wirkte."; Lob der Schlusszene des 2. Akts	Lob Fr. Lewinsky als Lady Milford, aber: "Frau Lewinsky spielte auch diese Rolle auf die haltungsvolle und zugleich edelgeartete Dame hin. Mehr Johanna Norfolk als Lady Milford. Will sagen, mir fehlte der Maitressen-Stempel. [...] Was Frau Lewinsky bietet, ist gut, nur fehlen ihrem Diner ein paar Gänge. Namentlich die pikanten. "	X	"Es ist eine Muster-Aufführung, in der auch sonst schwächere Kräfte, weil an den rechten Platz gestellt, nicht versagen."	X	lebhafter Beifall	eher positiv	Alles was sich an mit Recht gefeiertsten Scenen in den späteren Schiller'schen Stücken (Jungfrau, Tell) findet, ist, verglichen mit dieser Scene [Schlusszene des 2. Akts], kunstvoll angekränkelt.	frz. Phrasen; 1.P.S.; 1. P.Pl.	Darstellung des Gastes Fr. Lewinsky	F. kam zu spät und bemerk dies entschuldigend in der Rezension	kritisch, aber insgesamt sehr positiv
zu 3664	14.02.1879	Kabale und Liebe (Schiller)	Adami	Kreuztg.	ca. 1,3 Spalten	*\$*	über die Rolle der Lady Milford; Lob der Schlusszene des 2. Akts	Lob Fr. Lewinsky (treffliche Wirkung, aber Kritik an der dumpfen Aussprache)	X	X	lebhafter Applaus	durchwachsen	X	objektiver Ton; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Darstellung des Gastes Fr. Lewinsky	X	kritisch, durchwachsen	
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	
zu 3664	?	Kabale und Liebe (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.		K.Fr.	X	überschwängliches Lob für Fr. Lewinsky "Immerhin aber ragt diese natürliche Begabung, diese ausgebildete Kunst, der wägende Verstand, der sich in allen Leistungen der Frau Lewinsky ausprägt, hoch über Alles hinaus, was wir in den letzten Jahren in Gastspielen auf der Hofbühne gesehen haben."	X	X	wiederholtes Rufen	positiv	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; keine weiteren Besonderheiten	Darstellung des Gastes Fr. Lewinsky	X	positiv	
							X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3675	14.05.1879	Narziß (Brachvogel)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.750 Zeichen	Th. F.	X	herbe Kritik am ersten Gastspiel von Frau Irshik: F. überzeugt, "daß auch von einem zweiten Auftreten des Gastes kein Erfolg zu gewärtigen sei [...] Meine Befürchtungen sollten sich indeß nicht voll erfüllen."; Grund für die bessere Darstellung: das moderne Stück passt besser zum modernen Ton der gastspielenden Darstellerin aus München; Lob und Kritik an Hrn. Kahle (Narziß), weil er die Mühe zeigt, die ihn das grandiose Spielen der Rolle kostet	X	X	mehrmaliges, stürmisches Rufen	sehr durchwachsen; eher negativ	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; F. vergleicht die Darstellungskunst mit der Malerei von Reynolds und Tizian	Darstellung des Gastes Fr. Irshik und Darstellung von Hrn. Klein	X	scharfzüngig	
zu 3675	14.05.1879	Narziß (Brachvogel)	Adami	Kreuztg.	0,75 Spalten	*\$*	X	Lob des Gastspiels, lediglich leichte Kritik im Hinblick auf die Darstellung der sentimentalen Seite der Pompadour	X	X	freundliche Aufnahme	positiv	X	objektiver Ton; eher kurze Rezension; pathetische Sprache	Darstellung des Gastes Fr. Irshik	X	milder	
							X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	
zu 3675	14.05.1879	Narziß (Brachvogel)	Frenzel	Nationalztg.	0,75 Spalten	K.Fr.	X	ähnlich wie Adami kritisiert Frenzel, "daß die harten und schroffen Seiten der Rolle gar zu stark betont wurden"	X	X	wiederholtes Rufen	durchwachsen	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr differenzierte Kritik	Darstellung des Gastes Fr. Irshik und Darstellung von Hrn. Klein	X	ähnlich kritisch	
							X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	

3680	25.05.1879	Antigone (Sophokles)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 2.700 Zeichen	?	"Eine Antigone-Aufführung ist immer ein Ereignis, das veranlaßt zu haben, mich vorweg zum Danke gegen den Veranlasser stimmt."	Herbe Kritik am Gastspiel Klara Zieglers als Antigone: "Das Publikum nimmt dies alles auf Treue und Glauben als »große Kunst« hin; in meinen Augen ist es »kleine Kunst«. In scharfer Charakteristik zugleich Typen zu schaffen, ist freilich das Höchste; bloß aber Typen zu geben, wo Charaktere gegeben werden sollen, ist arm, öde, langweilig."; Hr. Klein als Teiresias nicht leidenschaftlich genug	X	X	X	X	eher negativ	X	1.P.S.; sehr persönlicher Ton, scharfer Verriss	Darstellung von Fr. Ziegler und Hrn. Klein	X	sehr scharfzüngig
zu 3680	25.05.1879	Antigone (Sophokles)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,3 Spalten	*\$*	Friedrich Wilhelm IV. regte 1841 die Wiederbelebung der antiken Tragödie an	sehr respektvoll gegenüber der Darstellung Klara Zieglers, dennoch Kritik, dass sie sich dazu habe verleiten lassen, "in eine Richtung" zu gehen, "die mehr auf das Schöne als auf das Wahre ausgeht, und namentlich das Melodische der Rede auf Kosten des Charakteristischen begünstigt	X	X	ausverkauft	beherrlicher Applaus	durchwachsen, eher positiv	X	1.P.Pl.; objektiver Ton; sehr diplomatische Kritik an Fr. Ziegler	Darstellung von Fr. Ziegler	X	milder
							X	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
zu 3680	25.05.1879	Antigone (Sophokles)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1 Spalte	K.Fr.	X	"eigenthümliche Vortragsweise der Künstlerin" erinnere "an den recitativen Vortrag in der großen Oper"; die Haltung und Bewegung ist noch besser geworden, aber "das Organ" habe "etwas von seinem Timbre verloren"; Lob der anderen Darsteller_innen; Kritik an Hrn. Klein	X	X	zahlreiches Publikum	X	eher positiv	X	1.P.S.; eher zurückhaltend in der Kritik, aber mit vielen persönlichen Eindrücken	Darstellung von Fr. Ziegler und Hrn. Klein	X	deutlich milder
							X	widerspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3709	19.12.1879	Der Freund des Fürsten (Wichert)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.660 Zeichen	Th. F.	kritisch über das Drama: "es sind nicht Abweichungen, worin seine Fehler stecken, sondern umgekehrt, daß es zu sehr im alten Geleise geht."; kurze Inhalts wiedergabe; "ich verlange nichts Großes, aber das Kleine, was geboten wird, muß wenigstens rund und nett sein. An dieser Unausreichendheit, nicht an seiner Unoriginalität, wird das Stück scheitern."	undankbare Rollen, aber: "die Herren Ludwig, Klein, Oberländer, Dehnicke, Krause, waren bemüht ihnen ein lebendiges und charakteristisches Gepräge zu geben."; Lob Hrn. Liedtkes als Dr. Malthus; Lob Fr. Abichs (Emmy) "So vorzüglich nun auch Fräulein Abich war, so muß doch gesagt werden, daß es ihr der Dichter auch leicht gemacht hatte."; Lob von Fr. Frieb (Oberhofmeisterin), Fr. Meyers (Prinzessin Cäcilie) und Fr. Niemann-Seebachs (Madame d'Éville)	X	X	X	lauter Beifall, aber "Schade, daß ein leiser Grad von Gezwungenheit auch hier wieder die Wirkung herabstimmte. Leichter leichter!"	Stück eher negativ, Darstellung eher positiv	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr persönliche Kommentare, viel Sprachwitz	Kritik am Drama und Darstellung	X	scharfzüngig
zu 3709	19.12.1879	Der Freund des Fürsten (Wichert)	Adami	Kreuztg.	4 Spalten	*\$*	kurze Inhalts wiedergabe; Lob des Dichters, lange Zitate von Wichert eingefügt; Anerkennung für die Balance "zwischen Schauspiel und Posse" im Unterschied zu frz. Stücken; Kritik am 4. Akt, "der wie ein Nachspiel erscheint"; Kritik an den Unwahrscheinlichkeiten	herausragendes Lob für alle Darsteller_innen	X	X	X	lebhafter Beifall	Lob des Stücks mit leichten Abstrichen; Darstellung positiv	viele Zitate von Wichert eingefügt; Abgrenzung von den französischen Komödien "Im Gegensatz zu diesem modernen Franzosenthume, wie es jetzt in deutschen Theatern grassirt"	selbstreflexiv über "die Waffe der Kritik", die "jener mythischen Lanze gleichen [müsse], welche nicht allein Wunden sticht, sondern auch heilt"; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton; rhetorische Fragen	Wichert als Dichter und kritische Einschätzung des Dramas, letzter Absatz: Darstellung	X	milder (deutlich mehr Anerkennung des Stücks/des Dramatikers)
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	anderer Schwerpunkt	X	widerspricht Fontane
zu 3709	19.12.1879	Der Freund des Fürsten (Wichert)	Frenzel	Nationalztg.	3,5 Spalten	K.Fr.	kurze Inhalts wiedergabe; sehr kritisch: "Eine jener Intriguen aus irgend einem deutschen Duodezstaat, welche für die Betheiligten unvergleichlich interessanter zu sein pflegen, als für die Zuschauer."; Kritik an den Unwahrscheinlichkeiten	herausragendes Lob für alle Darsteller_innen	X	X	X	lebhaftester Beifall	Stück negativ, Darstellung positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; persönlicher als Adami	Kritik am Drama und Darstellung	X	
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane

3714	23.01.1880	Gräfin Lea (Lindau)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 10.620 Zeichen	Th. F.	Inhaltswiedergabe; Lob des Stücks: "Das längst erwartete, viel besprochene Stück ging endlich gestern unter rauschendem und nur hier und da von einer kleinen Minorität bestrittenen Beifall in Scene"; »Gräfin Lea« "unter allen Lindauschen Arbeiten die gelungenste."; die größte Begabung Lindaus liege "nach der Seite des Dialektischen hin [...]". Er verliert nie den Faden"; lediglich "das Burleske" im Stück wird kritisiert	Lob aller Darsteller_innen: Fr. Keßler (Gräfin Lea), Fr. Abich (Comtesse Paula), Herr Liedtcke (Graf Erich), Fr. Mariot (Baronin v. Leesen), Hr. Ludwig (Freiherr v. Deckers)	"Nur das muß gesagt sein, daß ich mir in Bezug auf Bilderschmuck den Salon der Gräfin Lea reicher und eleganter gedacht hätte."	X	X	X	"Der Verfasser wurde wiederholentlich gerufen, nach dem dritten Akte stürmisch."	positiv	F. hält "Gräfin Lea" das beste Stück von Lindau	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; französische und lateinische Phrasen	Kritik am Drama und Darstellung	F. weist darauf hin, dass das Stück (insbesondere die Rolle des Juden Moses Brendel, Vater von Lea) ohne Lindaus Zutun eine gewisse Tagesaktualität aufweist: "Inzwischen drehte sich die Welt und trat in das Zeichen der Judenfrage."	sehr mild, leichte Kritik		
zu 3714	23.01.1880	Gräfin Lea (Lindau)	Adami	Kreuzztg.	5 Spalten	*S*	recht ausführliche Inhaltswiedergabe; sehr kritisch über das Stück: Im jur. Prozess spiel die jüd. Konfession des Vaters eine Rolle: "Das ganze Proceßstück [scheint] nur ein Mittel zu dem Zwecke, religiöse Gegensätze [...] in polemischer Weise zu behandeln"; Liebesszene von Paula und Deckers "zählen wir zu dem Besten, was Paul Lindau bis jetzt für die Bühne geschrieben hat"	Lob aller Darsteller_innen; insbesondere Fr. Keßler; Hr. Liedtckes, Hr. Ludwigs und Fr. Abich	X	X	X	vielfaches Hervorrufen (auch des Dichters); "Der Beifall hatte übrigens etwas Demonstratives und reizte dadurch stellenweise zu lautem Widerspruch, auch am Schlusse. Doch behielten die Klatscher die Überhand."	positiv	langes Zitat von Schiller aus einem Brief an Goethe über die Kunst, "eine poetische Fabel zu erfinden."	rhetorische Fragen; objektiver Ton; 1.P.Pl.	Kritik am Drama; Figurenzeichnung; Darstellung	Kritik an der 'Modernisierung' des Prozesses durch das Aufgreifen konfessioneller Konflikte	sehr kritisch im Hinblick auf das Stück; bei der Darstellung ähnlich mild wie F.			
zu 3714	23.01.1880	Gräfin Lea (Lindau)	Frenzel	Nationalztg.	6 Spalten	K.Fr.	widerspricht Fontane recht ausführliche Inhaltswiedergabe; Vorwurf eines Tendenzstückes weist F. als "thöricht" zurück; Lob der Behandlung einer aktuellen Debatte ("Judenfrage"); Kritik allerdings am Stück insofern, als ihm "eine stärkere Innerlichkeit, eine tiefere Bedeutsamkeit der Gegensätze" fehle	Lob aller Darsteller_innen; Kritik lediglich an Fr. Mariot	X	X	X	wiederholtes Hervorrufen	eher positiv	"Paul Lindaus spätere Schauspiele haben mit seinen früheren verglichen etwas von ihrer Frische, ihrem kecken Wurf, ihren aristophanischen Ungezogenheiten verloren"	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; französische und lateinische Phrasen	entspricht Fontane	X	spricht ebenfalls die Problematik an, dass "die Judenfrage" zu sehr im Vordergrund stehe	widerspricht Fontane kritisch, aber letztlich positiv	
3718	20.03.1880	Auf der Brautfahrt (Bürger)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 9.790 Zeichen	Th. F.	widerspricht Fontane Das Stück [...] bleibt doch im Ganzen hinter der »Frau ohne Geist« zurück, deshalb zurück, weil ihm der glückliche Grundgedanke fehlt, auf dem sich das letztgenannte Lustspiel aufbaut"; Kritik an der Romantisierung, die das Ganze unwahrscheinlich erscheinen lasse; Inhaltswiedergabe; "Die Fabel des Stücks ist schwach", aber zwischen schwachem Beginn und schwachem Ende gibt es eine Reihe von guten Szenen; Figurenzeichnung	"Ein vorzügliches Spiel unterstützte das Stück."; Lob Hr. Liedtckes und Fr. Meyers; Lob auch der Nebenrollen Hr. Klein (Saint-Foye); Hr. Berndals (Potter); Fr. Keßlers (Sophie) und Fr. Abichs (Hildegard); besonderes Lob für Fr. Friebs (Miß Cragg); "Frau Friebs ganz ausgezeichnetes und in jeder Scene vom lebhaftesten Beifall begleitetes Spiel, steuerte reichlich zu dem Erfolge dieser Miß Cragg bei."	X	X	X	"Ein allerreichster Beifall begleitete das Spiel des Herrn Liedtcke."	Stück negativ, Darstellung positiv	X	"Die Felder, auf denen diese Niedlichkeiten und glücklichen Einfälle gewachsen sind, heißen Gustav v. Moser, Julius Rosen, L'Arronge. Hugo Bürger hat die großen Wirkungen dieser Drei gesehen, ist hinter ihre Atelier-Geheimnisse gekommen, und giebt nun ebenfalls seine Karte als »anch' io sono pittore« ab"	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr pointierte Rezension, sehr differenzierte Kritik des Dramas und präzise Einschätzung des Autors	entspricht Fontane	X	selbstreflexiv: "Und als Publikum bin ich es auch, nur dankbar, aber als Kritiker liegt mir allerdings auch zu kritisieren ob. Und da muß denn gesagt werden, daß diese komischen Szenen in all ihrer Komik etwas fremdartig wirken, wie von wo anders her genommen und versuchsweise cultivirt."	entspricht Fontane sachliche, wohlwollende Kritik
zu 3718	20.03.1880	Auf der Brautfahrt (Bürger)	Adami	Kreuzztg.	ca. 4 Spalten	*S*	"Freilich etwas märchenhaft klingt die Fabel des neuen Lustspiels"; Kritik an der Unwahrscheinlichkeit einiger Begebenheiten; Kritik am Hang zum Erzählenden	Lob aller Darsteller_innen: "das musterhafte Zusammenspiel auf der Hofbühne"	X	X	volles Haus	günstige Aufnahme; viele Beifallsäußerungen "Dank der künstlerischen Darstellung"	Stück durchwachsen, Darstellung positiv	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; lateinische Phrasen; eher objektiver Ton	Kritik am Drama	X	etwas milder			
zu 3718	20.03.1880	Auf der Brautfahrt (Bürger)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 5 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane "Unser Dichter muß vor Allem nach Einfachheit und Klarheit streben; das Rankengewächs, das seine Handlungen überwuchert, beseitigen"; Inhaltswiedergabe; Kritik an den Unwahrscheinlichkeiten und am Wechsel zwischen Posse und Rührung	"Trefflichkeit der Darstellung"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	wiederholtes Hervorrufen	Stück durchwachsen, Darstellung positiv	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.S.; lateinische Phrasen; viele Doppelpunkte und Semikola; später auch einige Ausrufezeichen	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane ähnlich kritisch			
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane			

3721	01.04.1880	Kabale und Liebe (Schiller)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 3.630 Zeichen	Th. F.	X	<p>LoB und Kritik am Gast Fr. Barkany (Louise): "dennoch glaube ich, ohne Unbilligkeit gegen die Begabung der jungen Künstlerin, auch heute noch aussprechen zu müssen, daß ihr Talent ein eminent äußerliches ist. [...] Alles in allem muß ich dabei bleiben, daß es dem Spiele Fräulein Barkanys an Innerlichkeit gebricht."; Lob der restlichen Darsteller_innen; leichte Kritik an Fr. Keßler (Lady Milford): "es fehlte dem Ganzen das Sonore, der Brustton, die Resonanz"</p>	X	X	X	X	eher positiv mit leichten Abstrichen	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr differenzierte Kritik, persönlicher Ton	Darstellung des Gastes Fr. Barkany	X	eher mild			
zu 3721	01.04.1880	Kabale und Liebe (Schiller)	Adami	Kreuztg.	3 Spalten	*\$*	<p>Hervorhebung der Schluss-Szene des 2. Akts: Alexandre Dumas (d.Ä.) habe diese Szene bezeichnet als "eine der genialsten und gewaltigsten, die jemals in einem Theater der Welt gespielt worden" sei; Schiller als "deutscher Abkömmling Shakespeares"</p>	<p>LoB und Kritik am Gast Fr. Barkany; ansprechendes Bild, beachtenswertes Talent, aber Kritik an der Dialekt-behafteten Aussprache</p>	<p>Kritik an der modernen Frisur von Fr. Barkany, "die der Darstellerin eine zu niedrige, unschöne Stirn gab"</p>	X	X	reiche Beifallsehren	eher positiv mit leichten Abstrichen	<p>Hinweis, dass "zwei sonst gleichgesinnte Literaturhistoriker, A.F.C. Vilmar und Wolfgang Menzel, in ihrem Urtheile gerade über 'Kabale und Liebe' weit auseinander gehen."</p>	1.P.PI.; rhetorische Fragen; viele Doppelpunkte; eher objektiver Ton	Drama Schillers	X	ähnlich kritisch			
zu 3721	01.04.1880	Kabale und Liebe (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1,5 Spalten	K.Fr.	X	<p>entspricht Fontane</p> <p>LoB und Kritik am Gast Fr. Barkany; "In erster Linie hat sie sich vor dem Überlauten zu hüten"; "In zweiter Linie muß sie sich mehr bestreben, jeder Rolle eine bestimmte, festgehaltene und gleichmäßig durchgeführte Tonfärbung zu geben"; leichte Kritik auch an Fr. Keßler (insbesondere an der Stimme und am fehlenden heroischen Zug)</p>	<p>Kritik am "Saal der Lady Milford, der in seiner Oede und Leere gar nicht zu den Szenen stimmt, die sich in ihm abspielen"</p>	X	X	Rufe nach jedem Akt	eher positiv mit leichten Abstrichen	<p>entspricht Fontane</p>	X	1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; viele Ausrufezeichen und Doppelpunkte	<p>anderer Schwerpunkt Darstellung des Gastes Fr. Barkany</p>	X	entspricht Fontane ähnlich kritisch		
3733	15.05.1880	Ambrosius (Molbech)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.129 Zeichen	Th. F.	X	<p>Inhaltswiedergabe; harsche Kritik am Stück: "Ich bestreite nicht die Richtigkeit des Bildes, aber ich bestreite (vielleicht weil es so richtig ist) seine Zulässigkeit auf den Brettern. Ein liederreicher Student, der eine Baroness liebt, muß entweder siegen oder sterben."; "Es ist häßlich, beleidigend und auch ein wenig beängstigend."</p>	<p>entspricht Fontane</p> <p>"Gespielt wurde vorzüglich"; Lob aller Darsteller_innen mit Ausnahme des Hauptdarstellers Kahle (Student): "Ein gewisser Doktrinarismus beeinträchtigt seine Kunst."; Lob und Kritik für Frau Abich (Leonore): "Sie spielt einfach und natürlich, ohne jeglichen Lärm, und übt, mit einer wirklichen Meisterschaft die große Kunst des Aufsparens."; aber: "Aber mitunter treibt sie die Schlichtheit bis zum Verbrechen. Fehlt nämlich dem Stück die Stelle, wo sie sich nach ihrer Meinung bethätigen kann, so bethätigt sie sich überhaupt nicht"</p>	X	X	X	X	<p>"Wir haben, seit Jahresfrist, mit allem Einheimischen Glück gehabt, aber mit dem Fremden (wohin ich auch die Gäste rechne) nicht."harsche Kritik an der Entscheidung, Molbech zu inszenieren: "Wie kann man den Geschmack, den guten, berechtigten Geschmack unseres Publikums so total verkennen!"</p>	<p>entspricht Fontane</p>	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; frz. Phrasen; scharfzüngig, aber ohne Ironie	Kritik am Drama	X	entspricht Fontane sehr kritisch	
zu 3733	15.05.1880	Ambrosius (Molbech)	Adami	Kreuztg.	ca. 4,5 Spalten	*\$*	<p>Inhaltswiedergabe; Kritik lediglich am Schluss des Stücks, "an dem sonst reinen, klaren Horizonte des Schauspiels"; das Ende des Stücks ist "weder tragisch erhebend, noch versöhnend im Sinne dieser Mittelgattung zwischen Trauer- und Lustspiel, zu der das Schauspiel gehört"</p>	<p>LoB Hrn. Kahles; Lob und Kritik an Fr. Keßler; Lob der anderen Darsteller_innen</p>	X	X	X	viel Applaus	eher positiv	langes Zitat von A. Strodttmann (der Übersetzer des Dramas ins Deutsche) über die historische Figur Ambrosius Stub	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen, Ausrufezeichen; objektiver Ton	Kritik am Drama	X	milder			
zu 3733	15.05.1880	Ambrosius (Molbech)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,75 Spalten	K.Fr.	<p>entspricht Fontane</p> <p>Kritik am Stück: in der Strodttmann'schen Übersetzung gelesen, erhält es eine ergreifendere Wirkung als auf der Bühne; Inhaltswiedergabe; Kritik am offenen Schluss; "Dürftigkeit der Fabel", "Vorwalten des lyrischen Elements"; "Entwicklungslosigkeit der Figuren"</p>	<p>widerspricht Fontane</p> <p>Lob Hrn. Kahles mit leichten Abstrichen, weil er ins Heroische fällt; Lob Fr. Keßlers und den restlichen Darsteller_innen</p>	X	X	X	X	<p>der Beifall, der anfänglich sehr lebhaft gewesen war, ermattete allmählich</p>	<p>widerspricht Fontane</p>	X	<p>Stoff steht dem dänischen Publikum natürlich näher, das Ganze habe vermutlich dort eher einen "anheimelnden Reiz"</p>	<p>entspricht Fontane</p>	X	<p>entspricht Fontane</p> <p>Kritik am Drama</p>	X	<p>widerspricht Fontane</p> <p>ähnlich kritisch</p>
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X		entspricht Fontane	X	entspricht Fontane			

3751	29.09.1880	Ein deutscher Standesherr (Moy)	Fontane	Vossische Ztg.	ca. 6.990 Zeichen (insgesamt für beide Stücke: ca. 9.170 Zeichen)	Th. F.	zunächst kritisch: alter Stoff, aber: "Es ist aber doch nicht blos die Gesinnung, die dem Stücke seinen Werth und seinen Erfolg leiht, es ist auch viel Kunst darin"; "es ist gut angeschaut, gut componirt, gut motivirt und gut dialogisirt. Das Letztere freilich mit erheblicher Einschränkung."; gute Dialoge, aber ein "mißlungene[r] politischer] Diskurs"	Lob für Fr. Meyer (Gräfin Anna), Hrn. Berndal (Graf Stolzenwart) und Hrn. Liedtcke (General Graf Leinitz); Kritik an Liedtcke: gut wäre "etwas mehr Hof- und etwas weniger Campagneton"; ähnlich bei Fr. Frieß (Wittwe Thüring): zu sentimental und bürgerlich; harte Kritik an Hrn. Müller (Maler Waldemar) und Hrn. Drach (Dr. Steffen): "Ich will beiden nicht ihr Leben erschweren, auch allerhand Gutes und Talentvolles nicht verkennen; aber für voll ansehen, kann ich ihre Leistungen nicht"; gut: Fr. Stollberg (Gräfin Stolzenwart) und Hr. Dehnicke (Graf Wallbrand)	"Der Inscenirung, so namentlich dem unvermeidlich gewordenen Maler-Atelier, war viel Sorgfalt gewidmet"	"Der Inscenirung, so namentlich dem unvermeidlich gewordenen Maler-Atelier, war viel Sorgfalt gewidmet"	X	X	durchwachsen, eher positiv	"Diese Scenen haben mich an Goethe's Bestes aus seiner besten Zeit erinnert."	sehr ironisch-bissig; lange wird man von F. auf die falsche Fährte geführt, meint, er würde das Stück verreißen, doch dann schwenkt er um, lobt und schwenkt erneut um; 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	scharfzüngig		
zu 3751	29.09.1880	Ein deutscher Standesherr (Moy)	Adami	Kreuzztg.	ca. 3,25 Spalten (insgesamt für beide Stücke ca. 3,75 Spalten)	*S*	Kritik am Stück: es fehle ihm an "lebendig und leibhaftig vor Augen tretenden Vorgängen"; "Eindruck ist daher der einer dialogisirten Novelle"; Inhaltswiedergabe; gute Dialoge, gute Zeichnung der Figuren	Lob für die Darsteller_innen; Hr. Müller müsse "manche schwere Accente [...] im Conversations-Tone noch vermeiden lernen"; Kritik an Hrn. Drach: er "kehrte das Plepejsche stellenweise allzu grell hervor"	X	X	X	lebhafter Applaus und Hervorruf; "Nach dem Schlußact stieß der Beifall auf Widerspruch" doch "der Applaus verstärkte sich dadurch"	durchwachsen, eher positiv	über die Genrebegriffe "Trauer-, Schau-, Lust- und Possenspiele"; "Charakterbilder, Sittenbilder, Familiengemälde"; "Proverbes, Causeseries"	objektiver Ton; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr differenzierte Balance zwischen Lob und Kritik	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas milder		
zu 3751	29.09.1880	Ein deutscher Standesherr (Moy)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 2,5 Spalten (insgesamt für beide Stücke ca. 3 Spalten)	K.Fr.	entspricht Fontane harsche Kritik: "eine wohl- und ernstgemeinte Dilettantenarbeit"; hier "fühlt ein vornehmer Herr den unwiderstehlichen Drang, unter die Komödiendichter zu gehen"; Inhaltswiedergabe; Kritik an der Nähe zur Novelle	Lob für alle Darsteller_innen, insbesondere für Hrn. Liedtcke	X	X	X	X	entspricht Fontane Stück negativ, Darstellung positiv	X	X	1.P.Pl.; 1.P.S.; sehr negative Kritik, bisweilen ironisch-bissig	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane aggressiver	
3751	29.09.1880	Warum haben Sie das nicht gleich gesagt? (Perron)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 2.110 Zeichen (insgesamt für beide Stücke: ca. 9.170 Zeichen)	?	widerspricht Fontane Vorfrage: "«ist dies Genre auf der k. Bühne überhaupt zulässig?» wird diese Frage bejaht – und ich für mein Theil [...] neige mich dieser Bejahung zu [...], so vermag ich nicht recht einzusehen, warum man sich unmuthig und achselzuckend von einer solchen Kleinigkeit abwenden soll."; "eine Posse soll mich zum Lachen bringen, je mehr je besser. [...] Ich habe gelacht von Anfang bis zu Ende"	herausragendes Lob für Hrn. Vollmer (Professor Ernst): "Ich habe noch auf dem Heimwege gelacht, wenn ich den semmelblonden Unglücklichen im Geiste Wasser trinken und spülen und mit der Stiefelspitze des linken Fußes vor Schmerz hin und her zittern sah. Bin auch fest überzeugt, daß sich das Stück die Saison über halten wird."	X	X	X	X	widerspricht Fontane positiv	X	X	sehr amüsiert; rhetorische Fragen; sehr persönlich; 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane amüsiert, mild	
zu 3751	29.09.1880	Warum haben Sie das nicht gleich gesagt? (Perron)	Adami	Kreuzztg.	ca.0,5 Spalten (insgesamt für beide Stücke ca. 3,75 Spalten)	*S*	Kritik am Stück: "Jedenfalls ist der ungesalzene Spaß zu lang ausgedehnt"; "diese gebrechliche theatralische Erstlingsarbeit"	Lob der Darsteller_innen, die die Posse aufgrund seiner Länge "nur mit Anstrengung aufrecht erhalten konnten"	X	X	X	viel Beifall für die "rettende That" der Darsteller_innen	eher negativ	X	objektiver Ton; sehr kritisch, sehr kurz gehalten	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	sehr ablehnend		
zu 3751	29.09.1880	Warum haben Sie das nicht gleich gesagt? (Perron)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,5 Spalten (insgesamt für beide Stücke ca. 3 Spalten)	K.Fr.	widerspricht Fontane Verriss; Frenzel vermag dem Stück "keinen Geschmack abzugewinnen"; Empörung darüber, dass Professoren ins Lächerliche gezogen werden	Lob der Darsteller_innen, die "mit bestem Willen und redlicher Anstrengung" spielten. "Ohne Erfolg"	X	X	X	widerspricht Fontane negativ	widerspricht Fontane negativ	X	X	1.P.S.; viele rhetorische Fragen; Empörung klingt durch	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane sehr ablehnend	
3757	26.10.1880	Verschämte Arbeit (Lindau)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 9.180 Zeichen	Th. F.	widerspricht Fontane Kritik am Stück: 3. Akt spielt im Ballsaal, den F. als völlig falschen Ort der Handlung empfindet: "so werden wir denn gerade an der entscheidendsten Stelle das Gefühl einer gewissen Orts- Ungehörigkeit nicht los"; ansonsten "wieder ein vorzüglicher Griff ins wirkliche Leben"	"Gespielt wurde vortrefflich"; Lob Fr. Meyers (Martha), Fr. Keßlers (Isabella), Fr. Conrads (Hildegard); Lob auch Hrn. Krauses (Zacharias Gerhardt), Hrn. Vollmer (Referendar Raimund Gerhardt), Hrn. Müller (Dr. Franz Geißler); durchschnittlich: Hr. Berndal (Staatsminister Hegershausen) und Hr. Oberländer (Geh. Rössel); unausreichend: Hr. Dehnicke (Scharper) und Hr. Hellmuth-Bräm (Fellner)	"Der Inscenirung war, namentlich im 3. Akte, von Seiten dese Director Deetz, viel Sorgfalt zugewendet worden."	X	X	X	widerspricht Fontane eher negativ	widerspricht Fontane negativ	X	X	F. argumentiert gegen eine imaginäre Gegenmeinung: "Und wenn von der einen oder andern Seite her gesagt werden sollte: «das sei es nicht,» oder «es stecke tiefer,» so sag' ich: «es ist es doch.» [...] Da liegt es. Und da allein.;" frz. Phrasen;	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	sehr kritisch

zu 3757	26.10.1880	Verschämte Arbeit (Lindau)	Adami	Kreuztg.	ca. 4,5 Spalten	*\$*	Inhaltswiedergabe; das Stück habe "ersichtlich nicht das Wurmstichige, das in früheren halb frivolen, halb possenhaften Stücken des Verfassers die Rüge ernsthafter Kritik herausforderte"; dennoch Kritik an der dünnen Handlung sowie am novellenhaften Charakter; Figurenzeichnung	Lob aller Darsteller_innen; Kritik lediglich an Fr. Conrad ("zu sehr ins Derbe hinein")	X	"mit der and er Hofbühne X gewohnten künstlerischen Sorgfalt eingeübt"	Beifall, aber im 3. Akt auch "laute, stellenweise störende Opposition"	eher negativ	X	rhetorische Fragen; objektiver Ton; steht Lindau recht kritisch gegenüber	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch		
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		
zu 3757	26.10.1880	Verschämte Arbeit (Lindau)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 5 Spalten	K.Fr.	ein untypisches Stück für Lindau: "ernsthaft und ehrbar", aber auch "so wenig dramatisch bewegt"; Lindau habe sich "im Ton vergriffen": Das Vorurteil gegenüber arbeitenden Frauen sei nicht mehr zeitgemäß und habe etwas komisches; Inhaltswiedergabe; Hervorhebung der guten Figurengestaltung und des durchaus wohlthuenden Eindrucks	Lob aller Darstellerinnen bis auf Fr. Conrad (zu derb); eher durchschnittlich: die männlichen Darsteller	X	X	X	mehrfaches Hervorrufen	eher negativ	X	1.P.S.; rhetorische Fragen; 1.P.Pl.; recht persönlicher Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		
3791	12.04.1881	Amleto, Principe di Danimarca (Rusconi)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 11.500 Zeichen	Th. F.	Eindruck, "in einem Buche zu lesen, das an und für sich ganz gut ist und nur den einen Fehler hat, daß nichts darin stimmt."; am Ende "das Gefühl, einen an Prinz Hamlet erinnernden Prinzen gesehen zu haben, der aber doch kein Hamlet war"	Hr. Rossi (Amleto) "zählt unbestritten zu den bedeutendsten unter den lebenden Bühnenkünstlern", aber sein Hamlet "blieb hinter seinem Othello sehr erheblich zurück"; Rossis Hamlet sei "unhamletisch, undänisch, unshakespearisch"; "Es war eben alles, um es zu wiederholen, aus einem falschen Ton gespielt, und dieser Ton war falsch, weil das Romanische das Germanische nicht begreift und umgekehrt."; Fr. Cassinis (Königin) und Fr. Ruta (Ophelia) eher kritisch; "Am besten war der 'Geist'" Hr. Mozzidoffi	X	X	X	X	eher negativ	"In der Mehrzahl Shakespearescher Gestalten lebt ein germanischer Geist, zu dem der italische nicht harmonirt, weshalb ich denn auch den Rossischen Hamlet einem großen, aus einem an und für sich wichtigen Gedanken entwickelten Musikstück vergleichen möchte, das aber aus einer falschen Tonart gespielt und außerdem noch mit unstatthaften Schnörkeln vorgetragen wird."	ironische Passagen; frz. Phrasen; 1.P.S.; Vergleich mit Shakespeares Hamlet; sehr scharfzüngig; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Gastspiel des Hrn. Rossi als Amleto	selbstreflexiv: "In Beurtheilung solcher Parodestücke bin ich im Allgemeinen grundsätzlich so milde wie möglich und stecke die Grenzpfähle nach links und rechts hin weit hinaus, vielleicht selbst über das Zulässige hinaus."	sehr kritisch	
zu 3791	12.04.1881	Amleto, Principe di Danimarca (Rusconi)	Adami	Kreuztg.	ca. 1 Spalte	?	X	Rossi: zu viel Sentimentalität und zu wenig Ironie; Lob von Fr. Ruta	X	"das italienische Bühnenbild des 'Hamlet' ließ doch	nicht so zahlreich wie bei der Othello-Vorstellung	Applaus und Hervorrufen	eher negativ	im Vergleich mit Shakespeares Figur deutlich schwächer	objektiver Ton, recht knappe Rezension	Gastspiel des Hrn. Rossi als Amleto	X	milder und weniger ausführlich, aber im Urteil letztlich ähnlich	
zu 3791	12.04.1881	Amleto, Principe di Danimarca (Rusconi)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 4,25 Spalten	K.Fr.	Kritik an den Kürzungen des Textes, insbesondere im 1. Aufzug	Kritik an Rossi: "Das eigentliche Wesen Hamlet's ist dem Romanen unverständlich, er kommt mit all seinem Grübeln, Denken und Sinnen nicht an die Wurzeln des Charakters: die Melancholie und die Ironie; Rossi spreche zu langsam; Vergleiche mit früheren Auftritten Rossis; dennoch: "einer der hervorragendsten Schauspieler der Gegenwart"; Lob Fr. Rutas	X	entspricht Fontane	X	X	X	eher negativ	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.S.; sehr kritisch und vergleichend (mit früheren Darstellungen Rossis)	Gastspiel des Hrn. Rossi als Amleto	X	ähnlich kritisch
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
3794	21.04.1881	Der Leibarzt (Günther)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 10.310 Zeichen	Th. F.	eine nicht ungeschickte Verwebung von zwei Lustspielstoffen", aber: "Es spricht sich in dem Stück ein liebenswürdiger Sinn und ein gut Theil Theaterpraxis aus; aber an Erfindung, an Geist, an eigenstem Leben ist es arm" Fehler in der Figurenzeichnung, aber auch sehr gute Szenen	Hr. Krause (Hofmarschall v. Palsow) sehr gut, aber einige "ganz unhofmarschallige Krause-Töne"; Fr. Meyer (Prinzessin Alice) ebenfalls sehr gut, aber sie hält die Rolle des jungen Mädchens nicht durch ("Minutenlang war sie [...] Prinzessin Alice, und dann wieder andere Minuten lang Fräulein Meyer. Die Wirkung des Bildes litt darunter nicht, aber die Wahrheit."); durchschnittlich Hr. Müller (Fürst), ungenügend Hr. Mügge (Müller); harsche Kritik auch an Fr. Conrad (Mädchen)	X	X	X	X	eher negativ	Anleihen u.a. vom "Hackländer'schen »Geheimen Agenten« und dem kleinen französischen Lustspiel »Ein feiner Diplomat«, auch noch dem Otto Roquette'schen »Festkalender«, dem Gustav Moser'schen »Stiftungsfeste« und dem Roderich Benedix'schen »Aschenbrödel«	1.P.S.; ironische Passagen; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; z.T. erscheint es so, als würde Fontane sich sein Urteil erst während des Schreibens bilden: "Sie war ganz »junges Mädchen« und traf es vollkommen in Ton und Haltung. Andererseits freilich..."; "Herr Müller als Fürst war gut oder doch ausreichend"	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	kritisch, aber nicht allzu bissig	
zu 3794	21.04.1881	Der Leibarzt (Günther)	Adami	Kreuztg.	ca. 4,25 Spalten	*\$*	geschickt aufgebautes Stück, aber: zu lang und zu weitläufig; Charakterzüge wirken überladen; gute Dialoge; Forderung nach deutlicher Kürzung	Lob Fr. Meyers und Hrn. Krauses (der zu Beginn jedoch zu langsam sprach); Lob Hrn. Müllers; Kritik an Herrn Mügge	X	X	X	"...wogegen das Publicum dem vierten und fünften Acte ein minder freundliches lachlustiges Gesicht zeigte"; doch überwiegender Applaus	eher negativ	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen, Ausrufezeichen; objektiver Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas milder	

zu 3794	20.04.1881	Der Leibarzt (Günther)	Frenzel	Nationalztg.	3 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane Stück hat viele Anleihen bei anderen Stücken; flüssiger, witziger Dialog, aber: "Der Fabel des Stücks mangelt jedes charakteristische Element, jede interessante Persönlichkeit"; Inhaltswiedergabe: Günther habe "ein unverkennbares technisches Geschick", aber keine Originalität; fordert Kürzungen	entspricht Fontane Lob Fr. Meyers, leise Forderung nach "Mäßigung ihrer Lebhaftigkeit"; Lob Fr. Conrads und der anderen Darstellerinnen; Hr. Krause sehr gut, aber spricht zu langsam; Hr. Müller gut, aber noch etwas schablonenhaft; ungenügend: Herr Mügge	X	X	X	X	entspricht Fontane Hervorrufen nach jedem Aktschluss	eher negativ	X Anleihen u.a. aus Freytags "Journalisten", "Hackländers »Geheimen Agenten« und Wicherts "Freund des Fürsten"	X 1.P.Pl.; rhetorische Fragen; objektiver Ton; differenziertes Lob und Kritik am Stück	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane etwas milder
3796	26.04.1881	Wallensteins Tod (Schiller)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 5.940 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane 3. Akt leicht ermüdend und schleppend; "die Reihe dieser Szenen ist offenbar zu lang und erinnert mich immer an endlos ausgesponnenes Abschiedsnehmen, erst von jenem und dann von diesem und dann wieder von jenem. »Sind sie denn noch nicht fertig?«"	entspricht Fontane "Der Wallenstein des Herrn Juegelt war eine gute Durchschnittsleistung"; zu Beginn: falsche Betonungen in der Aussprache, wurde jedoch mit jeder Szene besser; "Im Ganzen aber, wie gleich Eingangs hervorgehoben, war es ein guter Durchschnitts-Wallenstein, nirgends von originale Gepräge, nirgends aus der Fülle des Wissens und Schauens heraus mit Kraft und Energie gezeichnet, nirgends bedeutend, aber überall ausreichend und das Bedürfnis deckend."	X	X	X	X	entspricht Fontane Kritik an den "rothblonden Locken" der Gräfin Terzky	durchwachsen	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; keine bissigen oder ironischen Kommentare, eher nüchtern	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; keine bissigen oder ironischen Kommentare, eher nüchtern	entspricht Fontane Kritik an der Darstellung des Gastes Hr. Juegelt	X F. schrieb im Theater mit: "Ein paar dieser falschen Accentuirungen hab' ich mir notirt."	widerspricht Fontane recht mild
zu 3796	26.04.1881	Wallensteins Tod (Schiller)	Adami	Kreuztg.	ca. 4 Spalten	*§*	über Schauspielstil und die Inszenierungsgeschichte des Wallenstein; Schiller und Goethe wandten sich gegen die "sogenannte realistische Schule" (Iffland)	Kritik an Hr. Juegelt (zu jugendlich für die Rolle); "machte im Ganzen den Eindruck eines mit guten Mitteln ausgerüsteten und bühnenfesten Darstellers"; aber: "ein viel zu freundliches Aussehen, [...] sein nicht immer bedeutsames Geberdenspiel paßte nicht zu dem militärischen 'Schöpfer kühner Heere'"	X	X	X	freundlicher Applaus und Hervorruf	durchwachsen	X rhetorische Fragen, Ausrufezeichen, viele Doppelpunkte und Semikola; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton, lange Vorrede über die Inszenierungsgeschichte des Stücks	X Inszenierungsgeschichte des Stücks	X	ähnlich mild		
zu 3796	26.04.1881	Wallensteins Tod (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,75 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt X	entspricht Fontane harsche Kritik an Juegelt: "Haltungslosigkeit, die geringe Gewandtheit in der körperlichen Bewegung, den Mangel jeder energischen, sprechenden Geberde"; "der mäßige Deklamator der Schiller'schen Verse"	X	X	X	X	entspricht Fontane negativ	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr negative Kritik	widerspricht Fontane Kritik an der Darstellung des Gastes Hr. Juegelt	X	entspricht Fontane aggressiver		
3817	22.09.1881	Gold und Eisen (Bürger)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 9.730 Zeichen	Th. F.	X "Hugo Bürger ist ein Scenen-Dichter, ein Opportunitäts-Dichter, ein Dichter im engsten »ad hoc«. Er beschäftigt sich mit der Wirkung der Einzelheiten und darüber geht ihm die Wirkung des Ganzen verloren. Seine Stücke sind Stückwerke"; es fehle Bürger an "etwas ganz Essentiellem", "Ich glaub' auch zu wissen, was es ist; aber ich mag es nicht auskramen, weil ich ihm nicht wehe thun will"	widerspricht Fontane "Unter den Mitspielenden zeichneten sich Herr Berndal als Geheimer Commerzienrath und Herr Liedtcke als Baron Bergk aus"; Hr. Keßler (Commerzienrath) "recht gut"; Lob für Fr. Frieb, Fr. Abich und Fr. Barkany	X	X	X	X	widerspricht Fontane eher negativ	X über die Kunst, einzelne Szenen, die in sich gelungen sind, zu einem größeren Ganzen zusammenzufügen - eine Fähigkeit, die F. Bürger abspricht	X 1.P.S.; ironische Passagen; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr pointiert, teilweise ironisch	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane sehr kritisch	
zu 3817	22.09.1881	Gold und Eisen (Bürger)	Adami	Kreuztg.	ca. 3 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; Kritik an dem epischen Charakter des Stoffes, aber: "Das Alles läuft ziemlich bunt durcheinander und ist unterhaltend. Das Ganze jedoch hängt nur mit losen Fäden zusammen"; "Als ein Fortschritt gegen die früheren Stücke des Verfassers kann 'Gold und Eisen' nicht gelten"	"Gespielt wurde das Schauspiel im Ganzen vortrefflich"	X	X	volles Haus	Beifall	eher positiv	X rhetorische Fragen, 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	X Inhalt und Aufbau des Stücks	X	milder		
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	

zu 3817	22.09.1881	Gold und Eisen (Bürger)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,75 Spalten	K.Fr.	"Wie in allen seinen Stücken verwechselt Hugo Bürger auch in diesem zu sehr das epische mit dem dramatischen Interesse"; Inhaltswiedergabe; "hübsch erfunden", aber nicht dramatisch; gute Figurenzeichnung; kein gemeinsamer Kern der Szenen	"Gespielt wurde das Schauspiel ganz vortrefflich"	X	X	X	X	eher negativ	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; recht scharf formuliert, viele rhetorische Fragen und Ausrufezeichen; 1.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas milder
3818	11.10.1881	Die Geier-Wally (v. Hillern)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 10.140 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane "Ein großer Erfolg ist zu verzeichnen, größer als erwartet (nicht größer als verdient)"; "richtige Menschen, die das Richtige sagen und das Richtige thun, und dies Richtige thun zu richtiger Zeit und am richtigen Ort"; "Nichts von Effecthascherei? Nein. Alles was geschieht, geschieht mit Nothwendigkeit"	entspricht Fontane "Die Kräfte, die wir haben, waren aufs glücklichste verwandt und nur wenige der auftretenden Personen fielen aus dem Ton. Es waren dies nicht die, die des Oetzthalschen oder irgend eines andern Tyroler Dialekts unmächtig waren"; herausragendes Lob von Fr. Schwartz; Lob auch für Hrn. Drach (Bären-Joseph), leise Kritik an Hrn. Keßler (Benedikt); Lob für Hrn. Kahle (Vincenz), Hrn. Krause (Klettenmaier) und Hrn. Link (Venter Boten)	X	X	X	X	entspricht Fontane sehr positiv	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; frz. und lat. Phrasen; begeistert und überschwänglich	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane sehr mild
zu 3818	11.10.1881	Die Geier-Wally (v. Hillern)	Adami	Kreuzztg.	4,5 Spalten	*§*	"aus der wirksamen Erzählung" sei kein "künstlerisches Drama" geworden, "sondern nur ein Effectstück mit oft grellen Situationen und Charakteren" - insbesondere in der 1. Hälfte; Kritik am Dialekt	Lob Fr. Schwartz', Hrn. Drachs; Lob auch der anderen Darsteller_innen	"reiche und geschmackvolle Ausrüstung mit neuen, malerisch schönen Decorationen und charakteristischen Costümen"	"musterhaft einstudiert"; volles Haus	rauschender Beifall	durchwachsen, eher positiv	lange Einleitung über die Überleitung des Stoffes aus der Epik in die Dramatik	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr kritisch mit langer Einleitung	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ablehnender	
zu 3818	11.10.1881	Die Geier-Wally (v. Hillern)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 6,25 Spalten	K.Fr.	widerspricht Fontane Vergleich mit der Mutter: v. Hillern sei besser "in dem Ausdruck wilder Leidenschaftlichkeit, in der kräftigen Umrisszeichnung der hervorragendsten Figuren", Kritik am Dialekt; Kritik an der Übertragung des Romans auf die Bühne, aber: "Mit all seinen Mängeln ist dies Schauspiel ein Werk voll einer gewissen fremdartigen, aber packenden Romantik"	entspricht Fontane "vortreffliche Darstellung", insbes. von Fr. Schwartz; Kritik am Dialekt der Darsteller_innen, den Frenzel nicht verstanden hat: "Was wohl Sarah Bernhardt und Sophie Croizette sagen würden, wenn man von ihnen verlangte, daß sie ein Drama im Idiom der Betragne spielen, oder Rossi und Salvini, wenn sie ein Trauerspiel in der Sprache der Lazzaroni's aufführen sollten!"	entspricht Fontane "das Stück ist gerade auf [...] auf die Durchführung des dekorativen und melodramatischen Effekts hin ebenso stimmungsvoll wie künstlerisch schön eingerichtet"; unter den Bühnenbildern ist die gemalte Dekoration des 3. Akts die beste	X	X	X	entspricht Fontane günstige Aufnahme	entspricht Fontane Kritik an der Übertragung des Romans	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; recht harsche Kritik zu Beginn	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane ablehnender
3828	11.12.1881	Narziß (Brachvogel)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.930 Zeichen	Th. F.	widerspricht Fontane "an Brachvogel ist alles »geniale«; »Genialität, die tollt, ist herzerfrischend, Genialität, die quasselt, ist blos unangenehm. Und wovon quasselt sie hier mit Vorliebe? Von »Logik« und »Prämisse«.; das Endresultat ist, daß der Wirrwarr angebetet und ein Stück wie »Narziß« unter die halbklassischen Tragödien eingereiht wird. Es sollte lieber auf den Index kommen,[...] auf den, den der gesunde Menschenverstand entwirft. "	entspricht Fontane "Fräulein Olga Lorenz vom Stadttheater in Riga gab die Rolle der Pompadour. Zu meinem lebhaften Bedauern mir nicht zu Dank. Von der Pompadour auch nicht ein Strich, weder in Erscheinung, noch Stimme, noch Charakter."; "Nicht ganz Schule Ziegler, aber daran erinnernd."	X	X	X	X	entspricht Fontane negativ	X ironische Bemerkungen über Brachvogels vermeintliche 'Genialität'	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; schwankt im Urteil, unzuverlässiger Kritiker (lobt zunächst und nimmt das Lob im nächsten Augenblick zurück); sehr ironisch	entspricht Fontane Kritik an der Hauptdarstellerin sowie am Stück	X	widerspricht Fontane scharfzüngig
zu 3828	11.12.1881	Narziß (Brachvogel)	Adami	Kreuzztg.	ca. 2,75 Spalten	*§*	X	Lob und Kritik an Fr. Lorenz, aber auch Kritik an der Rolle, die "keine glückliche Wahl [...] zur Einführung des Fr. Lorenz" gewesen sei; angemessene Darstellung	X	Stück sei "keine glückliche Wahl [...] zur Einführung des Fr. Lorenz" gewesen	fast volles Haus	freundlicher Beifall	eher positiv	X	objektiver Ton	Hauptrolle und Darstellung durch Fr. Lorenz	X	milder
zu 3828	11.12.1881	Narziß (Brachvogel)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,75 Spalten	K.Fr.	X "die Übertreibungen des Dichters sind schon an sich so stark" (im Hinblick auf die Kritik an der heroischen Darstellung der Druckerin)	widerspricht Fontane "Zu einer Talentprobe" ist die Rolle eher ungeeignet; Lob und Kritik für Fr. Lorenz: "mehr eine arme Sterbende, als ein dämonisches, noch im Tode ehrgeiziges Weib"; Lob der anderen Darsteller_innen; Kritik an Hrn. Kahle ("weinerlich")	X	X	X	X	widerspricht Fontane eher negativ	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; pointiert, aber eher mild	entspricht Fontane Darstellung durch Fr. Lorenz	X	widerspricht Fontane etwas milder	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	

3835	11.02.1881	Der Mentor (Lange)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 6.440 Zeichen	Th. F.	Verriss: "Alles in dem Stück ist altmodisch, banal und dürftig, und das Einzige was sich zu seinem Lobe sagen läßt, ist das, daß es nicht voll so langweilig auftritt, wie's der Verbrauchtheit seines Motivs und der Geschraubtheit und Unnatur seiner Figuren und Situationen nach, eigentlich sein müßte." Inhaltswiedergabe; dennoch humorvoll	"Gespielt wurde vortrefflich"; Hr. Vollmert (Dr. Karl v. Brandt) "war die Säule, die den Bau trug"; Lob auch für Hrn. Keßler (Graf Leo); "Aus der Reihe der übrigen Rollen ist nur der Oberst v. Kolbe des Herrn Berndal und die Frau v. Schüren der Frau Frieb hervorzuheben"; Nachtrag Fontanes: Obwohl das Spiel des Hrn. Vollmert von anderer Seite beanstandet worden ist, bleibt F. bei seiner Meinung, dass Vollmert "ausgezeichnet" gespielt hat	X	X	X	X	Stück negativ, Darstellung positiv	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S; lat. Phrasen; sehr scharfzüngig und pointiert	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	sehr kritisch		
zu 3835	11.02.1881	Der Mentor (Lange)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,25 Spalten	*5*	Stück wirkt veraltet; erster Akt ist allerdings von natürlicher Komik	Lob aller Darsteller_innen, nur leichte Kritik an Hrn. Link	X	X	X		heftiger Widerspruch gegen das Stück, aber die Darsteller_innen wurden wiederholt gerufen	eher negativ, Darstellung positiv	X	objektiver Ton; kritisch, aber nicht ohne Würdigung	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	milder	
zu 3835	11.02.1882	Der Mentor (Lange)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1,5 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane Stück wirkt "ausgebläht und veraltet"; Kritik an der Übertragung des Ortes der Handlung nach Berlin, ohne dass es deutsche Verhältnisse spiegelt (nicht glaubwürdig); Inhaltswiedergabe;	Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X	Publikum war geteilter Meinung, Darsteller_innen wurden wiederholt gerufen	entspricht Fontane eher negativ, Darstellung positiv	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S; schärfer, persönlicher als Adami	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane ähnlich kritisch	
3837	16.02.1882	Kabale und Liebe (Schiller)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 2.950 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane X	Lob des Gastspiels von Hrn. Buschbeck als Ferdinand v. Walter: "die bewegten, leidenschaftlichen Stellen über alles Erwarten hinaus, und die Scene mit dem Hofmarschall v. Kalb (1. Scene des vierten Aktes) erschien mir als nahezu tadellos. Die Haltung war ungezwungen, ebenso die Sprechweise natürlich und voll Empfindung. "; Lob für Fr. Schwartz (Lady Milfort) und Fr. Barkany (Luise)	X	X	X	X	ironisches Lob für den Umstand, dass der Salon der Lady Milfort kleiner als früher gestaltet worden ist. "Glücklicherweise. Früher war er von solchen Riesen-Dimensionen [...]"	entspricht Fontane positiv	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S; frz. und lat. Phrasen; am Ende ironisch über das Bühnenbild	entspricht Fontane Darstellung des Gastes Hr. Buschbeck	X	selbstreflexiv: "Die Kritik hat ihr Recht und ihre Pflicht, ein Recht für sich selbst und eine Pflicht dem Publikum gegenüber; aber ein Künstlerbildungsmittel ist sie nicht, oder doch nur unter bestimmten Voraussetzungen."	entspricht Fontane recht mild, gutgelaunt
zu 3837	15.02.1882	Kabale und Liebe (Schiller)	Adami	Kreuztg.	ca. 0,25 Spalten	?	X	"Der jetzige Gast, Herr Buschbeck [...], wird sein Gastspiel, das er in der Rolle des 'Romeo' begonnen hat, heute (Dienstag) mit dem 'Ferdinand' in Schillers 'Kabale und Liebe' beendigen."	X	X	X	X	X	X	X	X	X	es handelt sich nicht um eine Rezension, sondern um eine Ankündigung	X	
zu 3837	16.02.1882	Kabale und Liebe (Schiller)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,75 Spalten	K.Fr.	X X	X "Herr Buschbeck ist ein Anfänger, aber einer von den bessern, mit guten Mitteln und redlichstem Willen"; Lob und Kritik an Fr. Schwartz (zu viel Vernünftigkeit und Gemütlichkeit); Kritik an Hrn. Krause ('Geldbörsen-Szene)	X	X	X	X	mehrfaches Hervorrufen	eher positiv	X	X 1.P.S.; recht persönliche Eindrücke, die aber normative Vorstellungen transportieren	X Darstellung des Gastes Hr. Buschbeck	X	X etwas kritischer	
3844	11.03.1882	Das Dokument (Wickenburg-Almasy)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.640 Zeichen (zusammen mit 'Kleine Missverständnis se': ca. 5.450 Zeichen)	Th. F.	X "Das »Dokument« ist eine dreiaktige Dilettantenarbeit, die mich in ihrem ersten Akt als höchst uninteressant, in ihrem zweiten Akt als höchst komisch berührte, der ich aber nichts desto weniger ein hübsches Theil von Talent gern zugestehe."; z.T. unfreiwillige Komik; Inhaltswiedergabe	"Seitens der Darsteller wurde nichts versäumt"; Lob für Fr. Schwartz (Eudocia) und Fr. Meyer (Marzia); Kritik an Hrn. Juegelt (Diogenes Romanus); "Er steckt zu sehr in der Theatersprache"	X	X	X	X	X	durchwachsen	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; recht mild, ohne ironischen Unterton; rhetorische Fragen	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane kritisch, aber nicht allzu bissig	
zu 3844	11.03.1882	Das Dokument (Wickenburg-Almasy)	Adami	Kreuztg.	3 Spalten (zusammen mit 'Kleine Missverständnis se': ca. 3,75 Spalten)	*5*	"Eine flache Liebes-Komödie, die in platter Art mit einer anscheinend glücklichen Heirat schließt. Das kommt davon, wenn ein Poet sich einbildet, poetischer sein zu können, als die Geschichte"; Inhaltswiedergabe	Lob aller Darsteller_innen	"glänzende Ausstattung"	X	X		günstige Aufnahme	Stück negativ, Darstellung positiv	X	rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S; objektiver Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	zu Beginn langer Abgleich des Stoffes mit der historischen Vorlage	ähnlich kritisch	
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		

zu 3844	11.03.1882	Das Dokument (Wickenburg-Almasy)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,75 Spalten (zusammen mit 'Kleine Mißverständnisse': ca. 4 Spalten)	K.Fr.	"Gräfin Wickenburg's Absichten mußten an dem gewählten Stoffe scheitern. [...] Das Geschick des Autors reicht nicht weit genug"; Inhaltswiedergabe; zwischen Tragik und Lustspiel; lyrische Begabung	"Die Darstellung der Hauptpartien hatte unter einer gewissen Farblosigkeit zu leiden"; Kritik an Frl. Schwarz, die den tragischen Ton auch an Stellen beibehält, "wo er nicht mehr angebracht war"; Lob der restlichen Darsteller_innen	"Die Ausstattung ist stilvoll und reich"	"Director Deetz hatte die Inszenierung mit Sicherheit und Geschmack geleitet"	X	mehrfaches Hervorrufen, "aber nicht von einer Majorität"	durchwachsen	X	1.P.Pl.; rhetorische Fragen; objektiver Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
3844	11.03.1882	Kleine Mißverständnisse (Bergen)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 1.810 Zeichen (zusammen mit 'Das Dokument': ca. 5.450 Zeichen)	Th. F.	"Ich bin keineswegs dafür, den Schwank als Gattung zu streichen, im Gegenteil; aber wenn ein Schwank gewählt wird, so muß er danach sein. Dieser ist doch au fond ein schrecklich gezwungenes Ding, ohne recht eigentlichen Uebermuth, ohne herz- und sinnerquickende Capriolen"	"Herr Vollmer trat auf, und als er abtrat, war das Stück zu Ende. Zieh ich in Erwägung, wie beliebt Herr Vollmer ist (ich theile ganz diese Vorliebe), so läßt sich nicht viel dagegen sagen, daß man ihm Gelegenheit gab, vor den Augen des Publikums eine Milchchokolade zu kochen"	X	X	X	X	Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr ironisch; macht sich über den Schwank lustig	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ironisch
zu 3844	11.03.1882	Kleine Mißverständnisse (Bergen)	Adami	Kreuztg.	ca. 0,75 Spalten (zusammen mit 'Das Dokument': ca. 3,75 Spalten)	*5*	"das kleine, aber belustigende Stück ist, abgesehen von den veränderten Namen der auftretenden Personen durchweg eine getreue Wiedergabe des einactigen Comédie 'Le secrétaire et le cuisinier'"	"von Herrn Vollmer zur ergötzlichen Wirkung gebracht"	X	X	X	"stürmisch ausbrechender Beifall"	eher positiv	X	rhetorische Fragen; objektiver Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	milder
zu 3844	11.03.1882	Kleine Mißverständnisse (Bergen)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,25 Spalten(zusammen mit 'Das Dokument': ca. 4 Spalten)	K.Fr.	widerspricht Fontane "Als einzigen Grund für die Wiederbelebung kann die in dem harmlosen Akte enthaltene Rolle eines für einen diplomatischen Sekretär gehaltenen Koches gelten, welche einem guten Komiker, hier Herrn Vollmer, Gelegenheit zur Bethätigung seiner Kunst giebt"; Kritik an der Kluff zum vorherigen Stück	entspricht Fontane "Herr Vollmer zeigte sich in der That von seiner wirksamsten Seite" und "hielt das ganz volle Haus während einer halben Stunde in lauter Heiterkeit"	X	X	X	X	widerspricht Fontane Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; sehr kurze Rezension, pontiert	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane ähnlich kritisch
3850	31.03.1882	Strohalm (Hedberg)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 11.660 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane "Der »Strohalm« ist ein unsympathisch berührendes Geld- und Schuldenstück, dessen Inhalt oder Aufbau wiederzugeben sich nicht verlohnt."; "Hedbergs Stück ist unerquicklich und doch hat es einen ausgezeichneten oder mindestens höchst talentvollen 3. Akt"	entspricht Fontane "Gespielt wurde gut und nicht gut. Voll befriedigen konnte nur das Spiel des altjüngferlichen und aristokratischhochmüthigen Fräuleins v. Stjerna (Frau Frieb), daneben das der schönen und liebenswürdigen Helga v. Oern (Frl. Meyer) und endlich das der Thora Brun (Frau Breitbach)."; ebenfalls gut: Hr. Oberländer (Gutsbesitzer v. Oern), Hr. Hellmuth-Bräm (Advokat Stahl), Fr. Conrad (Hilda) und Fr. Hancke (Ida); harsche Kritik an Hrn. Krause (Commissionair Brun) und Hrn. Vollmer (Erik Stjerna)	X	X	X	X	negativ	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; frz. Phrasen; ironische Passagen; scharfzüngig	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	scharfzüngig
zu 3850	31.03.1882	Strohalm (Hedberg)	Adami	Kreuztg.	ca. 4,25 Spalten	*5*	"Hedberg ist unverkennbar ein Schüler Ifflands"; Inhaltswiedergabe; das Stück enthalte "spannende und gemüthlich fesselnde Scenen", aber: "zu breit angelegt", zu episch	Lob Hrn. Vollmers. Fr. Meyers (Helga) und Fr. Frieb-Blumauers; gut ebenfalls Fr. Barkany, Hr. Krause und Fr. Breitbach; leichte Kritik an Hrn. Oberländer und Fr. Stollberg	X	X	volles Haus	viel Beifall, aber nicht unangefochten	Stück durchwachsen, Darstellung eher positiv	über die Nähe Hedbergs zu Iffland	viele rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	milder
							widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
zu 3850	31.03.1882	Strohalm (Hedberg)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,25 Spalten	K.Fr.	das Stück ist eigentlich eine Novelle; haltswiedergabe; zwar "ein gewisses Talent der Charakteristik, Geschick und Gefühl für das Genrebildliche", aber im Hinblick auf die Composition und den Kern des Ganzen: "nichts als Unbehülflichkeit und Unkenntniß der dramatischen Gesetze"	vortrefflich; "keine Gestalt, kaum ein Zug ist vergriffen"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X	Stück negativ, Darstellung sehr positiv	Vergleicht Hedbergs mit Iffland	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen und Ausrufezeichen; echauffiert sich	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch
							entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane

3869	01.10.1882	Iphigenie auf Tauris (Goethe)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.250 Zeichen	Th. F.	X	"Herr Berndal gab den Thoas, Herr Ludwig den Orest, alte Bekannte, die beiden Rollen wieder durchaus gerecht wurden. Besonders gilt dies von dem Orest des Herrn Ludwig."; Hr. Müller (Pylades) ganz gut; Kritik an Hr. Johannes (Arkas): "es war kaum eine Stelle, die mich sympathisch berührte"; Fr. Schwartz (Iphigenie): "eine geradezu frappierende Unfähigkeit, [...] auch nur einen Augenblick aus sich heraustreten zu können. Statt der Hoheit [...] hatte sie nur Weinerlichkeit.	"Nicht »neu-einstudiert« war die wohlbekannte Tempel-Coulisse, die vielleicht am eh'sten Anspruch darauf gehabt hätte. Wenn nur wenigstens die Vordergrunds-Cypressen mal ein Jahr lang in den Meiningen Schloßgarten gestellt würden!"	X	X	X	durchwachsen, eher negativ	X	1.P.S.; klare Aussagen, keine Ironie, recht pointiert	Darstellung der Schauspieler_innen	X	kritisch, aber nicht allzu bissig
zu 3869	03.10.1882	Iphigenie auf Tauris (Goethe)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,75 Spalten	*§*	"Goethe ein Franke, wild gemessen, heiter strebsam, der tiefsten Bildung offen"; Inszenierungsgeschichte des Stücks;	Lob aller Darsteller_innen, nur leichte Kritik an Hr. Johannes ("die Wärme fehlte")	X	X	X	viel Beifall	durchwachsen, eher positiv	Zitate von Goethe über das Stück	1.P.Pl.; objektiver Ton, gemäßiger Ton	Inszenierungsgeschichte des Stücks	X	milder
zu 3869	02.10.1882	Iphigenie auf Tauris (Goethe)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1,25 Spalten	K.Fr.	X allgemein über die Rolle der Iphigenie	widerspricht Fontane Lob Fr. Schwartz, aber: "das Ganze steckt doch noch zu sehr in dem rein akademischen Gewand."; Lob aller Darsteller_innen, leichte Kritik an Hr. Müller (zu unruhig); gut: Hr. Johannes	X	X	X	X	widerspricht Fontane durchwachsen, eher positiv	X	X 1.P.Pl.; ruhig, objektiver Ton	anderer Schwerpunkt Darstellung der Schauspieler_innen	X	widerspricht Fontane milder
3878	12.12.1882	Opfer um Opfer (Wildenbruch)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 8.090 Zeichen	Th. F.	X Verriss: Stück "ist Theater-Urstoff, ein Saurier aus der Epoche der Liasformation"; "Der dichterische »Capitaine d'Armes« hat denn doch in diesem seinem Stück in seine »Compagniekammer« hinein einen Fehlgriff gethan, der alles früher auf diesem Gebiete Geleistete weit in den Schatten stellt."; "Denn die Dinge geben sich hier so stark aufgetragen, so haarsträubend unwahr, so tamerlanisch willkürlich"	widerspricht Fontane "Gespielt wurde herkömmlich"; "Herr Vollmer war schlechtweg ausgezeichnet und reihte diesen Windeband in sein immer stattlicher werdendes »Figuren-Album« ein."	X	X	X	X	widerspricht Fontane negativ	X "In Wahrheit ist E. v. Wildenbruchs dramatisches Talent eine dreimal überheizte Lokomotive, die, bremselos, über ein Geleise mit falscher Weichenstellung hinjagt. Der Krach ist unausbleiblich. »Harold« genirte mich noch, weil ich noch zwischen meinem Respekt vor einem auf guten Glauben hin übernommenen Dichter und meiner innersten Auflehnung gegen sein Werk zu vermitteln hatte"	X 1.P.S.; 3.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; lateinische und frz. Phrasen, sehr scharfzüngig, bisweilen ironisch	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane sehr kritisch
zu 3878	12.12.1882	Opfer um Opfer (Wildenbruch)	Adami	Kreuztg.	ca. 5 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; Kritik an der Lösung des Konflikts, der nicht tragisch gelöst wird, sondern "mehr mit der Sentimentalität eines Rührspiels"; Freude darüber, "daß die deutsche Bühne in Ernst v. Wildenbruch den frischen Zuwachs eines Dichters erhält dessen Stücke in poetischer Luft athmen"	Lob aller Darsteller_innen; eher durchschnittlich: Hr. Keßler (Kellenberg); Kritik an Hr. Vollmer: "zu gedehnte Vortragsart"	X	X	volles Haus	lebhaftes Zeichen der Zustimmung, vielfacher Applaus	eher positiv	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; rhetorische Fragen; sehr wohlwollend formuliert	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	deutlich milder
zu 3878	12.12.1882	Opfer um Opfer (Wildenbruch)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 4,5 Spalten	K.Fr.	widerspricht Fontane Inhaltswiedergabe; keine "feine, tiefgehende Motivierung"; W. begnügt sich "mit einer leichten Skizzierung der Charaktere"; "Wir glauben ihm einfach nicht"; die Stimmungswechsel, "das Hin und Her ohne festes Ziel"; Lob von W.s Talent für die Führung einer dramatischen Handlung	widerspricht Fontane Lob aller Darsteller_innen, "Fr. Bergmann (Rieke) und Hr. Vollmer (Windeband) bemühten sich nach Kräften"	X	X	X	X	widerspricht Fontane durchwachsen, eher negativ	X Vergleich mit Gutzkows "Ein weißes Blatt"	X viele Ausdruckszeichen; rhetorische Fragen; frz. Phrasen; 1.P.Pl.; ausgewogene Kritik	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane etwas milder
3882	12.01.1883	Die Freunde der Frau (Rheinisch)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 5.780 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane "»Die Freunde der Frau« haben einen sehr kleinen Inhalt, einen kleinen Inhalt, der nicht einmal neu wirkt. Er ist aber neu durch die besondere Stellung und Beleuchtung, die der Herr Verf. ihm gegeben hat."; kleinere Mängel; "ein Stück, das einen halben Abend ganz angenehm ausfüllt und dessen Verfasser durch Aufführung und Beifall ermuntert zu sehen, uns nur freuen kann."	widerspricht Fontane "Das Spiel haperte sehr: eine Rolle wurde vorzüglich, zwei, drei wurden ausreichend, der Rest aber wurde – gar nicht gespielt." herausragendes Lob für Hr. Vollmer (zur Mühlen): "das weitest reichste Talent, Männlein wie Fräulein, das wir in diesem Augenblick an der K. Bühne besitzen. Ein wirklicher Schauspieler, ein wirklicher Künstler"; "Er glich aus, was dem Spiel der Uebriegen fehlte. Nur in dem Spiel der Frau Kahle-Keßler war eine glänzende Scene zu verzeichnen:"	X	X	X	X	entspricht Fontane positiv	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; lateinische Phrasen; ironische Passagen; begeistert über Hr. Vollmer	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks; Spiel des Hr. Vollmer	X	widerspricht Fontane wohlwollend

zu 3882	12.01.1883	Die Freunde der Frau (Rheinisch)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,75 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; 1. und 2. Akt: "Hang zum Possenspiele", 3. Akt: "der Schöne Schein des Wahren [verfällt] gänzlich"; "Das Unreine und Unwahre des Schlußactes"; Stück hätte als Posse angekündigt werden sollen, nicht als Lustspiel	"Die Vorstellung ging im Ganzen lebendig X und glatt vor sich"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	Beifall und "Zeichen des Mißfallens"	Stück negativ, Darstellung positiv	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr kritisch über das Stück, wohlwollend über die Darstellung	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	kritischer	
zu 3882	11.01.1883	Die Freunde der Frau (Rheinisch)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 2,5 Spalten	K.Fr.	widerspricht Fontane harmloser Schwank, "spielt sich [...] behaglich vor uns ab"; "Die Vorfälle der Handlung und die Einfälle des erfassers sind weder originell noch geistreich"; Inhaltswiedergabe;	widerspricht Fontane "Das Zusammenspiel war frisch und schnellen Tempo's, nirgends eine Stockung"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	widerspricht Fontane "Das Publikum hat sich seit einiger Zeit eine geradezu lächerliche Manie des Beifalls bemächtigt"	widerspricht Fontane Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl. sehr persönlicher Ton	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X Kritik am Zuschauerverhalten (zu viel begeisterter Applaus)	widerspricht Fontane ähnlich kritisch	
3897	22.03.1883	Frau Aspasia (Gensichen)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 9.630 Zeichen	Th. F.	anderer Schwerpunkt in diesem Stück, "wie in den dramatischen Arbeiten unserer Modernen überhaupt, [bildet] die Szenen-Erfindungskunst die Hauptsache"; Inhaltswiedergabe; "Die Fabel ist also unbedeutend und anfechtbar"; sehr kritisch über die Figurenzeichnung: "sie haben gar keine Lebenswahrheit. Es sind alte Lustspieltypen, weiter nichts"	widerspricht Fontane "Ueber das Spiel ist wenig zu sagen; es bot nichts Bemerkenswerthes, weder nach der Liebe- noch Tadel-Seite hin"; "Herr Vollmer, so gut er war, war nicht ganz auf seiner Höhe. Sein Freund Lothar (Herr Müller), der ihm im Stück immer um einen Pasx voraus ist, war es diesmal auch im Spiel."; "Fräulein Meyer wird immer mehr Frau Erhartt. [...] Wenn jemals Jemandem die Versuchung nahe gelegt wurde, in diesen Selbstzufriedenheits-Fehler zu verfallen, so ist es Fräulein Meyer. Aber ein Fehler bleibt es doch. Ein Fehler und – eine Gefahr"	X	X	X	entspricht Fontane eher negativ	widerspricht Fontane X	X selbstreflexiv über die Rolle der Kritiker, auf der Jagd nach Szenen; frz. und lat. Phrasen; 1.P.S.; rhetorische Fragen; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S	entspricht Fontane Kritik des Stücks	X langes Zitat von Döring: "Ein Berliner Kritiker ist eigentlich ein Sportsman und geht auf Jagd. Ich sehe die Kerle mitunter im Parquet sitzen und habe das ganz deutliche Gefühl: jtzet legt er an. Eine merkwürdige Schadenfreude, wie sie sonst in der ganzen Welt nicht mehr vorkommt, kriecht ihm in solchem Augenblick über das Gesicht hin..."	entspricht Fontane sehr kritisch	
zu 3897	22.03.1883	Frau Aspasia (Gensichen)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,25	*§*	Stoff ist zu dünn; "platte Späße und lederne Witzworte"; dramatischer Zusammenhang wird mit Fortschreiten der Handlung immer unklarer; Auffächern in Einzelszenen; zweite Hälfte ermüdete	vorzügliches Zusammenspiel; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	viel Beifall und Hervorrufen	Stück negativ, Darstellung positiv	X	rhetorische Fragen; objektiver Ton, sehr kritisch	Kritik des Stücks	X	ähnlich kritisch
zu 3897	22.03.1883	Frau Aspasia (Gensichen)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,25 Spalten	K.Fr.	widerspricht Fontane G. ein klassisch gebildeter Dichter, der sich seiner Belesenheit [...] einer gewissen Wohlgefälligkeit bewußt ist [...] Der Mangel seines Talents liegt in der Düftigkeit seiner Phantasie"; Figuren sind "immer nur Gestalten im Flachrelief", Stücke verflechten sich "niemals zu einem wirklich dramatischen Knoten"; Kritik an der Unglaubwürdigkeit der Handlung und an der Benennung der Aspasia	entspricht Fontane "treffliches Spiel aller"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X äußerlicher Erfolg des Stückes	widerspricht Fontane Stück negativ, Darstellung positiv	X	X 1.P.S.; lat. Phrasen; rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr persönlich, Fr. echauffert sich, macht seinem Ärger Luft	entspricht Fontane Kritik des Stücks	X X	entspricht Fontane aggressiver
3906	16.05.1883	Alexander in Korinth (Bodenstedt)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 7.920 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane über die Ähnlichkeit des Stücks mit "Skaldenkunst" von Dahn; Inhaltswiedergabe; 1. Akt ist überflüssig; "Was im Uebrigen noch gegen das Stück gesagt werden muß, trifft weder seinen Inhalt, noch seinen Bau, trifft auch nicht die Kleinheit seiner Fabel oder das blos Anekdotische darin", sondern vielmehr "ein freiwilliger Verzicht auf Spannung und überhaupt auf einen ernsteren dramatischen Konflikt"; kein Witz, kein Humor, aber: Esprit; Lob der Sprache	widerspricht Fontane Lob Hrn. Berndals (Diogenes), aber auch Hrn. Ludwigs (Alexander), Frl. Conrads (Kleanthes); Frl. Stollberg (Tinoklea) "hatte sich im 1. Akt verausgabt"; Frl. Meyer (Kampaspe) "alles guten Willens unerachtet, spielte doch wie Jemand, der mit Anstrengung ein Gähnen unterdrückt"	X	X	X	X "Ein Waldsatyr dagegen, mit einer Panflöte, berührte mich und mein Laiengefühl als um einen Grad zu ächt und schien mir der darwinistischen Theorie mehr zu huldigen als nöthig."	widerspricht Fontane durchwachsen	X erinnert an Felix Dahns »Skaldenkunst«,	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; ironische Passagen	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X X	widerspricht Fontane scharfzüngig

zu 3906	16.05.1883	Alexander in Korinth (Bodenstedt)	Adami	Kreuztg.	ca. 6 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; 1. Akt "der dramatisch gelingendste des ganzen Schauspiels"; "Der Dichter hat wohl selbst gemerkt, wie wenig die Architektur seines Stückes den Maßstab des Dramatischen aushält"; "ziemlich bunte, ernste und komische Bilder;	Lob Hrn. Ludwigs (etwas zu süß); Lob aller anderen Darsteller_innen	X	X	X	durchdringender Applaus	durchwachsen, eher positiv	X	1.P.Pl.; objektiver Ton; viel Raum nimmt die Inhaltswiedergabe ein	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	milder
zu 3906	16.05.1883	Alexander in Korinth (Bodenstedt)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 4,5 Spalten	K.Fr.	widerspricht Fontane zwischen Tragik und Komik; Kritik an der völligen Umwandlung des Tons vom 1. zum 2. Akt; vergleicht Bodenstedt mit John Lilly; insgesamt "ein gefälliges Schausstück, ohne tiefere Gedanken, aber voll lyrischen Glanzes und Klanges"	Lob Fl. Meyers, Fr. Stollbergs, Hrn. Ludwigs und Hrn. Müller, aber ihnen fehlte "die tiefere Individualität"; Hr. Berndal kritisch, Fr. Conrad, Hr. Oberländer und Hr. Kahle gut	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3922	01.12.1883	Glück bei Frauen (Moser)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 11.180 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane vergleicht Moser unmittelbar mit Bürger; "Hat dies Stück eine Grundidee? Der Herr Verf. wird sagen »ja«, die Gegner werden sagen »nein«, und was mich selber angeht, so steh' ich mit einem »ja und nein« zwischen beiden"; unter Moser habe sich "eine neue Form des Lustspiels" gebildet; ist ein Amüsementsstück, könnte aber amüsanter sein	"Das Spiel, wie schon in einer Vorweg-Notiz angedeutet, stand nicht überall auf seiner Höhe; selbst sehr bewährte Kräfte ließen zu wünschen übrig"; Lob Fr. Friebes (Fr. v. Güsen) und Hrn. Liedtckes (v. Sensesheim), auch auch Hrn. Oberländer (Commerzienrath), Fr. Kahle Keßler (Valerie Sterneck), Hr. Müller (Max v. Güsen) und Fr. Barkany; Kritik an Hrn. Keßler (Georg Falk), Fr. Abich (Marie Schöller) und Hrn. Krause (Getreidehändler Holzmann); Hr. Dehnicke (Alfred Bona) gut, aber undeutlich	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane
zu 3922	01.12.1883	Glück bei Frauen (Moser)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,75 Spalten	*§*	Stück ist ein "Lacherfolg"; "eine bunte Reihe lose zusammenhängender komischer Situationen, bei denen mit der Charakteristik der Personen willkürlich umgesprungen wird"; es fehlt die "krönende Spitze"	gespielt wurde "frisch und lebendig"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	viel Applaus und Hervorruf	Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; lange Einleitung über die 'Kunstgesetze' des Dramas	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch
zu 3922	01.12.1883	Glück bei Frauen (Moser)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3 Spalten	K.Fr.	dem Stück fehle "die Geschlossenheit und der rasche Fortgang der Handlung; es ist mehr eine geschickte Aneinanderreihung von Figuren und Szenen, die theatralisch wirken, als eine dramatisch aus einem Kern sich entwickelnde Handlung"; "wir lachen, wir sind gerührt" - mehr wolle Moser gar nicht	"Gespielt wurde das Lustspiel so lebenswürdig, wie es geschrieben ist"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	viel Applaus	Stück durchwachsen, Darstellung positiv	X	ironische Passagen; rhetorische Fragen; 1.P.S.; 1.P.Pl.; sehr persönliche Kritik, humorvoll	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch, aber humorvoller
3924	16.12.1883	Die Karolinger (Wildenbruch)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 9.480 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane Stück ist "durchaus unmodern"; Lob fürAkt 1 und 2: "mit einer virtuoson Sicherheit, die selbst da noch, wo sie fehlgreift, durchaus nach Genie schmeckt", danach aber: "Willkürlichkeiten und Gewaltsamkeiten"; Inhaltswiedergabe; trotz dieser Kritik schätzt F. "das, was in unserem jüngst-etablierten und allerdings etwas überfeierten dramatischen Dichter an Kraft, Leben und wirklichem Talente pulst"	"Das Spiel war Durchschnitt. Gut waren Herr Hellmuth-Bräm als Abt von Corvey (besonders im 1. Akt und im 2. zu Beginn der Reichstagszene) und neben ihm die Herren Keßler und Müller als älteste Söhne des Kaisers Ludwig. Herr Keßler freilich geht in seinem an und für sich gerechtfertigten Hange durch Einsetzen einer gewissen Vollkraft seine Gestalten frischer und lebendiger zu machen, als andere dies vermögen, gelegentlich zu weit."; Fr. Stollberg, Fr. Barkany, Fr. Meyer, traf es, über Durchschnitt und Alltäglichkeit hinaus"; "Der Preis des Abends gebührt Herrn Ludwig als Graf Bernhard von Barcelona"	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane

zu 3924	16.12.1883	Die Karolinger (Wildenbruch)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,25 Spalten	*§*	ein Stück, das "trotz nicht weniger Mängel doch poetisch absticht gegen theatralische Fabrikwaren des Tages"; Inhaltswiedergabe; "ein romanhaftes Intriguenspiel", "ein oft hart ans Moderne streifendes Ehebruchs-Drama"	Lob aller Darsteller_innen,vor allem Hrn. Ludwigs und Hrn. Berndals	"die in Decorationen und Costümen glänzend ausgerüstete Vorstellung"	"Das scenische Arrangement in den häufig stürmischen Auftritten machte Herr Director Deetz Ehre; auch er hat als aufmerksamer, umsichtiger Regisseur Antheil an dem Gelingen der Gesamtauführung"	vor allem im Parkett gut besucht	Publikum hatte "seine Freude daran, wieder einmal einer ernsthaft gedachten und wirksam durchgeführten dramatischen Dichtung zu begegnen"	durchwachsen	X	1.P.Pl.; objektiver Ton, sehr differenziert	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch
zu 3924	16.12.1883	Die Karolinger (Wildenbruch)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 4,25 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane "das in sich geschlossenste und einheitlichste" von W.s Dramen; "Die Unsicherheit in der Charakteristik seiner Figuren und in der Motivierung ihrer Handlungen, an der alle Dramen Wildenbruch's kranken, ..."; Inhaltswiedergabe	widerspricht Fontane "Im Allgemeinen ging das Zusammenspiel schicklich in einander, währen die Schauspieler nur nicht im Fortgang des Spiels auf den für die Ohren der Zuschauer furchtbaren Einfall gekommen, sich gegenseitig durch Geschrei zu überbieten"; Lob und Kritik aller Darsteller_innen	entspricht Fontane Ausstattung ist "in den Decorationen gefällig und stilvoll" ist, "in der Kostümierung zu wenig charakteristisch"; Kostüme zu bunt, zu modern	X	X	X	entspricht Fontane durchwachsen, aber eher positiv	X	X 1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; bisweilen leicht ironisch; rhetorische Fragen; persönlicher Ton ähnelt dem Fontanes	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane ähnlich kritisch, humorvoll
3933	03.02.1884	Die Mitbürger (Lublener/Bürger)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 7.500 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane Kritik, dass Bürger "Modernität und gesellschaftliche Moraltendenz" mit ins Stück aufgenommen habe; 1. Akt "vollkommen glücklich", "Aber nun kommen Akt 2. und 3. Hier wird es schlimm und stellenweise ganz schlimm"; der 4. Akt wieder sehr gut; "So steht das Zünglein in der Wage. Zufall, Laune, werden den Ausschlag geben nach rechts oder links hin"	entspricht Fontane "In Betreff des Spiels, über das ich gestern bereits gesprochen, hab' ich heute kaum etwas hinzuzufügen. Denn das Stück besteht eigentlich nur aus Mittelrollen und solchen, die noch weniger sind als das. Eine Ausnahme hiervon machen einigermaßen der alte Baron Kleewitz (Herr Berndal), Dr. Oskar Henning (Herr Vollmer) und Klavierlehrerin Franziska Helder (Fräulein Meyer)."; besonderes Lob für Hrn. Vollmer; am besten: Fr Kahle-Keßler (Silvia v. Walbeck)	widerspricht Fontane X	X	X	X	entspricht Fontane durchwachsen, eher negativ	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; unentschlossen im Urteil, aber sehr kritisch	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane sehr kritisch ohne abschließendes Urteil
zu 3933	03.02.1884	Die Mitbürger (Lublener/Bürger)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,25 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; Stoff ist "nicht ausreichend für ein den Theaterabend ausfüllen sollendes Lustspiel"; "zumal da der Dialog einestheils geistreichelt und empfindelt, andertheils Ausdrücke nicht verschmäh, die selbst im Possen-Jargon sich schwerlich behaupten dürften"; Kritik daran, dass der hinkende Gelehrte der Lächerlichkeit preisgegeben wird	eine künstlerische Darstellung; Lob von Berndal, Liedtcke und Vollmer sowie Fr. Frieb-Blumer, Fr. Meyer und Fr. Abich; leichte Kritik an Hrn. Müller	X	X	volles Haus	Beifall für die Darsteller_innen, lauter Widerspruch für den Dichter	Stück negativ, Darstellung eher positiv	X	objektiver Ton; sehr kritisch bis ablehnend	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ablehnender
zu 3933	03.02.1884	Die Mitbürger (Lublener/Bürger)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 2,25 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt L.s "Talent reicht eben zu der charakteristischen Gestaltung der Figuren nicht aus"; Inhaltswiedergabe; es "fehlt jede Spannung, jede Verwicklung [...], jede feinere Beobachtung, jede Originalität"	entspricht Fontane "Die Darstellung that Alles, das Fahrzeug über Wasser zu halten"; Lob aller Darsteller	X	X	X	X	entspricht Fontane Stück negativ, Darstellung positiv	X	X 1.P.Pl.; rhetorische Fragen; 1.P.S.; sehr scharfzüngig in der Kritik des Stücks	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane ablehnender
3940	26.02.1884	Was ihr wollt (Shakespeare)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 2.820 Zeichen	Th. F.	anderer Schwerpunkt X	entspricht Fontane Fr. Kürnberg (Viola) als Gast: "Der lugubre Ton, den ich gefürchtet hatte, blieb aus, und wenn der Darstellung auch jene Munterkeit und Frische fehlte, die die Rolle, wie man sich zu derselben auch stellen mag, immer fordert, und die Fräulein Meyer an guten und selbst weniger guten Tagen ihr giebt, so läßt sich doch ein eigentlicher Tadel gegen das Spiel des Fräulein Kürnberg nicht aussprechen"; sie "wirkt doch vor allem unbedeutend und etwas Schwächliches um nicht zu sagen Dünnes ist in all und jedem Betracht ihr charakteristischer Zug"; vorzüglich: Herr Hellmuth-Bräm als Junker Tobias	X	X	X	X	entspricht Fontane durchwachsen, eher negativ	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr kritisch	entspricht Fontane Darstellung des Gastes Fr. Kürnberg	X	widerspricht Fontane sehr kritisch

zu 3940	26.02.1884	Was ihr wollt (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,25 Spalten	*§*	über die Rolle der Viola und die Schwierigkeit der Darstellung	Frl. Küßner "noch in der Ausbildung ihres Talents begriffen"; Vergleich mit Frl. Meyer fällt zugunsten Frl. Meyers aus; "klare Deutlichkeit der Rede"	X	X	X	freundlicher Beifall; heiterste Stimmung	durchwachsen, eher positiv	X	objektiver Ton; rhetorische Fragen	Darstellung des Gastes Frl. Küßner	X	etwas milder
zu 3940	26.02.1884	Was ihr wollt (Shakespeare)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,75 Spalten	K.Fr.	X X	entspricht Fontane deutliche Aussprache; etwas zu beweglich auf der Bühne; "Im Ganzen aber machte die Darstellung einen gefälligen Eindruck"; Zusammenspiel sehr munter und harmonisch; Lob aller Darsteller_innen	X X	X X	X X	entspricht Fontane X	widerspricht Fontane eher positiv	X X	X 1.P.S.; recht kurze Rezension; wohlwollend	entspricht Fontane Darstellung des Gastes Frl. Küßner	X X	widerspricht Fontane milder
3944	05.04.1884	Der Mohr des Zaren (Puschkin/Voß)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 7960 Zeichen	Th. F.	X "hat einen richtigen Anfang und ein richtiges Ende; [...] alles klappt und paßt vielmehr und immer bin ich orientirt – das nenn' ich ein gutes Stück [...]. Das Ganze gefällt mir und ist lebensfähig und lebensberechtigt."; Inhaltswiedergabe; "nach der psychologisch-dramatischen Seite hin liegen die Fehler. Aber auch mit diesen Fehlern ist es ein vorwiegend gutes Stück"	widerspricht Fontane "Das Spiel war untadlig; sehr gut Herr Ludwig als Mohr, Frl. Meyer als Natalia Gawrilowna, Frau Frieb als Fürstin Lykoff. Desgleichen Herr Berndal als »Väterchen Zare« und Herr Krause als Schiffer Gurko"; Lob und Kritik für Frl. Conrad (Dunja); "Am schwächsten war Herr Vollmer als Chevalier St. Lambert."	X X	X X	X X	widerspricht Fontane eher positiv	X X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; wohlwollend; rhetorische Fragen, frz. Phrasen; am Ende sehr ironisch: "Kolter est mort, vive Kolter. Eine Bemerkung, die man mir übrigens nicht auf H. v. B. hin auslegen darf. Bin ich doch nur Th. F."	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X X	widerspricht Fontane eher mild, humorvoll	
zu 3944	05.04.1884	Der Mohr des Zaren (Puschkin/Voß)	Adami	Kreuztg.	ca. 4,5 Spalten	*§*	über berühmte 'Mohren-Figuren' in der Literatur; über geistiges Eigentum; über Graf Puschkin, der "von mütterlicher Seite her ein Soröbling des Mohren Hannibal" war; Inhaltswiedergabe; Stoff eigne sich eher für die Novelle als für die Bühne; kaum dramatische Spannung; Dialog leider sehr gedehnt	Lob aller Darsteller_innen	"Eine neue Decoration von dem Königlichen Hofmaler Martin in Hannover gab ein anschauliches Bild der russischen Schifferstube"	X	volles Haus	sehr freundliche Aufnahme	durchwachsen, eher positiv	Vergleiche mit Othello	unbest. Personalpronomen 1.P.Pl.; rhetorische Fragen, objektiver Ton, nüchtern	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	kritischer
zu 3944	05.04.1884	Der Mohr des Zaren (Puschkin/Voß)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 4,75 Spalten	K.Fr.	Voß "ein jähres, unstät umhersuchendes, beständig mit dem Stoffe und mit dem eigenen Wesen ringendes Talent"; Inhaltswiedergabe; Kritik an der Figurenzeichnung; dürftige und durchsichtige Handlung	trefflich; Lob von Hrn. Ludwig und Frl. Meyer; Kritik an Hrn. Berndal (Zar Peter): zu schablonenhaft; Lob aller anderen Darsteller_innen	Lob: "Die neue originelle Dekoration, eine russische Fischerstube, von dem königlichen Decorationsmaler Martin in Hannover..."	X	X	X	entspricht Fontane X	X	entspricht Fontane X	widerspricht Fontane X	deutlich kritischer	
3955	23.09.1884	Assunta Leoni (Wildbrandt)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 8.490 Zeichen	Th. F.	Stück ist "um vieles origineller als es aussieht"; "die großen Scenen der beiden Mittelakte [...] zählen nicht blos zu dem Besten, was der gefeierte Verfasser von »Arria und Messalina« geschrieben hat, sondern überhaupt zu dem Wirkungsvollsten, was man sehen kann."; leichte Kritik im Hinblick auf die "Mischungsverhältnisse von Ernst und Scherz"	"Seitens der Darsteller geschah alles was geschehen konnte; jeder hatte seinen guten Tag"; Fräulein Meyer spielte die Titelrolle und darf diese Partie zu ihren besten zählen."; "Herr Ludwig spielte den Alfred v. Buchau, eine zu Beginn und am Schlusse des Stückes nicht allzu dankbare Rolle. Nur die mittleren Akte lagen ihm günstig und hier war er vortrefflich.", aber in der Rede "zu sicher"; Herr Berndal (Doktor Clinton) etwas durchwachsen; Lob aller anderen Darsteller_innen	"zwei hübsche Decorationen von Lechner"	X	X	positiv	Vergleich mit "Schwarzwaldmädel" (Jessel)	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; eher mild, ohne Ironie oder Sarkasmus	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	recht mild	
zu 3955	23.09.1884	Assunta Leoni (Wildbrandt)	Adami	Kreuztg.	ca. 6,5 Spalten	*§*	Kritik, "daß »Assunta Leoni« im Ganzen weniger zur dramatischen, als zur Romanheldin geeignet erschein. Der Stoff ist viel zu breit getreten"; Inhaltswiedergabe; Missfallen am "frivolen Würfelspiel ums Leben"	Lob aller Darsteller_innen	"Gelungene Bühnenbilder von Professor Lechner sind die neuen Decorationen im ersten und fünften Acte"	X	X	schonungslose Ablehnung des Stückes, zum Teil "sogar auf rohe, schadenfrohe Weise"	eher negativ	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; objektiver Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich mild
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	

zu 3955	23.09.1884	Assunta Leoni (Wildbrandt)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,75 Spalten	K.Fr.	Wildbrandt einer der "beliebtesten und liebenswürdigsten Dramatiker"; "Widerspruch zwischen Wollen und Können"; "Unsicherheit in der Gestaltung der Fabel und der Charaktere"; Inhaltswiedergabe; Wildbrandt "hat sein Publikum nicht ernst genommen und das ist eine Sache, die kein Zuschauer einem Dramatiker verzeiht"	Lob aller Darsteller_innen	malerisch schöne und charakteristische Decorationen	X	X	Stück schien zu nächst "einen Erfolg zu erringen", "als gegen den Schluß der Vorstellung die Stimmung der Zuschauer umschlug und das Schauspiel wider Erwarten preisgab"	eher negativ	X	1.P.Pl.; rhetorische Fragen; eher mild	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas kritischer
– P.							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3964	14.12.1884	Christoph Marlow (Wildenbruch)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 4.360 Zeichen	Th. F.	"Segen, ja Rettung des Stückes ist sein 3. Akt"; Inhaltswiedergabe; "Das ist das, was ich »das Wildenbruchsche« nenne: Geschehnisse, die nicht dem natürlichen Gang der Dinge, sondern der Verlegenheit des Dichters [...] gehorchen. Und doch ist ein erheblicher Unterschied zwischen diesem neuesten Wildenbruchschen Stück und seinen früheren. Ein Unterschied zum Vortheil"	"Herr Ludwig spielte die Titelrolle. Sehr gut."; "Neben Herrn Ludwig sind in erster Reihe Fr. Meyer in der Rolle der Leonore Walsingham und Herr Keßler als Francis Archer zu nennen. – Recht schwach dagegen war die Darstellung der komischen Partien, besonders der zwei, für die der Dichter noch am meisten gethan hat: Hausnarr Trillop und der Theater-Unternehmer Henslow"	X	X	X	durchwachsen, eher positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; lateinische und frz. Phrasen	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	recht mild	
zu 3964	14.12.1884	Christoph Marlow (Wildenbruch)	? (nicht Adami)	Kreuztg.	ca. 3 Spalten	– P.	über die historische Figur Christopher Marlow; Inhaltswiedergabe; 1. Akt am besten; die drei folgenden Akte schwächer	Lob aller Darsteller_innen	X	X	volles Haus	Beifallssturm, günstige Aufnahme	eher positiv	X	Verfasser spricht von sich in der 3. Person; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	"Der ständige Referent über ähnlich mild das Königlich Theater ist noch immer durch Krankheit an das Zimmer gefesselt; sein Stellvertreter hält es für angemessen, den heutigen Bericht auf die Angabe über den Inhalt des Stückes und den Beifall des vollbesetzten Hauses zu beschränken"
zu 3964	14.12.1884	Christoph Marlow (Wildenbruch)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 7 Spalten	K.Fr.	Rolle des Christoph Marlow sehr unsympathisch, hochmütig, neidisch, eigensüchtig, trotzig, großwahnsinnig; Inhaltswiedergabe; Lob des 1. Akts; "Der Dichter hat seinem Helden jegliche Empfindung für die Sitte, das Recht und das Glück der Andern genommen"	widerspricht Fontane Darstellung wohl gelungen, frisch und feurig; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	wiederholtes Hervorrufen	entspricht Fontane eher positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; recht lange Rezension	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane etwas aggressiver
3968	20.01.1885	Lydia (Gensichen)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.740 Zeichen (beide Stücke: ca. 7.780 Zeichen)	Th. F.	anderer Schwerpunkt "Lydia gehört entschieden zu seinen gelungeneren Versuchen auf diesem Gebiet, wenn es auch nicht als der gelungenste dasteht" aufgrund von unnötigen Längen; Kritik am Lied ("langweilig"); "Gensichen hat eine Vorliebe für Dichterverherrlichung, mir etwas Furchtbares auch dann noch, wann sich der Dichter als solcher legitimiert"	widerspricht Fontane "Gespielt wurde nicht hervorragend. Am besten traf es Herr Krause in der Rolle des Slaven. Fräulein Meyer (Lydia), die sonst das griechisch-römische Kostüm so glücklich zu behandeln versteht, hatte nicht ihren glücklichen Tag"	X	X	X	X	entspricht Fontane durchwachsen, eher negativ	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; lateinische Phrasen	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane sehr kritisch
zu 3968	20.01.1885	Lydia (Gensichen)	?	Kreuztg.	ca. 1 Spalte (beide Stücke: ca. 5,5 Spalten)	– P.	Inhaltswiedergabe; "Der in glatt fließenden, schön geformten Versen geschriebene Act ist nicht ohne dramatische Bewegung und von poetischem Eindruck"	gut: Fr. Meyer und Hr. Ludwig; Kritik an Hrn. Franz	X	X	X	Beifall	eher positiv	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	eher mild
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane

zu 3968	20.01.1885	Lydia (Gensichen)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1,5 Spalten (beide Stücke ca. 4,5 Spalten)	K.Fr.	"In dem Auf und Ab der Stimmungen, in dem raschen Wechsel der Szenen unterhält der gefällige Scherz ein naives Publikum"; "die Verse fließen leicht und klingen voll und gut"; weder original noch charakteristisch, aber die Ausführung ist gefällig"	Lob aller Darsteller_innen, leichte Kritik an Hrn. Franz	"fremdartige Einrichtung, Lydia's kostbares Kostüm - und das römische Genrebild"	X	X	eher positiv	X	1.P.S.; eher persönlich; wohlwollend	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	eher mild				
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane			
3968	20.01.1885	Die vier Temperamente (Clement)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 4.040 Zeichen (beide Stücke ca. 7.780 Zeichen)	Th. F.	Dem Verfasser, der mitteldeutscher Professor sein soll, "so wenig Freundliches sagen zu können, ist mir in hohem Maße peinlich. Das darf ich hier auf Wort versichern. Aber es hilft nichts, ich finde sein Stück total verfehlt und habe die Pflicht dies auszusprechen"; "In 14 Jahren Theaterkritik hab' ich dergleichen nicht erlebt."	"die Darsteller der vier Temperamente: das sanguinische Fräulein Barkany, das phlegmatische Fräulein Abich, der choleraische Herr Müller und der melancholische Herr Nasper hatten sich all die Zeit über umsonst bemüht. Besonders hart wurde der Letztere von seiner Melancholicus-Rolle getroffen und ich würde mich nicht zu hören wundern, daß er wirklich melancholisch geworden sei"	X	X	X	"Das Publikum, aller bewiesenen Geduld unerachtet, lehnte das Stück schließlich ziemlich energisch ab"	negativ	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; lateinische Phrasen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; leicht ironisch, empört	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	sehr kritisch			
zu 3968	20.01.1885	Die vier Temperamente (Clement)	?	Kreuzztg.	ca. 4,5 Spalten (beide Stücke: ca. 5,5 Spalten)	- P.	Figurenzeichnung; "Reize der mit lebhaften Farben ausgemalten Personen-Zeichnungen"; Stück hat "den Vorzug eines eleganten, geistreichen Dialoges; doch fließen die Gespräche stellenweise zu breit"	treffliches Zusammenspiel; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	"An dem trefflichen Zusammenspiele lag es augenscheinlich nicht, daß die oppositionelle Linke im Schauspielhause die Oberhand gegen 'die vier Temperamente' behielt"	eher positiv	X	lateinische Phrasen; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	milder			
zu 3968	20.01.1885	Die vier Temperamente (Clement)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3 Spalten (beide Stücke ca. 4,5 Spalten)	K.Fr.	"über Beobachtung und Schilderung kommt der Dichter nicht hinaus, er stellt die Figuren sicher hin, allein er vermag sie nicht von innen heraus zu bewegen."; Kritik am Ende, dass Leo und Ottilie kein Paar werden ist "ein verhängnisvoller Fehler"	sehr gut: Fr. Barkany (Ottilie), Fr. Abich (Bertha); Hr. Müller (Leo); weniger gut, weil "zu schade": Hr. Nesper (Raimund)	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	1.P.Pl.; viele Ausrufezeichen; frz. Phrasen; 1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch		
zu 3970	20.03.1885	Der Kaufmann von Venedig (Shakespeare)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 5.800 Zeichen	Th. F.	X	"Herrn Kahle's Shylock ist eine vorzügliche Leistung"; "Die Damen Meyer und Abich (Porzia und Nerissa) waren vortrefflich in ihren Rollen und ernteten reichen und wohlverdienten Beifall."; Hr. Dehnicke (Prinz von Arragon) schwach; "Herrn Krause's trefflichen Tubal"; Hr. Ludwig (Prinz von Marocco): "blieb erheblich hinter meinen Erwartungen zurück"; "Auch Herr Link als alter Gobbo traf es nicht recht"	"Das Neu-Arrangement in der Freier-Szene bei Porzia, war gut und zweckentsprechend" aber: Tisch-Draperie, hinter der die drei Kästchen standen," erinnerte "etwas an Waschtollette"	X	X	X	eher negativ	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; pointiert, ohne Ironie	Darstellung	X	nüchtern			
zu 3970	20.03.1885	Der Kaufmann von Venedig (Shakespeare)	Adami	Kreuzztg.	ca. 5,5 Spalten	*5*	Unterschied zwischen Lustspiel und Tragödie im Hinblick auf Shylock; Rümelin, Klein und Kreybig über das Stück; über die Inszenierungsgeschichte in Berlin	Lob Hrn. Kahles, aber etwas sehr zurückhaltend; Hr. Nesper, Fr. Meyer und Hr. Ludwig z.T. zu undeutlich; sehr gut: Hr. Keßler, hr. Vollmer und Hr. Link; Hr. Müller eher schwach	Lob der neuen Decorationen	X	X	X	"Das Arrangement durch den Regisseur Herrn Kaue bracht mehrere lobenswerthe Aenderungen, aber auch Comparsen-Zusthaten, deren Shakespeare hier eigentlich nicht bedarf"	volles Haus	Applaus und Hervorrufen	eher positiv	X	objektiver Ton; 1.P.Pl.; eher wohlwollend	Darstellung	X	ähnlich nüchtern, etwas wohlwollender
							X	widerspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane			
zu 3970	20.03.1885	Der Kaufmann von Venedig (Shakespeare)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 2,75 Spalten	K.Fr.	X	Vergleicht Kahle mit Dawson; Kahle sehr gut, aber z.T. vielleicht etwas "zu schwer und tragisch", im Ganzen aber "vorzüglich"; "ich wüßte zur Zeit keinen deutschen Schauspieler, der es besser machen könnte"; sehr gut: Fr. Meyer; Kritik an der Aussprache von Hrn. Nesper; herausragend: Hr. Ludwig	Lob der Decorationen, aber z.T. stören die offenen Seitencoulissen	X	X	X	eher positiv	X	1.P.S., 1.P.Pl.; rhetorische Fragen; viele Ausrufezeichen; wohlwollend	Darstellung	X	milder			
							X	widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane			

3988	10.10.1885	Der beste Ton (Töpfer)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 2.120 Zeichen	Th. F.	X	"Fräulein Jenny Groß als Leopoldine v. Strehlen. Ihr Auftreten rechtfertigte den guten Ruf, der ihr als Künstlerin und den glänzenden, der ihr in der Toilettenfrage vorausgegangen war."; "Aber so vollkommen Fräulein Groß ihr Ideal erreichte, so deckt sich dasselbe nicht ganz mit dem unsren."	"Die dritte Toilette: grün und chamois (oder dem Aehnliches) war eine Kunstleistung ersten Ranges"	X	X	X	durchwachsen, eher positiv	X	lateinische und frz. Phrasen; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S., leicht ironisch	Darstellung von Frl. Groß	X	humorvoll				
zu 3988	10.10.1885	Der beste Ton (Töpfer)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,25 Spalten	*5*	"Altmodisch, wie es ist...";	"eine im Ganzen vortreffliche Darstellung"; "sehr anregend und angenehm beigegeben"; Lob der Hauptdarstellerin, zum Teil aber spricht sie "in so hohen Tönen, daß deren Strahlen gar zu dünn herauskommen"	X	X	X	X	viel Beifall und "laute Ausbrüche", die "Wohlgefallen an der Vorstellung" ausdrückten	positiv	X	objektiver Ton; wohlwollend	Darstellung von Frl. Groß	X	etwas milder			
zu 3988	10.10.1885	Der beste Ton (Töpfer)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,75 Spalten	K.Fr.	X	Stück hält sich noch immer auf der Bühne "und in der Gunst des Publikums"	widerspricht Fontane	X	X	X	X	fröhliche Heiterkeit, lauter Beifall	entspricht Fontane	positiv	X	X	1.P.Pl.; eher kurze Rezension, wohlwollend	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane
3996	05.12.1885	Waldemar (Putlitz)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 1.500 Zeichen	Th. F.	X	historische Hintergründe; ein Drama, "das sich, bis zur Mitte des 4. Aktes, neben dem Besten was wir auf diesem Gebiete besitzen, ehrlich und ehrenvoll behaupten darf."; "aber Putlitz führt die Handlung so geschickt, spinnt den Faden mit so viel Takt und Geschmack, daß der beständig drohende «eine Schritt» glücklich vermieden [...] wird"; ab Mitte des 4. Akts deutlich schwächer	Kritik an der Aussprache der Darsteller_innen, die nicht aus Brandenburg sind: "Döring, Hiltl, Berndal sind todt, und nun ist alles mehr oder weniger fremdländisch."; "Aufs Ganze hin angesehen, läßt sich der Aufführung nur das Beste nachrühmen; es fehlte nicht an Lust und Eifer und auch nicht an tatsächlich Erreichtem"; Herr Kahle (Waldemar) war sehr gut; neben ihm sind Herr Hellmuth-Bräm (Graf v. Ruppin) und Fräulein Schwartz (Wittwe Waldemars) in erster Reihe zu nennen."	X	X	X	X	positiv	X	X	frz. Phrasen; 1.P.S.; 1. P.Pl.; z.T. leicht ironische Passagen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	historische Hintergründe; Inhalt und Aufbau des Stücks; Darstellung	X	wohlwollend		
zu 3996	05.12.1885	Waldemar (Putlitz)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,25 Spalten	*5*	historische Hintergründe des Stücks	Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X	"Das Zusammenspiel stellte durch seinen sichern Gang der umsichtigen, trefflichen Regieführung des Herrn Directors Deetz wieder ein günstiges Zeugnis aus"	positiv	X	rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; objektiver Ton	historische Hintergründe des Stücks	X	ähnlich mild			
zu 3996	05.12.1885	Waldemar (Putlitz)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 2 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt	Inszenierungsgeschichte des Stücks; historische Hintergründe; Stoff ist "nur auf dem breiten Hintergrund des damaligen Volkslebens, der brandenburgischen zerrütteten Zustände, der scharf ausgeprägten politischen Gegensätze zu gestalten"; Putlitz "besitzt nicht den Shakespeare'schen Pinsel, um diese Dinge in großen und mächtigen Zügen dem Zuschauer leibhaftig zu machen"	entspricht Fontane	X	X	X	X	"angemessen und schicklich in Scene gesetzt"	entspricht Fontane	X	X	1.P.S.; nüchtern, persönlicher Ton	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	
4000	03.01.1886	Tilli (Stahl)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 7.200 Zeichen	Th. F.	anderer Schwerpunkt	das Stück "erquickt durch das Stück wirkliche Leben, das es uns kunstvoll und unterhaltlich vorführt."; Inhaltswiedergabe; "die Raschheit und Sicherheit, mit der der Herr Verfasser an dieser Stelle vorzugehen wußte, verhalf seinem Stücke zu dem nun vorliegenden erfreulichen Erfolge"	entspricht Fontane	X	X	X	X	"unter herzlichem Beifall des Publikums"	überaus positiv	X	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; lateinische Phrasen; wohlwollend	Stück und Darstellung	X	widerspricht Fontane	
zu 4000	03.01.1886	Tilli (Stahl)	Adami	Kreuztg.	ca. 3 Spalten	*5*	"als ein gutes, ächtes Lustspiel können wir [...] 'Tilli' nicht anerkennen, sondern nur als ein caricirt vornehm thuendes Possenspiel"	"Gespielt wurde das Spiel so vortrefflich, ..."; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X	"Lacherfolg"; lebhafter Applaus	durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	Vergleiche mit den Pariser Komödien von A. Decourcelle und Jaine sowie mit Benedix' "Vetter"	1.P.Pl., rhetorische Fragen; ironische Passagen	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	deutlich kritischer		
							widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane			

zu 4000	03.01.1886	Tilli (Stahl)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 2 Spalten	K.Fr.	Stück spielt "in einer Welt, die als Verhältnis von Ursache und Wirkung nicht kennt, in der die Personen nicht leiblich, aber geistig auf dem Kopfe gehen"; Inhaltswiedergabe; Stahl "ein geschickter theatralischer Taschenspieler"; Alles bleibt "im Rahmen des Schicklichen"	Lob aller Darsteller_innen, leise Kritik lediglich an Fr. Kahle-Keßler (zu schwer, zu verdrießlich)	X	X	X	viel Applaus	durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; ironische Passagen, 1.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	deutlich kritischer	
4011	16.04.1886	Timandra (v. Schack)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 5.260 Zeichen	Th. F.	widerspricht Fontane "Vorzug großer dramatischer Gegensätze" und "einen bereits fertigen, unverändert zu übernehmenden und höchst wirkungsvollen Schluß"; Schack "ein hervorragendes Talent, aber seine Dichtungsweise bekundet mehr den Künstler als den Dichter"; "Er hat in der Tragödie keine Leidenschaft, kein Leben, und weil er kein Leben hat, sind seine dramatischen Gestalten todt."; Inhaltswiedergabe	entspricht Fontane "Fräulein Stollberg spielte die Titelrolle besser als irgend etwas, was ich – ihre glänzenden Repräsentationsrollen wie Königin Elisabeth etc. abgerechnet – von ihr [ab]gesehen habe"; "Aehnliches ist über die Mandane des Fräulein Schwartz zu sagen"; Lob Hrn. Müller-Hannos (Athamas); "das bemerkenswerthe Talent"; Nächst ihm erschien mir der Theron des Herrn Hellmuth-Bräm, wenigstens in seinen ersten Scenen, am gelungensten. – Das Spiel der in den anderen Rollen Beschäftigten bot keine bemerkenswerthen Momente."	X	X	X	entspricht Fontane	widerspricht Fontane	X	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; frz. Phrasen; teilweise ironisch; pointiert, scharfzüngig	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane sehr kritisch
zu 4011	16.04.1886	Timandra (v. Schack)	Adami	Kreuztg.	ca. 4 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; "Es lebt und webt eine poetische Seele in dem Trauerspiel, wie das von einer Dichtung Schacks nicht anders zu erwarten war."; "schöne Diction"; "ein idealer poetischer Puls", aber: alles wirkt etwas entfernt, man kann sich nicht recht einfühlen	Lob aller Darsteller_innen, leichte Kritik an der Aussprache von Hrn. Nesper	X		X	"von Herrn Director Deetz mit gewohnter Sorgfalt und geläutertem Kunstgeschmack ohne Prunksucht in Scene gesetzt"	durchwachsen	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton; sehr differenziert	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas milder	
zu 4011	16.04.1886	Timandra (v. Schack)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,5 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane "durch den Adel seiner Gesinnungen wie durch den Schwung seiner Sprache ausgezeichneten Dichter"; aber: "keine unmittelbare Wirkung"; Figuren sind "heroische Schatten, nicht Menschen, wie wir sie kennen"; Inhaltswiedergabe; Stück ist "technisch [...] trefflich aufgebaut"	Darstellung "gut und lebendig"; Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane ähnlich kritisch	
4023	30.09.1886	Ein Wintermärchen (Shakespeare)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 6.810 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane "Das Wintermärchen eröffnete gestern die Wintersaison. Ein guter Anfang!"; über die Übersetzung von Dingelstedt	Darstellung "war von großer Ebenmäßigkeit, und ich habe lange kein Stück aus der poetischen Obersphäre gesehen, das ein so gutes Ensemble gehabt hätte. Leider hängt damit zusammen, daß es auch an allem Hervorragenden gebrach. Ueberall ausreichend, nirgends hinreißend"; "Hier stand das Spiel des Fräulein Schwartz (Hermione) auf seiner Höhe. Trefflich war auch Herr Nesper (Leontes); Fräulein Anders ist unfertiger als Fräulein Abich"; "Gauener Autolykus Herr Vollmer, Schäfer Tityrus Herr Krause, dessen Sohn Mopsus Herr Link. I [...] Nur Herr Krause wurde seiner Rolle gerecht"	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	frz. Phrasen; 1.P.S.; 1. P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; wohlwollend, aber sehr differenziert	entspricht Fontane Dekorationen und Darstellung	X	entspricht Fontane Vergleich mit dem Meininger Theater eher mild
zu 4023	01.10.1886	Ein Wintermärchen (Shakespeare)	Adami	Kreuztg.	ca. 4 Spalten	*§*	Geschichte des Stücks; Inszenierungsgeschichte; über die Gattung (Märchen?); über die Übersetzung von Dingelstedt ("hat augenscheinlich das moderne Theater und Publicum ins Auge gefaßt")	Lob aller Darsteller_innen (Hr. Nesper z.T. aber zu wenig leidenschaftlich); Hr. Krause sprach zum Teil zu gedehnt;	"im vollen Glanz der reichen Mittel der Hofbühne"	X	X	X	anhaltender Beifall und Hervorrufen	eher positiv	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; viele Doppelpunkte; rhetorische Fragen	Hintergründe des Stücks und Darstellung	X	etwas kritischer
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane	

zu 4023	01.10.1886	Ein Wintermärchen (Shakespeare)	Frenzel	Nationalztg.	3 Spalten	K.Fr.	Dingelstedt's Bearbeitung musterhaft; Inszenierungsgeschichte	Krause und Link sprechen zu langsam; Hr. Vollmer durchwachsen; sehr gut: Fr. Schwartz; "Fr. Anders' Perdita kommt nicht zur vollen Wirkung"; sehr gut: Hr. Nesper	"reiche Ausstattung"; wohlgelungen	X	X	eher positiv	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; 1.P.S.; persönlicher Ton	Hintergründe des Stücks und Darstellung	X	etwas kritischer			
4028	24.10.1886	Daniela (Philippi)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 7.720 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane Kernfehler des Stücks: es "ergeht sich in falschen Gefühlen", Inhaltswiedergabe; "Ich glaube nicht, daß solche Danielas vorkommen; giebt es ihrer aber, so gehören sie nicht auf die Bühne, denn es sind Krankheitserscheinungen, mit denen sich der Psychiater aber nicht der Dramatiker zu beschäftigen hat. Zu viel Tugend, Edelmuth und Opferlust, verdrießt uns"	widerspricht Fontane "Gespielt wurde gut. Die beiden Hauptrollen waren in den Händen von Fr. Meyer und Herrn Ludwig. Baronin von Auer und deren Tochter Hedwig fanden treffliche Darstellerinnen in Frau Kahle und Fr. Conrad. Am weitest glänzendsten spielte Herr Müller-Hanno. Sein Alfred Ehingen, Schwager Eberhard's v. Leucken, war wieder ganz aus der Schule Haase-Klein und schloß sich diesen Vorbildern ebenbürtig an."	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane kritisch		
zu 4028	24.10.1886	Daniela (Philippi)	Adami	Kreuzztg.	ca. 3 Spalten	*5*	Inhaltswiedergabe; unfreiwillige Komik in der Figurenzeichnung; im Stück zeigt sich "ein aufmunterndes dramatisches Talent"; Philippi solle sich "von der Nachahmung französischer Modestücke entschieden" abwenden"	Lob aller Darsteller_innen	X	"einen augenscheinlichen Beweis für die fleißige künstlerische Einübung"	X	Enderfolg blieb "nicht ohne Widerspruch"	durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung eher positiv	X	1.P.Pl.; rhetorische Fragen; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; eher persönlicher Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	ähnlich kritisch		
zu 4028	24.10.1886	Daniela (Philippi)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,5 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt Kritik an der Unwahrscheinlichkeit der Figurenhandlung; Inhaltswiedergabe; Kritik an der Naivität des Verfassers; Lob für den Unterhaltungswert des Stücks; "bemerkenswertes technisches Geschick"; Tragik wird zu Peinlichkeit, die dann in unfreiwillige Komik umschlägt	entspricht Fontane Lob aller Darsteller_innen, leichte Kritik an den ungelungenen Bewegungen von Hrn. Müller-Hanno ("er ist doch nicht rückenmarksleidend")	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	1.P.Pl.; 1.P.S.; ironische Passagen; rhetorische Fragen; eher emotionaler, persönlicher Ton; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane ähnlich kritisch	
4033	07.12.1886	Die Unterschrift des Königs (Putlitz)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 2.750 Zeichen (insgesamt ca. 7.250 Zeichen)	Th. F.	entspricht Fontane Inhaltswiedergabe; "Und in die Freude der vor uns, auf der Bühne, Beglücken, stimmte das Haus mit ein. – Es ist ein sehr gelungenes, weil sehr lebenswürdiges und wenn ich mich so ausdrücken darf angenehm rühmsames Festspiel"	X	X	Feier des hundertjährigen Bestehens des Königlichen Theaters unter Anwesenheit des Königs	X	am Ende des Abends: "Man war wie elektrisiert, und das ganze Parquet, von seinen Plätzen sich erhebend und wie auf Kommando nach der großen Königlichen Loge hin Keht machend, brach in stürmische Hochs aus"	positiv	X	X	frz. Phrasen; 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr wohlwollend, fast pathetisch	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	"Gleich nach 7 Uhr erschienen die Majestäten, das Haus erhob sich und Kaiser und Kaiserin dankten huldvoll. Der erste Rang und Parquet gewährten einen prächtigen Anblick"	mild
zu 4033	07.12.1886	Die Unterschrift des Königs (Putlitz)	Adami	Kreuzztg.	ca. 1 Spalte (insgesamt: ca. 3,75 Spalten)	*5*	"in einem eben so interessanten, wie patriotischen Genrebilde"; "Mit der sicheren Künstlerhand des bühnenkundigen, an Erfolgen reichen dramatischen Dichters gruppiert Putlitz so geschickt in spannenden Situationen..."; ein kleines Meisterstück"	Lob aller Darsteller_innen	X	X	über die Geschichte des Theaters	"günstige Stimmung"	positiv	X	objektiver, feierlicher Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	mild		
zu 4033	07.12.1886	Die Unterschrift des Königs (Putlitz)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,5 Spalten (insgesamt : ca. 3,5 Spalten)	K.Fr.	entspricht Fontane Stück "schilderte in einem gut aufgebauten und gesteigerten Akt liebenswürdig und anschaulich die Komödienzustände vor hundert Jahren"; "munter, im Allgemeinen treu im Lokaltone, herzlich und festlich"	entspricht Fontane Lob aller Darsteller_innen; "Sie spielten munter und charakteristisch in einem lebhaft bewegten Ensemble"	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane 1.P.Pl.; ebenfalls feierlicher, pathetischer Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane mild		
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		

4033	07.12.1886	Verstand und Leichtsin (Jünger)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.220 Zeichen (insgesamt ca. 7.250 Zeichen)	Th. F.	"dessen ursprüngliche fünf Akte, Gott sei Dank, durch Direktor Deetz auf drei reduziert worden waren. Er hätte noch gründlicher aufräumen können"; Inhaltswiedergabe; Kritik an der Figurenzeichnung; "Dennoch ist es kein schlechtes Stück und unterhält uns oberflächlich"	herausragend: Liedtcke, aber: "Das Chamäleonische der Schauspielkunst ist freilich durch Theodor Liedtcke nie vertreten gewesen, er war immer nur Liedtcke, ist es und wird es bleiben"	"als Schluß-Koullisse stieg ein Tableau herauf, das das Königliche Schauspielhaus und in Front desselben die lorbeer gekrönte Büste Kaiser Wilhelms darstellte"	sehr gut gekürzt durch Deetz	X		am Ende des Abends: "Man war wie elektrisiert, und das ganze Parquet, von seinen Plätzen sich erhebend und wie auf Kommando nach der großen Königlichen Loge hin Kehrt machend, brach in stürmische Hochs aus"	Stück eher negativ, Darstellung eher positiv	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr wohlwollend, fast pathetisch	Stück und Darstellung durch Liedtcke	"Ein neben mir sitzender junger Dramatiker bemerkte: »so 'was müßte Euch Kritikern alle vier Wochen 'mal vorgespielt werden, dann würdet Ihr uns glimpflicher behandeln.« Nicht übel. Und es liegt 'was Wahres drin."	mild
zu 4033	07.12.1886	Verstand und Leichtsin (Jünger)	Adami	Kreuztg.	ca. 0,5 Spalten (insgesamt: ca. 3,75 Spalten)	*§*	wurde schon früher "für eines der schwächeren Lustspiele Jüngers angesehen"; "den heutigen Zuschauern kann es nicht mehr munden" trotz der Kürzungen	X	ebenfalls Erwähnung der Kaiser-Büste	sehr gut gekürzt durch Deetz	X		am Ende "erhoben sich Alle im Hause von den Sitzen und brachen [...] in ein dreimaliges Lebehoch auf den Kaiser und König aus"	Stück eher negativ	X	objektiver, feierlicher Ton	Stück und Aufnahme durch das Publikum	X	mild
zu 4033	07.12.1886	Verstand und Leichtsin (Jünger)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,5 Spalten (insgesamt : ca. 3,5 Spalten)	K.Fr.	"die harmlose gute alte "eit der deutschen Komödie"; "Wie glücklich waren die Dichter, die mit solchen Spaßchen und solchen Konflikten, mit so einfachen Mitteln und einer so um alle Wahrscheinlichkeiten unbekümmerten Lösung ihr Publikum erheitern konnten!"	X	Lob der Darsteller_innen Liedtcke, Dehnicke und Groß, leichte Kritik an Keßler und Müller ("zu modern")	ebenfalls Erwähnung der Kaiser-Büste	sehr gut gekürzt durch Deetz	X	"In einer unwillkürlichen sympathischen Bewegung hatte sich das Publikum [...] erhoben und jubelte dem Monarchen [...] die freudigste und ehrfurchtsvollste Huldigung zu"	Stück eher negativ	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; ebenfalls feierlicher, pathetischer Ton	Stück und Aufnahme durch das Publikum	X	mild
4044	08.04.1887	Der Fürst von Verona (Wildenbruch)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 9.190 Zeichen	Th. F.	über W.: "als Gesamtmersehung aber ist er mindestens ebenso tadelns-wie preisenwerth, eben so reich an großen Fehlern wie an Vorzügen"; das Stück "muthet einem nirgends [...] bis zum Ungeheuerlichen, ja bis zum grotesk Komischen gesteigerte Unglaublichkeiten zu", wie in früheren Stücken W.s; Inhaltswiedergabe; "Und so ist denn thatsächlich nichts da, was ächtes, wirkliches Leben hätte"	desgleichen Herr Ludwig als Mastino della Scala und vor allem Herr Krause als Gärtner Leonisio zu nennen. In der Reihe der Damen stand Fräulein Schwartz als Gräfin Adelaide, Stiefmutter Selvaggia's [...]. Die schöne Selvaggia selbst [...] wurde von Fräulein Meyer gegeben, zu wenig als »Göttin«, zu sehr als legendäre »Heilige«. Der reine Giotto. Etwas weniger Wohl laut und hinschmelzende Süße würde den Reiz dieser Guelfentochter eher gesteigert als gemindert haben"	"Der Ausstattung des Stückes war viel Liebe zugewandt worden, ja mehr als Liebe – Geld. Die Kostüme zum Theil sehr schön. Unter den neuen Dekorationen erschien mir die der Gebrüder Brückner in Koburg wieder als die künstlerischsten und wirkungsvollsten"	X	X	"das Publikum in seinem übergütigen Beifall"; Publikum feiert ihn völlig unkritisch	eher negativ	"Was war es, was ich all' seinen Stücken bisher vorgeworfen hatte? Willkürlichkeit der Szene wie der Einzelhandlung, Sprünge, Mangel an Motivirung, geschraubte Leidenschaft und falsches Pathos. "	ironische Passagen; rhetorische Fragen; 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr scharf gegen Wildenbruch	Kritik am Stück	F. wehrt sich gegen die Vorurteile, die den Kritikern entgegengebracht werden: ". Es ist nicht so schlimm mit dem Rezensententhum, wie dem Publikum beständig vorgeredet wird; die Kritik ist kein Tadel-Institut, aber freilich auch keine Beifalls-Statistik"	sehr scharfzüngig	
zu 4044	08.04.1887	Der Fürst von Verona (Wildenbruch)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,5 Spalten	*§*	Inhaltswiedergabe; "Der geschichte theatralische Aufbau des Trauerspiels und, was noch vielmehr bedeutet, der starke natüwüchsig dramatische Zug, der durch die Hauptscenen geht, zeichnet auch diese Dichtung Wildenbruchs [sic] aus"	Lob der Darsteller_innen	"im Schmucke neuer kunstschöner Decorationen und angemessener glänzender Costüme"	"von Herrn Director Deetz vortrefflich in Scene gesetzt"; "Sorgfalt der Einübung"	volles Haus	vielfacher Hervorruf	eher positiv	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Duktus; wohlwollend	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	milder	
zu 4044	08.04.1887	Der Fürst von Verona (Wildenbruch)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 5 Spalten	K.Fr.	"Wie in allen dramatischen Dichtungen Wildenbruchs', setzt auch hier der erste Akt vortrefflich ein"; 2. Akt etwas schwächer, "Daß auf diesen Akt noch drei folgen, ist der schwere Kompositionsfehler des Stücks"; Begabung für die Skizze, für den Entwurf; Stück "verflacht" zum Ende hin	Lob und Kritik für die Darsteller_innen; Forderung, deutlicher zu sprechen	"Die neue Dekoration des ersten Aktes, der Klostergarten, von dem Dekorationsmaler Quaglio in München verdient ein volles Lob"	X	X	X	durchwachsen, eher negativ	X	"Wildenbruchs' Talent hat eine verhängnißvolle Aehnlichkeit mit dem Brachvogel's"; Ähnlichkeit mit Wagners Lohengrin;	1.P.S.; 1.P.Pl.; sehr pointiert und differenziert, bisweilen sehr scharf in seiner Kritik	Kritik am Stück	X	widerspricht Fontane ähnlich kritisch
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	

4063	22.09.1887	Minna von Barnhelm (Lessing)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 1.800 Zeichen	Th. F.	X	"Fräulein Lenau gab die Franziska, Herr Max Grube den Riccaut de la Marlinière."; "Was ich in Fr. Lenau's Spiel vermüßte, war Einheitlichkeit; sie spielte die Franziska szenen-weise, nicht aber aus einem Guß"; "Vollkommen rund und nett, ein Charakterbild comme il faut, war der Riccaut des Hrn. Grube. Wohl verdienter Beifall begleitete und folgte seinem Spiel, das sich durch Maß und Wahrheit vor manchem anderen Riccaut, den ich gesehen, auszeichnete", aber: fast zu künstlerisch; "Herrn Ludwig's Tellheim zählt zu des Künstlers besten Rollen. Der Just des Herrn Krause, der Wirth des Herrn Vollmer sind hors de concours"	X	X	X	X	eher positiv	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; frz. Phrasen; sehr kurze Rezension	Darstellung	X	eher wohlwollend				
zu 4063	23.09.1887	Minna von Barnhelm (Lessing)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,25 Spalten	*5*	"gewiß ruht in der nationalen Seele dieses Lustspiels ein wesentlicher Theil seiner Fortdauer; aber anderentheils ist es das Meisterwerk des dramatischen Aufbaues"	beide Gastdarsteller_innen eher durchwachsen (Fr. Lenau "zu derb"; Hr. Grube mit zu vielen "Künsteleien")	X	X	X	X	Stück eher positiv, Darstellung eher negativ	X	1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; objektiver Ton	über die Hintergründe des Dramas	X	etwas kritischer				
zu 4063	23.09.1887	Minna von Barnhelm (Lessing)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,5 Spalten	K.Fr.	X	entspricht Fontane Fr. Lenau zu derb: "Man gebe der Künstlerin Aufgaben dieser Art [...] und sie wird sich gewiß ganz anders bewähren, als sie es in dem Lessing'schen Lustspiel zu thun vermochte; Hr. Grube "gewandt und wirkungsvoll", aber "zu absichtlich und zu stark auftragend"	X	X	X	X	entspricht Fontane Darstellung eher negativ	X	X sehr kurze Rezension; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	widerspricht Fontane Darstellung	X	widerspricht Fontane etwas kritischer				
4066	17.10.1887	Auf glatter Bahn (Heinemann)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 8.200 Zeichen	Th. F.	X	entspricht Fontane das Stück "überaus erheitern und verdiente den Beifall, der ihm so reich zu Theil wurde", aber: "Erfindung und Stil, – nach beiden Seiten hin läßt das Heinemannsche Stück zu wünschen übrig"; "Es ist ein Lustspiel, das in Posse macht, und es ist eine Posse mit Lustspiel-Aspirationen."	entspricht Fontane "Selbst kleine Rollen waren in Händen unserer besten Kräfte; sich in den größeren hervorzuthun, gelang vor allem Herrn Liedtcke: Baron Ulrich v. Knorr, Herr Oberländer: Stadtrath Gotthard, Herr Keßler: Rittmeister v. Kalbeck, Herr Müller: Egbert v. Knorr, Herr Krause: Kantor und Organist Prätorius, Herr Vollmer: Student Müller. Dazu die Damen Groß, Conrad, Odilon als Hilda, Lucia, Susanne. So gut übrigens gespielt wurde, so kamen mir doch Zweifel, ob die Besetzung überall eine richtige war."	X	X	X	X	entspricht Fontane "Auch dem Dekorativen war – mit der Inszenierung dieses Stückes debütierte, hatte derselben den größten Eifer Beiraths: Dieltz, Bracht, v. Heyden – eine besondere Sorgfalt gewidmet."; "vorzügliche neue Dekorationen aus dem Atelier der Herren Hartwig u. Hintze"	X	X reicher Beifall	entspricht Fontane durchwachsen	X	X "Heinemanns neuestes Stück ist ein Stück aus der Schule Moser-Schönthan oder auch Lindau-Lubliner"; Lindau hat Stil, aber nicht gerade viel Erfindung, Lubliner hat Erfindung, aber wer hätte den Muth, ihm Stil nachzurühmen? Erfindung und Stil, – nach beiden Seiten hin läßt das Heinemannsche Stück zu wünschen übrig."	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane recht kritisch
zu 4066	18.10.1887	Auf glatter Bahn (Heinemann)	Adami	Kreuztg.	ca. 4,5 Spalten	*5*	fordert Kürzungen; Stück ist "so arm an eigentlicher dramatischer Handlung, dabei [...] von einer Platttheit, daß es sehr fraglich sein dürfte, ob bei einem vierten derartigen Stückwerke das Publikum, wenigstens das einer Kunstbühne, Fünf grade sein läßt"; "das neue Lustspiel, an und in sich eine dramatische Null"	Lob aller Darsteller_innen	X	Hervorruf des Director Anno	X	"lachlustige Zuschauer"	eher negativ	X	1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr viele rhetorische Fragen; z.T. sehr scharf formuliert	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas kritischer				
zu 4066	18.10.1887	Auf glatter Bahn (Heinemann)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,5 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane "nach der Seite der Moral ist er tadelloß"; aber: seelen- und formlose Theaterschablonen; "Den Inhalt des Lustspiels vermöchte ich nicht zu erzähle, zu viele Fäden, Episoden, Situationsscherze laufen durcheinander"	Lob aller Darsteller_innen	Kritik an der Frisur von Fr. Groß	X	"bis auf den letzten Platz gefüllt"	X	anderer Schwerpunkt widerspricht Fontane	eher negativ	X	1.P.S.; rhetorische Fragen; 1.P.PI.	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas kritischer			
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	X	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane				

4076	19.12.1887	Das Leben ein Traum (Calderon)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 6.890 Zeichen	Th. F.	X	"König von Navarra Herr Berndal, Prinz Sigismund Herr Ludwig, Astolf Herzog von Zamora Herr Goritz, Clotald, Großer des Reichs, Herr Klein, Estrella Fräulein Stollberg, Rosaura Fräulein Häverland, Clarin, Rosauras Diener, Herr Kahle. [...] Prinz Sigismund Herr Matkowsky, Rosaura Fräulein Führung"; "Ich bin Anti-Matkowsky, halte seine ganze Spielweise für eine Verirrung"; dennoch ist diese Rolle wie für ihn gemacht; "sein Spiel in allem, was ein tieferes poetisches Verständnis forderte, versagte"; Rosaura eine undankbare Rolle; "Die Partie zu besonderer Wirksamkeit herauszuarbeiten, blieb ihr freilich versagt. Aber wer hätte schon als Rosaura wirkliche Triumphe gefeiert?"	X	X	"Das Haus, voller Spannung, war gut besetzt."	ein Triumph Matkowskis	Darstellung eher negativ	X	1.P.S.; lat. Phrasen; unbest. Personalpronomen 3.P.S	Darstellung der Gastschauspieler	X	sehr kritisch	
zu 4076	20.12.1887	Das Leben ein Traum (Calderon)	Adami	Kreuztg.	ca. 4,5 Spalten	*5*	"Meisterdrama"; Inszenierungsgeschichte des Stücks; Inhaltswiedergabe	"Dies Dämonische, dies wilde Thier im Menschen, welches in Sigismund losbricht [...], wußte herr Matkowski mit stärkster Wirkung im lebenden Bilde den Zuschauer vor Auge und Ohr zu stellen"; Kritik lediglich an der z.T. undeutlichen Aussprache; herbe Kritik an Fr. Führung: "eine im ganzen unzulängliche Leistung"; undeutliche Aussprache, nicht 'beseelt' genug	X	"untadelhaft" in Szene gesetzt von Herrn Direktor Anno	X	"An dem Feuer seines [Matkowskis] Spieles entzündete sich ein Beifall, wie er selten so unmittelbar, so allgemein im Theater zu beobachten ist"	Darstellung durchwachsen, eher positiv	X	objektiver Duktus; unbest. Personalpronomen 3.P.S.	Inszenierungsgeschichte und Darstellung der Gastschauspieler	X	milder	
zu 4076	20.12.1887	Das Leben ein Traum (Calderon)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,25 Spalten	K.Fr.	X "...der herrlichen Dichtung, die als ein Muster der spanischen Dramatik eben so wenig wie "Donna Diana" auf längere Zeit von unserer Bühne verschwinden sollte, ..."	widerspricht Fontane "Wie mit einem Zauberschlage versetzt er uns in die Zeit unserer großen romantischen Schauspieler und verwandelt die Bühnen in das holde Fabelland. Alles an ihm ist höchsten Spannung, Nerv und Feuer; alle Töne, alle Geberden stehen ihm zu Gebote und erscheinen als der unmittelbare Ausfluß der Natur"; Fr. Führung unzulänglich	X	X "Hr. Direktor Anno hatte das Schauspiel angemessen - nicht ohn einen gewissen romantischen Zug und Hauch in Szene gesetzt"	X	entspricht Fontane eine fortreibende Darstellung Matkowskis	widerspricht Fontane Darstellung durchwachsen, eher positiv	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S	entspricht Fontane Darstellung der Gastschauspieler	X	widerspricht Fontane milder	
4084	21.02.1888	Die Weisheit Salomos (Heyse)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 9.310 Zeichen	Th. F.	X Inhaltswiedergabe; "Der Ausgang des Stücks, in seinem Triumph einer alles besiegenden Liebe, hat etwas Freudenchoralartiges und reißt den von dem Hochflug der Dichtung erfaßten Zuschauer [...] himmeln"; "ein Stück, das weder auf kulturhistorische Korrektheit, noch auf Durchschnittswahrscheinlichkeit, sondern lediglich auf sein poetisches Vollmaß, auf Schönheit und Erhebung angesehen sein will"	widerspricht Fontane "vortrefflich"; besonderes Lob für Hrn. Ludwig; "Das Glänzende, was Spiel angeht, war Frau v. Hohenburger's Sulamith, trotzdem nicht alles auf gleicher Höhe stand und namentlich gegen den Schluß hin ein Sinken der Kräfte bemerkbar wurde"; Königin von Saba keine dankbare Rolle: "Fräulein Schwartz war bemüht, ein Charakterbild zu schaffen, aber doch nicht mit ausreichendem Erfolg"; sehr gut: Hr. Keßler und Hr. Sauer;	X	X Lob des Kostüms von Herrn Ludwig als König Salomo; Kritik am Kostüm von Fr. Schwartz; "Die neuen Dekorationen aus dem Atelier der Herren Hartwig und Hintze waren ebenso prächtig wie stimmungsvoll und unterstützten die dramatische Wirkung" Lob des Kostüms von Sulamith	X	X X	X positiv	X Vergleiche mit "Calderons Leben ein Traum, Grillparzers Traum ein Leben, Shakespeares Wintermärchen"; "Unter den neueren dramatischen Hervorbringungen ist »Der Mohr des Zarens« von Richard Voß diesem Heyse'schen Stücke am meisten verwandt"	X	1.P.S.; 3.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; sehr persönlich	entspricht Fontane Stück und Darstellung	X	widerspricht Fontane recht mild
zu 4084	21.02.1888	Die Weisheit Salomos (Heyse)	Adami	Kreuztg.	ca. 4 Spalten	*5*	Vergleiche mit anderen Stücken; Inhaltswiedergabe; "Die anachronistischen Verstöße wollen wir dem Dichter [...] nicht zum besonderen Vorwurf machen"; "Was [hat] dieser Stoff mit dem nationalen Drama zu schaffen [...], in dessen Wegen Heyse mit vaterländischen Stücken [...] gewandelt ist"	Lob Hrn. Ludwigs und Fr. Schwartz; Lob und Kritik an Fr. Hohenburger; Lob der restlichen Darsteller_innen	X	"Hier paßt auch der reiche Schmuck der neuen Dekorationen, Kostüme, Requisiten u.s.w."	X "...für dessen allseitige Bewirkung Herr Direktor Anno volle Anerkennung verdient"	volles Haus	Beifall und Hervorrufen	positiv	Vergleich mit Klopstocks "Salomo" und Goldmarks "Die Königin von Saba"	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; 1.P.Pl.; rhetorische Fragen	Vorgeschichte und Inhalt des Stücks	X	ähnlich mild
zu 4084	21.02.1884	Die Weisheit Salomos (Heyse)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 4,25 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt Kritik an dem übergreifenden Liebesmotiv; Inhaltswiedergabe; "Von jeder Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit der Fabel und der Charaktere muß man absehen"; 5. Akt überflüssig	widerspricht Fontane Lob der Darsteller_innen	entspricht Fontane "die glanzvolle Dekoration, das pomphafte Kostüm"; "äußere Ausstattung [...] eine reiche und geschmackvolle"; Kritik an der Kombination aus brauner Schminke und Kostüm der Damen	X	X	X	entspricht Fontane durchwachsen, Stück eher negativ	anderer Schwerpunkt	X 1.P.Pl.; 1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; sehr scharfe Kritik	anderer Schwerpunkt Inhalt und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane deutlich kritischer	
							anderer Schwerpunkt	widerspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	X	X	widerspricht Fontane	

4088	15.04.1888	Egmont (Goethe)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 980 Zeichen	Th. F.	X	"Frl. Hock in der Rolle des »Clärchens« als Gast. Jung und unverkünstelt, in Erscheinung und Stimme sympathisch berührend"; "Das Einzelne war nicht blos ungleich im Werth, sondern widersprach auch untereinander, so daß einer beispielsweise im 1. Akt zu weit gehenden Kräftigkeit im Ton ein zu weicher, schwärmerischer Ausdruck am Schlusse von Akt 3. gegenüberstand."	X	X	X	Hauptdarstellerin "vom eher positiv Beifall des Publikums getragen"	X	sehr kurze Rezension, 1.P.S.; 1.P.Pl.	Darstellung von Frl. Hock	X	eher mild			
zu 4088	16.04.1888	Egmont (Goethe)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,5 Spalten	*5*	Urteil von Herder über das Stück; Inhaltswiedergabe;	Lob für Frl. Hock: anmutig, gute Stimme, bewegliche Züge, aber: "Der sich aus der Dichtung ergebende Anspruch, daß Klärchen schon in dem Frohgefühle ihrer Hingebung an Egmont die Stärke der zum Herorischen sich steigenden Leidenschaft ahnen lassen solle, dier Anforderung entsprach sie freilich nicht"	X	X	X	"laute und nicht unverdiente Beifallsäußerungen"	eher positiv	X	1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen	Stück und Rolle des Klärchens	X	ähnlich mild		
zu 4088	17.04.1888	Egmont (Goethe)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,75 Spalten	K.Fr.	X entspricht Fontane	Lob der Hauptdarstellerin; im Tragischen allerdings nicht so gut wie das "himmelhoch Jauchzende"; "eine selbst für eine gereifere Künstlerin ungemein schwierige Aufgabe. So ist es denn immerhin ein relativer Erfolg, daß Frl. Hock einen Theil ihrer Rolle in befriedigender Weise durchführte"	X	X	X	entspricht Fontane Beifall	entspricht Fontane durchwachsen, eher positiv	X	X sehr kurze Rezension; 1.P.Pl.; nüchtern	entspricht Fontane Darstellung von Frl. Hock	X	entspricht Fontane kritischer		
4125, 4127	10.11.1888	Die Quitzkows (Wildenbruch)	Fontante	Vossische Ztg.	ca.2.560 Zeichen, ca. 8.560 Zeichen; insgesamt ca. 11.120 Zeichen	Th. F.	X entspricht Fontane	"schlankweg ein Genialitätsstück. Das Stück Genie, nach dem ich mich, wenn ich Wildenbruch'sches sah, 7 Jahre lang vergeblich umgesehen habe, hier ist es; nach meinem Dafürhalten, zum ersten Mal, aber nun auch mit erobrender Gewalt. Das ist ein Stück, wie's sein soll, ein Stück außerhalb der Schablone, ..."; empfiehlt Kürzungen im 4. Akt	Lob Hrn. Mitterwurzers als Quitzow: "eine Meisterleistung"; Herr Reiche als Bürgermei-ster Perwenitz (sehr gut), neben diesem Herr Ludwig als Burggraf Friedrich. Trefflich war auch Herr Vollmer als Köhne Finke; man konnte ihn sogar verstehen."; ebenfalls gut: "Herr Liedtcke als Rathmann Henning Stroband und die Herren Dehnicke und Keßler als Herzöge von Pommern, auch Herr Plaschke als Wend" harte Kritik an Matkowski: "Mir sind diese von Wehmuth und Leidenschaft getragenen, immer vibrirenden, immer bübbühhaften Flötentöne geradezu schrecklich, sie beschweren mir die Nerven"	X	X	X	X	entspricht Fontane sehr positiv	X	X "Nein, es [ist] ein deutsches Stück, das als solches weit über die Territorien zwischen Havel und Spree hinaus seinen Siegeszug machen und alle partikularistischen Gefühle – wohin vor allem auch der Provinzialpartikularismus unserer altpreußischen Provinzen gehört – siegreich überwinden wird"; Vergleich mit Ibsen	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane euphorisch	
4125	04.12.1888	Die Quitzkows (Wildenbruch)	?	Kreuztg.	ca. 0,5 Spalten		"Uebrigens setzt das neue vaterländische Drama von Wildenbruch seine anziehende theatralische Wirkung uf das Publikum fort"; Betonung der Bedeutung des 'einheimischen, deutschen Stücks'	über das Engagement von Hrn. Matkowski, der als neues Mitglied an die Kgl. Hoftheater wechselt und erneut die Rolle des Konrad von Quitzow spielen wird	X	X		Stück füllt das große Opernhaus auch bei Wiederholungen	viel Beifall	sehr positiv	X	1.P.Pl.; rhetorische Fragen, recht kurz gehalten (keine Rezension im eigentlichen Sinne, sondern eher die Ankündigung des Engagements von Hrn. Matkowski)	Engagement von Matkowski an das Kgl. Theater	Freude darüber, "daß gegenüber der Ausländerei, die in anderen Berliner Theatern herrscht, ein einheimisches, ein deutsches Stück auf der Hofbühne solches Glück macht"	ähnlich wohlwollend	
4125, 4127	10.11.188	Die Quitzkows (Wildenbruch)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 0,25 Spalten, ca. 3 Spalten; insgesamt ca. 3,25 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane	Inhaltswiedergabe; beklagt die schlechte Akustik und den Kernkonflikt; Figurenzeichnung; "der dramatische Zug und die starke Wirkung auf die Zuschauer"; aber: "Zu einem künstlerisch geschlossenen Drama hat freilich auch Wildenbruch den breit auseinander laufenden Stoff nicht zu verdichten gewußt"; "Als Komposition betrachtet" ist das Stück "das schwächste von Wildenbruch's Schauspielen"	anderer Schwerpunkt	X	X	X	"das große, für die Deklamation nicht günstige Haus"	X überaus lebhafter Beifall	entspricht Fontane durchwachsen	X	X 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr kritisch	Inhalt und Aufbau des Stücks	anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane deutlich kritischer
							widerspricht Fontane	anderer Schwerpunkt	X	X	X	X	widerspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane		

4142	03.02.1889	Weltuntergang (Heyse)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.650 Zeichen	Th. F.	Inhaltswiedergabe; "im Einzelnen ist es eine Aneinanderreihung wechselvoller, theils ernster theils heiterer Szenen, die den Zweck verfolgen, uns die Wirkung des plötzlich erwachten Weltuntergangs-Glaubens auf eine städtische Gemeinde zu veranschaulichen"	Lob Fr. Conrads (...); Fr. Goltmick mit einem "freilich nur halb gewollten Lacherfolg"; "Große Spezialrollen hat das Stück kaum; Hr. Keßler als schwedischer Kornets Rochus: vortrefflich; ebenso: Hr. Purschian (Florian Osiander). Fr. Leuthold (Judith, Amrey's Freundin): sehr anmutig; Frau v. Hohenburger (Amrey) wusste nicht viel aus ihrer Rolle zu machen	"Unter den Dekorationen zeichnete sich die des 1. Aktes aus: die Straße einer kleinen mittelalterlichen Stadt mit Kirchplatz und Kirche."	X	"Die Inszenierung war glänzend"	X	"Der Dichter wurde wiederholentlich gerufen. Daß es auch an Widersachern nicht fehlte, versteht sich von selbst; sie sind längst ein Premièren-Requisit geworden"	durchwachsen, eher positiv	X	frz. und lat. Phrasen, 1.P.Pl.; eher nüchtern und zurückhaltend im Ton	Stück und Darstellung	X	indifferent		
zu 4142	04.02.1889	Weltuntergang (Heyse)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,75 Spalten	*5*	Verriss: "Mit der Unwahrheit der Situationen wetteifert das Wetterwendische der Charaktere"; "Halb weichliches Rührspiel [...], halb Posse kann die letztere doch als die bessere Hälfte des Ganzen gelten"; "dies flache, leichtfertige Tenedenzstück"	Lob der Darsteller_innen, leichte Kritik an Hrn. Kahle	"Neue Dekorationen aus der Künstlerwerkstatt des Berliner Malers Hartwig halfen durch zeitgemäße Bühnenbilder des Ortes der Handlung"	X	Herr Director Anno habe "das Möglichste gethan durch seine geschickte Anordnung der [...] Gruppen"	X	freundlicher Applaus	Stück sehr negativ, Darstellung gut	X	Vergleich mit Ifflands "Der Komet"; Vergleich mit Wildenbruchs "Quitows", der die Vielzahl der Personen auf der Bühne deutlich besser einzusetzen weiß	objektiver Ton; sehr kritisch und ablehnend; rhetorische Fragen, viele Zitate	Stück und Darstellung	X	sehr ablehnend	
zu 4142	05.02.1889	Weltuntergang (Heyse)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3,75	K.Fr.	widerspricht Fontane Lob der "Erweiterung seines [Heyses] bisherigen Stoff- und Gestaltenkreises"; Inhaltswiedergabe; Lob: Schlichtheit, annähernde Verständlichkeit, klare Gegensätzlichkeit; aber: die Schwächen überwiegen: es fehlt der tragische Held; keine Originalität	widerspricht Fontane gutes Zusammenspiel; Lob der Nebendarsteller_innen, aber: schwache Hauptdarsteller_innen: Hr. Purschian und Fr. v. Hohenburger: zu wenig Treuherzigkeit und Naivität; ebenfalls enttäuschend: Fr. Leuthold; Hr. Kahle nicht leidenschaftlich genug; Hr. Reicher "unverständlich" und sah nicht wie ein Pfarrer, sondern wie ein Rabbiner aus; allg. Kritik an der Aussprache (undeutlich, falsche Betonung etc.)	entspricht Fontane Lob insbesondere des Bühnenbildes "Platz vor der Kirche mit den zwei feindlichen Wirthshäusern"	X	X	X	entspricht Fontane X	widerspricht Fontane durchwachsen, eher negativ	X	Vorbild (thematisch): Die Offenbarung des Johannes	X rhetorische Fragen; eher objektiver Ton; 1.P.S.; 1.P.Pl.; eher kritisch	entspricht Fontane Stück und Darstellung	X	widerspricht Fontane eher ablehnend	
4145, 4146	06.03.1889	Die Frau vom Meere (Ibsen)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 2.500 Zeichen; ca. 9.720 Zeichen; insgesamt ca. 12.220 Zeichen	Th. F.	entspricht Fontane "Der Erfolg war ein großer, wuchs von Akt zu Akt"; Vorbehalte F.s: Inhaltswiedergabe; "Nicht was Ibsen gewollt, aber was Ibsen erreicht hat, muß ich angreifen, muß ich als »nicht herausgekommen« bezeichnen."; "Es kommt dadurch etwas Doktrinäres in das Stück, das verstimmt und herausfordert und an das man nicht glaubt"	widerspricht Fontane "Fräulein Clara Meyer phänomenal; nie hätte ich ihr das zugetraut."; "Aehnlich ausgezeichnet war Herr Ludwig in der Rolle des »fremden Mannes«, des Mannes aus dem Norden. Daran schließt sich Herr Reicher als Doktor Wangel, der in Schlichtheit seiner Darstellung Triumphe feierte. Daß die Damen Frau v. Hohenburger und Fräulein Conrad als Bolett und Hilda reizend waren, bedarf keiner Versicherung."	entspricht Fontane X	X	X	X	X	Erfolg der Aufführung "führte vom 2. Akt an, nach jedem Aktschluß zu vielfachem, immer stürmischer werdenden Hervorruf des Dichters, der denn auch erschien und dankte"	widerspricht Fontane durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	Vergleich mit Ibsens "Nora", das Fontane für das bessere Stück hält	X ironische Passagen; rhetorische Fragen; 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; sehr kritisch	entspricht Fontane Aufbau und Inhalt des Stücks	X	widerspricht Fontane sehr kritisch
4145	06.03.1889	Die Frau vom Meere (Ibsen)	Adami	Kreuztg.	ca. 5,25 Spalten	*5*	Inhaltswiedergabe; Aufbau einer eher 'romanhaften' Spannung; gegen den Realismus: "Wenn das aber echte Poesie im höheren Sinne ist, so sind auch Photographien, die ja jede Warze mit abbilden, die wahre bildende Kunst. Und gar erst die Wachsfiguren!"	Fr. Meyer "mit voller künstlerischer Hingebung"; Lob aller anderen Darsteller_innen	X	X	X	X	Beifall und Hervorrufen	durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung positiv	X	1.P.Pl.; Metaphern; rhetorische Fragen; sehr kritisch	Aufbau und Inhalt des Stücks	X	ähnlich kritisch		
4145, 4146	07.03.1889	Die Frau vom Meere (Ibsen)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 9 Spalten	K.Fr.	entspricht Fontane Inhaltswiedergabe; 'unerbittliche' Beobachtungsgabe und Figurenzeichnung Ibsens"; aber: "keineswegs ein starker dramatischer Bau"; Figur der Ellida nicht stringent gezeichnet; "die weitaus schwächste" Dichtung von Ibsen: "eine schleppende, langweilige Krankengeschichte"	entspricht Fontane Darstellung lobenswerth	X	X	X	X	entspricht Fontane Ibsen und die Darsteller_innen wurden "neunzehn- oder zwanzigmal hervorgerufen"	entspricht Fontane Stück negativ, Darstellung positiv	entspricht Fontane Vergleiche mit anderen Stücken Ibsens	X rhetorische Fragen; frz. Phrasen; 1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; ebenfalls sehr kritisch	entspricht Fontane Aufbau und Inhalt des Stücks	X	entspricht Fontane ähnlich kritisch		
							entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	entspricht Fontane		

4156	18.06.1889	Arabella Stuart (v. Gottschall)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 6.350 Zeichen	Th. F.	Inhaltswiedergabe; "Jeder Akt durfte sich einer wirksamen Szene rühmen."	"Vom Spiel ist nicht viel zu sagen; es war angemessen und jeder gab, was er auch sonst wohl zu geben pflegt, nicht mehr und nicht weniger"; gut: Herr Reicher in der Rolle des Sir Griffin Markham und Herr Kahle, als König Jacob	X	X	eher dürftig besetzt	"Das Stück, das [...] wie mir scheinen wollte, auch mit vorgefaßten Meinungen im Publikum zu kämpfen hatte, kam zu keinem großen Gesamteffekt und schloß namentlich ohne Sang und Klang ab"; Frostigkeit des Publikums	durchwachsen, eher negativ	X	1.P.S.; 1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; frz. Phrasen	Stück und Darstellung	F. verweist auf die aktuellen Alternativen zum Theaterbesuch: Messen und Ausstellungspark; daher seien viele Dauergäste nicht unter den Zuschauern, bzw. einige, die wohl lieber dorthin gegangen wären, aber keine Karten mehr bekommen haben	wohlwollender als Publikum		
4156	18.06.1889	Arabella Stuart (v. Gottschall)	Adami	Kreuztg.	ca. 3,75 Spalten	*5*	Inhaltswiedergabe; zu harte Gegensätze, stellt "Trauer- und Lustspiel-Motive hart neben einander"; Konflikt "entspricht doch gewiß mehr den theatralischen Anzettelungen eines belustigenden Intrigenstückes, als der einfachen, großen Art der Handlung einer ächten Tragödie"; Figurenzeichnung	Lob der Darsteller_innen	X	X	X	unfreiwillige Komik, da sich der Vorhang nicht öffnen ließ; "Die Aufnahme des Trauerspiels, in der ersten Hälfte lau, erwärmte sich in der zweiten"; am Ende Applaus und Hervorruf	durchwachsen, eher negativ	X	objektiver Ton; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; eher nüchtern	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	etwas kritischer		
4156	19.06.1889	Arabella Stuart (v. Gottschall)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 2,5 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt "Unter einem ungünstigen Stern"; "Der schlimmste Mangel des Stückes liegt in dem Stoffe: er vermag einem modernen Publikum auch nicht die geringste Theilnahme einzufußßen"; "Das einzig Lebendige in dem Schattenspiel ist die Gestalt König Jakob's"	widerspricht Fontane Darstellung "im Großen und Ganzen eine leidlich gelungene"; Lob der Darsteller_innen	X	X	X	widerspricht Fontane ein zerstreutes Publikum	entspricht Fontane eher negativ	X	Vergleich mit Wildenbruch fällt zugunsten W.s aus	X	1.P.S.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; eher nüchtern, aber mit mehr subjektivem Einschlag	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane kritischer
4171, 4172	03.10.1889	Brigitta (Voß)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.160 Zeichen, ca. 8.160 Zeichen; insgesamt ca. 11.320 Zeichen	Th. F.	widerspricht Fontane "Aber das Stück strotzt überhaupt von Unerfindlichkeiten und so steh' ich denn von allem weiteren Forschen und Fragen ab.;" Inhaltswiedergabe; Fontane rechnet "das Romantische, das sich so oft mit dem spezifisch Poetischen deckt, dem Dichter zu besonderem Verdienst" an	widerspricht Fontane ein Zufall wollt es, daß die Papierblumen einer der seitwärts aufgestellten Girandolen in Brand gerieten und die Geistesgegenwart, mit der Fräulein Poppe, die Darstellerin der Brigitta, nicht bloß das Feuer mit ihren Händen zerdrückte, sondern auch in virtuoser Weise weiterspielte, elektrisirte das Publikum und weckte sofort einen Sturm von Beifall.;" sehr gut: Herr Purschian	X	X	X	entspricht Fontane Beifall	entspricht Fontane durchwachsen	X	"Ich stelle das Romantische nicht nur sehr hoch, es bleibt auch meine Lieblingsgattung in der Dichtung"; Realismuskritik: "Die Herren Verfasser stehen dem, was sie bringen, selber fremd gegenüber und verlangen von Andern ein hingebendes, überzeugungsvolles Interesse, das ihnen selbst in erster Reihe mangelt"	X	1.P.S.; 1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; etwas indifferent	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	widerspricht Fontane indifferent
4172	02.10.1889	Brigitta (Voß)	Adami	Kreuztg.	ca. 3 Spalten	*5*	Inhaltswiedergabe; "Es ist wohl Temperament in dem Stücke, aber keine namwahre tragische Leidenschaft, wie sie ein echtes Trauerspiel fordert"; keine Berücksichtigung der historischen Tatsachen; neuere Stücke von Voß sind besser	Lob und leichte Kritik für Fr. Poppe (Brigitta), für Hrn. Matkowski (Waldemar); Kritik an Hrn. Purschian (Thielbar); Lob der restlichen Darsteller_innen; Erwähnung des Zwischenfalls mit der in Feuer geratene Girlande	X	X	X	Applaus	durchwachsen, eher negativ	X	1.P.PI.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; objektiver Ton	Inhalt und Aufbau des Stücks	X	indifferent		
4171, 4172	02.10.1889	Brigitta (Voß)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 3 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt erwähnt das "traurige Schicksal" von Voß (?); "ein fruchtbares, bewegliches, suchendes Talent", aber: "der eigentlich dramatische Kern, die klare, übersichtliche, folgenreichtige Handlung fehlt"; Inhaltswiedergabe;	entspricht Fontane Lob und leichte Kritik für Fr. Poppe (Brigitta); Lob für Fr. von Hochenburger und Hrn. Matkowski; Lob der restlichen Darsteller_innen	X	X	X	entspricht Fontane Hervorrufen nach jedem Aktschluss	entspricht Fontane durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung eher positiv	X	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; eher kritisch	entspricht Fontane Inhalt und Aufbau des Stücks	X	entspricht Fontane etwas kritischer	
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X	entspricht Fontane	X	widerspricht Fontane		

4183	14.11.1889	Aschenbrödel (Benedix)	Fontante	Vossische Ztg.	ca. 3.660 Zeichen	Th. F.	"Das Stück selbst that dem Publikum wieder ersichtlich wohl, wie alles was von Benedix kommt; er hat, innerhalb seiner bescheidenen Sphäre, den deutschen Ton und das deutsche Bedürfnis am besten getroffen. An Sentim[ent]alität wird einem in fast all seinen Stücken und speziell in diesem viel zugemuthet, aber es kommen doch auch Stellen vor, die, in der Schönheit und selbst in einer gewissen Tiefe des Rührenden, an Raimund gemahnen, der freilich der Meister bleibt."	"Das Doktor Veltenins'sche Ehepaar, Herr X Kr[aj]use und Frau Seebach, hatten sich der vollsten Zustimmung des Publikums zu erfreuen; dasselbe galt [...] von dem Magister Stichling des Herrn Vollmer.;" Lob der Damen Kester, Abich und Conrad, sowie Herrn Plaschkes als Graf Wilko von Rothberg"; Fri. Kramm (Aschenbrödel): dankbare Rolle, zwar einen schlichten, wahren und herzlichen Ton, aber: keine "der Phantasie entstammte, strahlend erobernde Poesie, eine Poesie voll Wohlklang, Zauber, »Charmek. Von dieser Poesie fand sich in Fräulein Kramms Aschenbrödel nahezu nichts"	X	X		X	X	ausverkauft	"das sehr erheiterte und von Szene zu Szene seinen reichsten Beifall spendende Publikum"	positiv	Vergleich mit Raimund	1.P.S.; 1.P.Pl.; pointiert	Darstellung	X	eher mild	
zu 4183	14.11.1889	Aschenbrödel (Benedix)	Adami	Kreuztg.	ca. 2,5 Spalten	*5*	Inszenierungsgeschichte; "ein Wagemstück von Benedix, das alte deutsche Volksmärchen von dem herzigen, durch die feindlichen Schwestern erniedrigten und durch den Königsson erhöhten Aschenbrödel in die Zwangsjacke modernern Verhältnisse einzuschnüren"	Lob der Darsteller_innen; Kritik an Fri. Kramm (ohne "den märchenhaften Reiz", den Benedix der Figur eigentlich zugeschrieben hat)	X	X				ausverkauft	"Frisches Gefallen fand gestern das volle Haus an dem wiederbelebten Stücke"; schallender Beifall	positiv	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen	Inszenierungsgeschichte des Stücks und Darstellung	X	ähnlich wohlwollend	
zu 4183	14.11.1889	Aschenbrödel (Benedix)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1 Spalte	K.Fr.	anderer Schwerpunkt "Das harmlose, hier und dort die Einfall streifende, im Grunde aber scherzhafte und gemüthvolle Stück"; Inszenierungsgeschichte	entspricht Fontane leichte Kritik an Fri. Kramm: zu wenig Poesie und Reiz; dennoch: gefällig und lebenswürdig; Lob der anderen Darsteller_innen	X	X	X	X	X	ausverkauft	entspricht Fontane viel Beifall	entspricht Fontane positiv	X	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; wohlwollend	entspricht Fontane Inhalt des Stücks, Darstellung	X	entspricht Fontane ähnlich wohlwollend
4189	01.12.1889	Gaudeamus (Vischer)	Fontante	Vossische Ztg.	4.340	Th. F.	entspricht Fontane Inhaltswiedergabe; "Dies der eigentliche Stoff und Gang des Lustspiels, in das kleine scherzhafte Episoden und ein halbes Dutzend glückliche Wendungen eingeflochten sind.;" Hiermit ist alles aufgezählt, was dem Stück zum Ruhme nachgesagt werden kann; im Uebrigen versagte es"; fehlende Unterhaltlichkeit und gute Laune; "es ist nicht klar und nicht wahr"	entspricht Fontane "Assistenzarzt Dr. Fritz Adlung (Herr Keßler) und Professortochter Käthe Horst (Fri. Conrad). Namentlich letztere war vorzüglich"; "Trefflich war auch der alte kratzbürstige Professor (Herr Oberländer). Neben diesen Dreien sind noch Herr Vollmer als Student Schneider und Herr Krause als Stadtrath und Landtagsabgeordneter August Zöllner zu nennen. Aus dem Spiel der Andern konnte das Stück nicht Kraft und Leben saugen."	X	X	X	X	X	ausverkauft	entspricht Fontane "Das Publikum nahm große Rücksicht, verhielt sich aber schließlich doch ablehnend. Es ist dem Herrn Verfasser nicht geglückt, mit seinem Stück anzuregen, ein Interesse zu wecken."	durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung eher positiv	X	X	1.P.S.; 1.P.Pl.; unbest. Personalpronomen 3.P.S.; Wendungen ("unzuverlässiger Kritiker"); erst Lob, dann plötzlich Tadel in anderer Hinsicht	entspricht Fontane Inhalt des Stücks	X	entspricht Fontane sehr kritisch
zu 4189	02.12.1889	Gaudeamus (Vischer)	Adami	Kreuztg.	ca. 3 Spalten	*5*	Inhaltswiedergabe; "gute Absicht, ein harmloses Lustspiel im besseren Sinne zu schreiben.;" "zu wenig geistige Federkraft"; Stück hält "den harmlosen, gemüthlichen Ton" nicht durch	Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X	X	ausverkauft	"Hervorrufen der Hauptpersonen [...] während andere ihrer Verstimmung gegen das allerdings nicht geistreiche [...] Stück durch streitende Mißklänge zu erkennen gaben"	durchwachsen, Stück eher negativ, Darstellung eher positiv	X	unbest. Personalpronomen 3.P.S.; rhetorische Fragen; 1.P.Pl.	Inhalt des Stücks	X	ähnlich kritisch	
zu 4189	02.12.1889	Gaudeamus (Vischer)	Frenzel	Nationalztg.	ca. 1,25 Spalten	K.Fr.	anderer Schwerpunkt ein Stück "mit vielem Behagen und ohne jede Kunst"; Inhaltswiedergabe; "harmlose Platitude"; "da ist weder Handlung noch Charakteristik"	Lob aller Darsteller_innen	X	X	X	X	X	ausverkauft	entspricht Fontane über dem Abend stand "kein freundlicher Stern"	Stück negativ, Darstellung eher positiv	X	X	rhetorische Fragen; objektiver Ton	entspricht Fontane Inhalt des Stücks	X	entspricht Fontane ähnlich kritisch
							anderer Schwerpunkt	entspricht Fontane	X	X	X	X	ausverkauft	entspricht Fontane	entspricht Fontane	X	X		entspricht Fontane	X	entspricht Fontane	







